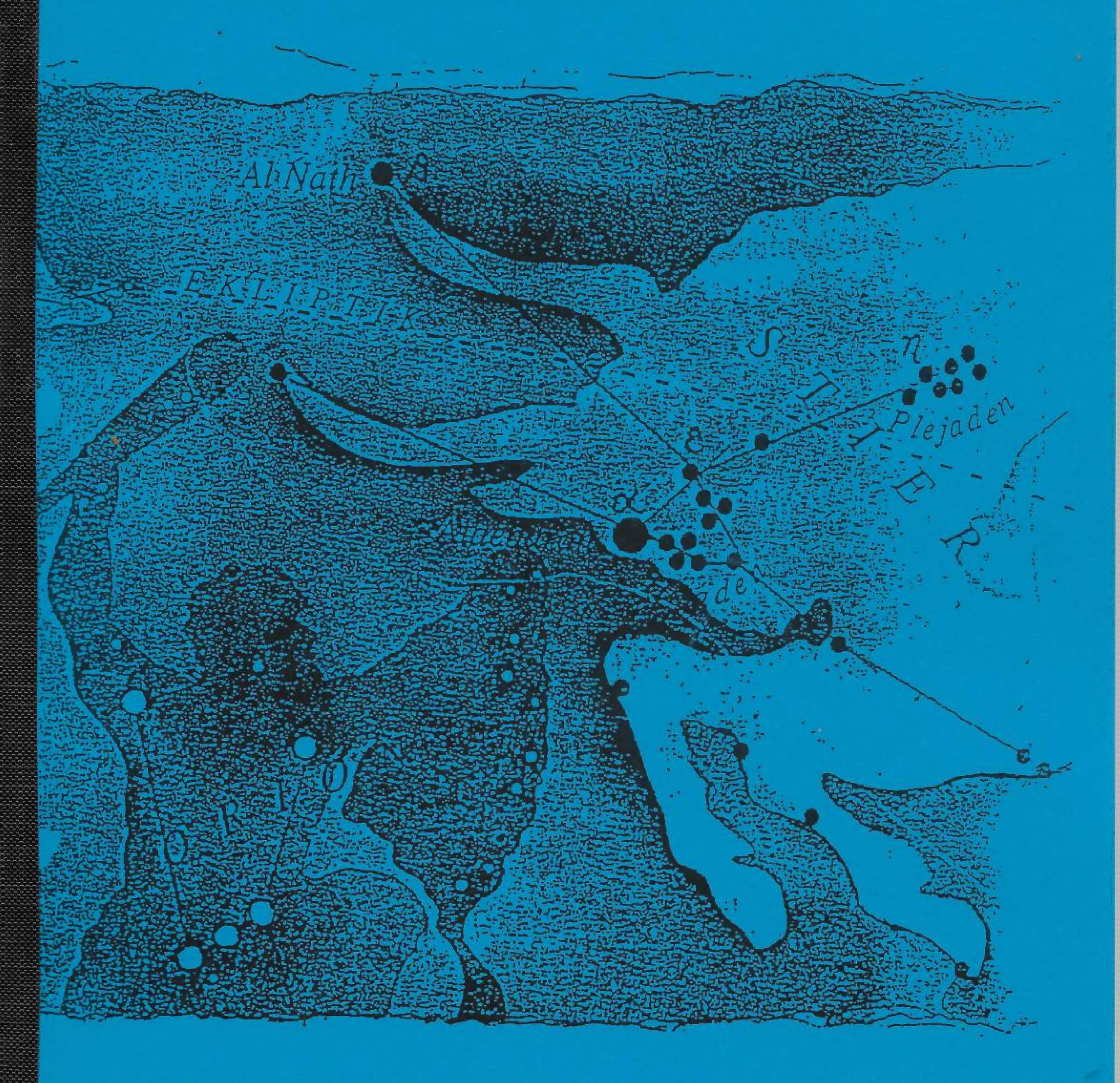
Norbert Jürgen Ratthofer



GALAXISIMPERIUM

ALDEBARAN

Band 7

Quellenhinweis für das vorseitige Titelbild der hier vorliegenden Schriftenreihe :
"Die geheime Sprache der Sterne und Planeten", von Geoffrey Cornelius und Paul Devereux, Duncan Baird Publishers 1996, Seite 106, "Stier".

Norbert Jürgen Ratthofer



Galaxisimperium Aldebaran

Teil VII

Damböck-Verlag

Quellenhinweis für das vorseitige, 2. Titelbild, der hier vorlieg-
enden Schriftenreihe, Band 7 : STM-ARCHIV.

G A L A X I S I M P E R I U M   A L D E B A R A N

7. Band

Weltfrieden durch Wiederkehr des Matriarchats auf Erden ?!

G A L A X I S I M P E R I U M   A L D E B A R A N

I n h a l t s a n g a b e :

HINWEIS

Die hier vorliegende Publikation basiert teilweise auf für den Autor nicht nachprüfbaren Quellen, welche er ohne gesonderte Anmerkungen sinngemäß bis wörtlich zitiert.
Um ja keine Mißverständnisse aufkommen zu lassen, möchte der Autor hier betonen, daß er sich als Demokrat nach altem schweizer Vorbild und daher als Gegner jeder Art von Tyrannei, Diktatur und sonstiger antidemokratischen, politischen Richtungen und Ideologien betrachtet, wie etwa in der Neuzeit des Kommunismus, Faschismus und Nationalsozialismus, sowie des in den letzten Jahren und Jahrzehnten sich überall eingeschlichenen Linksfaschismus, der hinter den Bezeichnungen (:) "Antifaschismus, Political Correctness, Neue Weltordnung und Westliche Wertegemeinschaft", heimtückisch lauert ! -
Dieser von einer internationalen, mafiosen Oligarchie praktizierte, widerwärtige, neokapitalistische, Globalisierungs-Linksfaschismus, der heute als "Werkzeuge" primär die USA, NATO und EU mißbraucht, hat innerhalb von etwa zwei Jahrzehnten sowohl Angriffskriege und Völkermorde verursacht, als auch die Abschaffung der Rede- und Meinungsfreiheit, die globale Versklavung der Völker, den progressiven Sozialabbau und die Massenarbeitslosigkeit, sowie die fortschreitende Umweltzerstörung, Verelendung der Weltbevölkerung und den Verlust von Lebensqualität und Lebensfreude.
Bis zum 11. September 2001 herrschte der Eindruck vor, daß der sogenannte "biblische Antichrist der Endzeit", nicht unbedingt eine besonders negative Einzelperson sein müßte, sondern auch eine ganze, besonders negative Menschengruppe sein könnte, nämlich (:)
die "Linksfaschisten und Turbo- oder Neokapitalisten" des endenden 2., und beginnenden 3. Jahrtausends, die durch eine Machtfülle, wie sie seit Menschengedenken global noch nie existierte, die derzeit gefährlichste Bedrohung einer freien Erdenmenschheit darstellen ! -
Seit dem 11. 9. 2001 schien jedoch der US-Präsident George Walker Bush in ständig steigendem Ausmaße geradezu "das Ideal des Antichristen" zu sein, der seine globale, enorme Machtfülle für feige Angriffskriege auf militärisch sehr weit unterlegene Staaten mißbraucht, um die Kontrolle über ihre Bodenschätze, wie dem Erdöl, zu erlangen.
Dank der militärtechnologischen Überlegenheit der USA vor allen anderen (offiziellen) Staaten der Erde, strebt US-Präsident George Walker Bush scheinbar eine Weltdiktatur der USA in Verbindung mit dem US-Brutalkapitalismus an, was früher oder später in einen 3. Welt- und 1. Atomkrieg globalen Ausmaßes führen könnte ! -
Nach dem inzwischen 2. Angriffskrieg der USA auf den Irak im Spätwinter-Frühling 2003 mit allerlei "Seltsamkeiten", auf die etwas später hier noch genauer eingegangen werden soll, scheinen die USA einem ähnlichen finanziell-wirtschaftlichen Desaster zuzusteuern wie die USSR in den Achtzigerjahren des vorigen Jahrhunderts und Jahrtausends, das mit dem Ende und ihrer Auflösung zu Beginn der Neunzigerjahre abschloß ! -
Doch mit der zumindest für die Europäer überraschenden Wiederwahl von George Walker Bush im Herbst 2004 zum US-Präsidenten, ist zum Thema "Bush-Antichrist-Apokalypse" wieder alles offen ! -
Doch eine Apokalypse mit einer "außerirdischen Ursache" künstlicher oder natürlicher Art, ist inzwischen bis auf weiteres nicht zu erwarten ! - Auch davon später dann wesentlich ausführlicher !

Der Autor(:) Norbert Jürgen Ratthofer

EINLEITUNG :

Der seit Äonen andauernde "Galaxiskrieg" zwischen dem "Galaxisimperium Aldebaran" und den "Galaxisalliierten Capella-Regulus" fand vor wenigen irdischen Jahren mit einem überwältigenden Endsieg des "Galaxisimperium Aldebaran" endlich sein Ende ! -
Die Folge davon war, daß die pazifistische "Priester-Kaiserin" auf dem aldebaranischen Regierungsplaneten Sumi-Er, sofort nach Kriegsende die gesamte Aldebaran-Kriegsflotte "heim ins Reich" beorderte, was auch für die Aldebaraner-Raumkriegsflotte am Rande unseres Sonne-Planeten-Monde-Systems Gültigkeit hatte, deren Hauptstreitmacht hier abwartend verharrte, während eine kleine Vorhut bereits in Richtung Erde unterwegs war und gemeinsam mit den Raumstreitkräften der irdisch-außerirdischen "Polarier-Dritten-Macht" noch vereinzelte Raumangriffe der bereits geschlagenen "Galaxisalliierten" auf die Erde, den Mars und den Ganymed, den Riesenmond des Riesengasplaneten Jupiter, erfolgreich abwehren konnten.
Sowohl auf der Erde und ihrem großen Mond, befinden sich ja teils über und teils unter deren Oberflächen, ausgedehnte Geheimstützpunte der reichsdeutschen "Dritte-Macht-Polarier" spätestens seit 1940-1945, sowie ab 1945 bis heute ebensolche auch auf Mars, Ganymed und dem Aldebaran-Hauptplaneten Sumi-Er ganze 68 Lichtjahre von der Erde und unserem Sonne-Planeten-Monde-System entfernt, wobei der irdisch-reichsdeutsche Aldebaraner-Stützpunkt auf Sumi-Er gleichzeitig den Status einer Botschaft inne hatte, denn zwischen dem "Galaxisimperium Aldebaran" und den "Dritte-Macht-Polariern" besteht ja seit 1945 ein enger Freundschafts- und Beistandspakt, der nun jedoch nach dem Ende des "Galaxiskrieges" neu und anders ausgelegt wurde :

1) Etwa nach dem Motto (:) "HILF DIR SELBST, DANN HILFT DIR GOTT", sowie nach dem "indianischen Weisheitsspruch zur Geduld" (:) "Setze dich nur lange genug an das Ufer des Flusses und warte bis die Leichen deiner Feinde an dir vorbei schwimmen", mischten sich die Aldebaraner nicht aktiv und öffentlich in irdische Konflikte ein, sondern überließen alles der altbewehrten Taktik der irdisch-außerirdischen "Polarier-Dritten-Macht", die bis 1990 zum Zusammenbruch und zur Auflösung der Sowjetunion führte.
2) Da seit 1945 alle Deutschen in Europa in den völkerrechtswidrigen Staaten "Bundesrepublik Deutschland" und "Republik Österreich" bis heute einer "Dauergehirnwäsche" nach alliierter Vorgabe unterzogen wurden und werden, ganz abgesehen von der seit 1945 stetig zunehmenden Ansiedlung fremder Volksgruppen in deutschen Siedlungsgebieten, ist zumindest derzeit eine "Befreiung" der mehrheitlich "antideutschen Deutschen" sinnlos.
3) So wie bisher, ist die Präsenz der "Dritte-Macht-Polarier" seit dem August 1945, dem zweimaligen US-Atomangriff auf Japan, der Garant dafür, daß auf der Erde keine Atomangriffe mehr möglich sind ! - Ausschließlich durch "zwei drastische Warnungen an die USA und ihre "Spießgesellen"" in Form des Absturzes einer US-Raumfähre und einer darauf folgenden Großexplosion im Hafen von New York knapp vor dem US-Angriff auf den Irak im Frühjahr 2003, konnten die USA von den bereits geplanten Atomangriffen auf unterirdische Irakstützpunkte der "Aldebaraner & Polarier-Dritten-Macht" abgebracht werden !
4) So wie bisher, haben die "Polarier-Dritte-Macht" jedoch die VOLLE GEHEIME UNTERSTÜTZUNG der Aldebaraner in allen technischen, militärischen und geheimdienstlichen Belangen !
5) Nicht vom Rückzug der Aldebaraner betroffen, waren ihre seit etwa 1990 im Irak stationierten, araberähnlichen Hilfstruppen vom Sumi-Er-Nachbarplaneten Sumi-An, welche mit ihrer Guerilla-Taktik den US-Besatzungstruppen im Irak bereits mehr Verluste beibrachten, als

die regulären Irak-Truppen der angreifenden US-Streitmacht im Frühjahr 2003.
Die USA wagten übrigens ihren Angriffskrieg auf den Irak im Frühjahr 2003 nur deshalb, weil sie über den UIUSEN-Galaxisalliierten-Geheimdienst wußten, daß sich die Aldebaraner-Raumkriegsflotte aus unserem Sonne-Planeten-Monde-System bereits zurückgezogen hatte.
Und so wie bisher mit den Europa-Deutschen als Geiseln (seit 1945), wagten es für die USA erwartungsgemäß, die Polarier-Dritte-Macht nicht, als mit Gewißheit siegreicher Schutzmacht des Irak aufzutreten !
Ohne mit den in Deutschland stationierten US-Atomraketen, welche die US-Militärs jederzeit am Boden zur Explosion bringen konnten, wären die USA mit Sicherheit NICHT zum gemeingefährlichen Welttyrannen aufgestiegen, sondern zumindest so wie 1990 die UdSSR aufgelöst worden, was der "DRITTEN MACHT" primär durch Selbstüberschätzung der UdSSR im Wettstreit mit den USA möglich wurde, - eine Taktik, die bei der offiziellen "Alleinsupermacht USA" nun nicht mehr möglich war.
Doch durch den derzeitigen Welttyrannen-Größenwahn der USA, könnte dies über einen Staatsbankrott der USA früher oder später möglich werden !
Ob nun die USA genau Mitte Dezember 2003 quasi als "Vorweihnachtsgeschenk" für den derzeitigen US-Welttyrannen "Präsident" George Walker Bush den Irak-Präsidenten Saddam Hussein tatsächlich in einem Erdloch im Irak aufspüren und festnehmen konnten, darf gelinde gesagt bezweifelt werden, da Saddam Hussein schon seit JAHRZEHNTEN vor allem aus Angst vor dem MOSSAD, dem israelischen Geheimdienst, in der Öffentlichkeit stets optisch perfekte bis weitgehend perfekte Doppelgänger seiner Person auftreten ließ und nur mit seiner engsten Familie persönlich verkehrte !
Der zuerst und zuletzt eingesetzte perfekte Saddam-Hussein-Doppelgänger, war die gleiche Person und wurde von den US-Geheimdiensten als "der echte Saddam Hussein" eingestuft; - zuerst durch den Vergleich von Saddam-Hussein-Fotos und davon ausgehenden Gesichtsanalysen und später durch den Vergleich von DNA-Analysen, was auch alles für die Doppelgänger der zwei Saddam-Hussein-Söhne gilt, die tatsächlich die leiblichen Söhne des zuerst und zuletzt zum Einsatz gelangten Saddam-Hussein-Doppelgängers waren, wodurch die USA bei DNA-Analysen "die Echtheit der drei" ableitete.
Diese spezielle Doppelgänger-Familie hatte insgeheim den höchsten sogenannten "Märtyrer-Status" im Irak, mit den damit verbundenen höchsten Privilegien, wurde aus Sicherheitsgründen nie direkt mit Ausländern und ungeprüften Irakern und Gegenständen verschiedener Art, in Kontakt gebracht, sodaß sie "wie die Originale" Attentaten jeglicher Art bis zuletzt entgingen, ausgenommen dem Doppelgänger des ältesten Sohnes von Saddam Hussein, der durch ein Verkettung unglückseliger Umstände schwerst verletzt wurde und seither schwer gehbehindert ist, bzw., war denn er und sein jüngerer Bruder wurden 2003 von US-Truppen ermordet. -
Schuld an der Behinderung des Saddam-Sohn-Doppelgängers", war ein MOSSAD-Psychodrogenkontaktgift-Attentat auf einen der "Sohn-Doppelgänger für direkte Personenkontakte" als Folge dessen dieser an der Tochter eines Saddam-Hussein-Getreuen ein Verbrechen beging, worauf der Vater seine Tochter mit einer Schußwaffe rächte, jedoch den falschen "Doppelgänger-Sohn" schwer verletzte und zum Krüppel machte.
Solche Mossad-Psychodrogen erwischten auch einige "Saddam-Hussein-Doppelgänger für direkte Personenkontakte", die dann auch Verbrechen begingen.
Alle arabischen Selbstmordattentäter sind meist auch Opfer von MOSSAD-Kontaktgiftpsychodrogen, wobei ja die Oberkontrolle von MOSSAD, CIA und NSA, der "galaxisalliierten Geheimdienst UIUSEN" hat. -
Das Ziel von "MOSSAD & Spießgesellen", die männlichen Mitglieder des Saddam-Hussein-Familienclans vor aller Welt als unmenschliche Monster hinzustellen, wurde so mittels dieser Psychodrogenattentate auf deren

Doppelgänger zu 100% erreicht !
Opfer von solchen "Geheimdienstpsychodrogen verschiedener Wirkung", reichend vom Mord, Selbstmord und einem sogenannten "politischen Selbstmord", wie bei dem österreichischen FPÖ-Spitzenpolitiker Jörg Haider in mehreren Etappen, wurden im Laufe der letzten Jahrzehnte und Jahre bereits mehrere "Personen der öffentlichen Lebens", jüngst etwa einen "gewissen militärischen Berater in Großbritannien" der "Selbstmord beging", - und vorher im gleichen Jahr der deutsche Politiker Möllemann.
Um noch einmal auf Saddam Hussein zurückzukommen:
Als laut USA Saddam Hussein Mitte Dezember 2003 im Irak in einem Erdkellerloch entdeckt und gefangen wurde, zeigt ein Foto im wiener KURIER vom 19. Dezember 2003, auf Seite 7, zwei US-Soldaten bei der Untersuchung des Erdlocheinganges mit GELBEN DATTELN im Hintergrund. - Nun, gelbe Datteln wachsen auch im Irak NUR IM SOMMER UND NICHT IM WINTER ! -
Der "vermutliche" Saddam-Hussein-Doppelgänger wurde also bereits im Sommer 2003 entdeckt und dann aus US-Innenpolitikgründen Mitte Dezember 2003 als "sensationelle Gefangennahme der echten Saddam Hussein" durch alle irdischen Medien gepeitscht ! -
George Walker Bush, der quasi durch Wahlbetrug Präsident der USA, erscheint zumindest derzeit weniger wie "der Antichrist und Welttyrann", sondern eher wie "der gemeingefährlichste Narr der Welt", was jedoch nicht weniger beunruhigend ist ! -

Übrigens, die USA arbeiten zur Zeit an einer neuen Waffe zum Angriff auf die unterirdischen Geheimstützpunkte der "Polarier-Dritte-Macht & Aldebaraner", die zunächst nur auf der Erde zum Einsatz kommen soll, jedoch in einigen Jahren und Jahrzehnten während bemannter US-Erdmond- und -Mars-Expeditionen, auch zur Vernichtung der Polarier- und Aldebaraner-Stützpunktbesatzung auf Mond und Mars verwendet werden soll. -
- Dies ist der Hauptgrund für die von George Walker Bush geplanten bemannten US-Mond- und -Marsexpeditionen und die dann folgende Errichtung von bemannten US-Mond- und -Mars-Stützpunkten. -
Diese neue, projektierte US-Waffe trägt die Bezeichnung "Gammastrahlenbombe" und wird in ihrer Funktionsweise wie folgt beschrieben :
"Das Radioisotop Hafnium 178-M2 wird mit Röntgenstrahlen bestrahlt, wobei es Gammastrahlen freigibt, die etwa bei unterirdischen Anlagen zur Vernichtung der dortigen Besatzung führt, ohne jedoch die Anlagen zu zerstören, oder radioaktiv zu verseuchen". - !
Gelänge den USA dieser massenmörderische Piratenstreich, dann kämen sie mit einem Mal nicht nur in den Besitz der planetaren und interplanetaren Polarier-Aldebaraner-Geheimstützpunkte und der dort stationierten Raumschiffe, sondern gleichzeitig auch in den Besitz von deren Hochtechnologie, die der ihrigen um geradezu "Lichtjahre" überlegen ist, wobei sich hier jedoch die berechtigte Frage stellt, ob nicht selbst "die klügsten Köpfe" in den USA die Polarier-Aldebaraner-Supertechnologie überfordert, sodaß es ihnen ähnlich erginge wie "dem Schimpansen", der mit der irdischen Gegenwartstechnologie konfrontiert würde. -

Interessant ist auch die umseitige Texttafel, die einen Brief aus Mexiko aus dem Jahre 1998 wiedergibt, der damals bei einer in Wien lebenden, anonym bleiben wollenden Dame eintraf :

Abschrift eines Briefes ohne Absenderadresse aus Mexiko (- das Herkunftsland war erkennbar durch die abgestempelte mexikanische Briefmarke), der im Frühling des Jahres 1998 bei einer nicht genannt werden wollenden Dame in Wien, Österreich, zum Thema "Aldebaraner" eintraf :

"Vril-Odin ((das sogenannte "Aldebaran-Raumschiff Vril-8")) flog.
Viele glauben zu wissen, oder es zu erahnen, was sich damals zugetragen hat. Manche schreiben Bücher darüber, in denen sie so tun, als seien sie dabeigewesen, oder kennten Quellen aus erster, oder zweiter Hand.
Doch die Wirklichkeit hat ein anderes, ein fremdes, Gesicht.
Niemand kann es verstehen, den es nicht anschaute.
In jener Stunde des 21. April im Jahr 1945, um 4 Uhr 15, noch vor Morgengrauen, da hat das große Abenteuer seinen Anfang genommen, ja, tatsächlich.
Das SO-Kommando ((= Selbstopfer-Kommando)) ist ausgeführt worden.
Wie es war: Ein Augenblick zwischen den Gefühlen von alles verlieren, oder alles gewinnen für Deutschland, für die Erdenheimat.
Aber was aus alledem geworden ist und aus denen, die das SO-Kommando übernahmen, das weiß kein Außenstehender.
Dies ist nicht in allen Äußerlichkeiten gemeint.
Es sind wirklich Menschen dort, denn wir haben ja den selben Ursprung.
Es stimmt, wie Herr Ratthofer ((= "meine Wenigkeit", Norbert Jürgen Ratthofer)) schreibt, in diesem Punkt.
So sehen sie uns auch ähnlich. Doch das ist nur äußerlich, denn ihrem Wesen nach sind sie völlig anders.
Sie vermögen Dinge, von Geburt an, die wir bloß aus Märchen kennen, in denen von Zauberern und Feen erzählt wird.
Sie können reden, ohne zu sprechen ((Telepathie)), können Dinge bewegen, ohne einen Finger zu rühren ((Telekinese)), sie leben sehr lange und wirken dabei ewiglich jung.
Auf der Hauptwelt ((Sumi-Er)) des Sternenreichs ((= Sumi = Aldebaran)) ist alles ganz anders, als Dichter utopischer Romane es sich vorstellen.
Es gibt kaum sichtbare Technik, keine lauten Metropolen, statt dessen überall Natur.
Ein idyllisches Leben, frei von allem Niedrigen, ohne jede Grobheit und Roheit.
Ihr Volkstum ist rein, unvermischt, es besteht nur aus einer einzigen Rasse.
Diese ist der europäischen ähnlich und doch ganz anders, sie steht auf einer unendlich viel höheren Entwicklungsstufe, als das Völkergemisch auf der Erde.
Diesem gegenüber würden sie kein Verstehen erübrigen.
Sie haben vor unermeßlichen Zeiten getan, was wir in Deutschland wollten, nämlich die Höherentwicklung unseres Volkes.
Darum wurden wir freundlich empfangen, denn wir vertraten das einzige Volk der Erde, das Reinheit und Höherentwicklung anstrebte.
Unsere Feinde aber gewannen den Krieg, die, die das Niedrige wollen und tun.
Für das Sternenreich wären diese Erdenbewohner nicht mehr, als ein Ameisenhaufen für einen Menschen ist.
Besonders die sittenlosen Länder der Westmächte fänden vor den Augen der Sternenmacht keine Gnade. ((- Mit Sicherheit jedoch auch nicht die extrem frauenfeindlichen Tyranneien in Nah- und Fernost -))
Wir einzelnen Deutschen, die wir inzwischen dem Sternenreich angehören, verbleiben dort.

Es ist aber ein Leichtes, hin und wieder einen Blick auf die Erde zu tun.
Für uns gibt es keine Entfernung. So schnell wie ein Gedanke, durcheilen wir mit unseren Sphärenschiffen den Zwischenraum. ((= "Überraum"))
Niemand sieht uns von der Erde aus kommen, denn dazu taugt kein Fernrohr und kein Funkmeßgerät ((Radar)), keiner bemerkt uns.
Wir kommen aus der Unsichtbarkeit für die Augen und die Geräte der Erdenbewohner und durch die Unsichtbarkeit kehren wir zu den fernen Sternen zurück.
Viermal bin ich zwischendurch auf der Erde gewesen. Da ist es nicht besser, sondern schlimmer geworden.
Sitten und Moral sind noch tiefer gesunken.
Und in der Technik haben die Feindmächte auch nichts gelernt.
Früher dachten wir, wir hätten vielleicht 10 Jahre Vorsprung, oder 20, aber es sind Jahrhunderte, die deutsche Technik dem Feind überlegen ist und jetzt, dank des Sternenreichs, natürlich noch mehr.
Auf der Erde fehlt jetzt alles, um den höheren Weg zu begreifen.
Das Fenster zum höheren Geist, das wir aufgestoßen hatten, wurde im Mai 1945 wieder verschlossen.
Dumpfer Stumpfsinn regiert auf der Erde, die alttestamentarische Grausamkeit und das rohe anglo-amerikanische Lärmen. ((- Aus politischen Gründen mußte an dieser Stelle "eine kleine Änderung" vorgenommen werden.))
Die Verbindung zur Erde bleibt darum aufgehoben, solange unser Geist, in dessen Namen wir die weite Reise ((nach Aldebaran-Sumi-Er)) unternahmen, dort ((auf der Erde)) ohne Kraft ist.
Wenn dieser Geist wiedererwacht, wenn das wahre Deutschland sich erhebt, sodaß es vor dem Sternenreich bestehen kann, erst dann kann sich unser Auftrag erfüllen.
In der Zwischenzeit unterhalten wir nur mit den wenigen auf Erden Verbindung, die zu uns gehören und alles verstehen.
In dieser Zeit sind wir nichts auf der Erde, doch uns gehören die fernen Sterne ..."

Laut der anonym bleiben wollenden Informationsquelle, ist "dieser Brief als solcher, mit allergrößter Wahrscheinlichkeit echt" !
Infolge der bisher eingetroffenen offiziellen und inoffiziellen, geheimen Ereignisse, scheint er auch inhaltlich wahrheitsgemäß zu sein. -

Anmerkung: Die in "Doppelklammern" = (( )) eingefügten Erläuterungen und Hinweise stammen vom Autor Norbert Jürgen Ratthofer. -

In diesem Brief aus Mexiko kam nun erstmals eindeutig zur Sprache, daß "die Aldebaraner" nicht nur über telepathische Fähigkeiten verfügen, sondern auch die Telekinese beherrschen ! -
Dies läßt nun viele bisherigen Überlieferungen und Angaben verständlicher werden.
1) Das schon aus schon früheren Berichten bekannte Fehlen von sichtbarer Technologie auf dem Hauptplaneten Sumi-Er des Sternenreiches Aldebaran-Sumi (Galaxisimperium Aldebaran) wird nun verständlich, da bei allgemeiner, kontrollierter Anwendung von Telekinese (= Fernbewegung mittels Gedankenkraft), so gut wie keine Technologie im Alltag zur Anwendung kommen muß, wobei auch die Telepathie (= Empfang und Aussendung von Gedanken-Mitteilungen von und an Personen) Fernsprecheinrichtungen überflüssig machen.
2) Doch nur die Frauen und Mädchen auf Sumi-Er, die "Aldebaranerinnen", waren dazu fähig, Telepathie über interplanetare und interstellare Entfernungen zu betreiben, was in den bisher bekannten Berichten, schon ausführlich beschrieben wurde.
3) Auf den Aldebaraner-Raumschiffen waren daher logischerweise alle Steuereinrichtungen so konstruiert, daß sie nur mittels Telekinese bedient werden konnten.
4) Für Wesenheiten ohne telekintische Fähigkeiten, wie dem "Durchschnittserdenmenschen", mußten Aldebaraner-Raumschiffe erst umgebaut werden, was ebenfalls in einem früheren Bericht nun nachträglich erkennbar wird.
5) Es darf wohl vorausgesetzt werden, daß alle technischen Einrichtungen der Aldebaraner soweit abgesichert waren, daß bei einer unsachgemäßen Handhabung, also ohne telekintische Fähigkeiten, ein Selbstzerstörungsmechanismus ausgelöst wurde.
6) Ohne den Willen der Aldebaraner, könnten etwa von den USA "erbeutete" Aldebaraner-Anlagen und -Raumschiffe, von diesen bestenfalls zur "optischen Erbauung" verwendet, aber nicht praktisch benutzt werden !
7) Da "normale Aldebaraner-Raumschiffe" nur mittels Telekinese bedient werden konnten, werden auch die von der einstigen UdSSR und den USA nach 1945 massiv betriebenen sogenannten "PSI-Geheimprojekte" begreifbar, im Rahmen derer übersinnlich begabte Menschen gefunden und vor allem telepathisch und telekintisch geschult werden sollten und in begrenztem Ausmaße auch wurden. Zur Perfektion wie die Aldebaraner, dürften die irdischen Telepathen und Telekinten nie gelangt sein, denn notgelandete Kleinstscheiben- und -dreiecksraumschiffe der Aldebaraner, Capellaner und Regulaner in den USA und der UdSSR, brachten bestenfalls eine Art von unkontrollierten Taumelflügen innerhalb der Erdatmosphäre zustande, womit auch die Capellaner und Regulaner über telekintische Fähigkeiten verfügen müßten.
8) Das alles erklärt auch, warum die USA und UdSSR*) trotz erbeuteter außerirdischer Kleinraumschiffe deren Technologie nicht beherrschen und nutzen konnten und noch immer nicht können, sodaß damit auch die noch immer konventionelle, lächerliche Raumschiffantriebstechnologie der irdischen Alliierten (USA usw.) begreifbar wird.
9) Nach den bisher bekannten Überlieferungen bis 1945, beherrschten die irdischen weiblichen Vril-Medien den telepathischen Kontakt zu weiblichen Medien auf dem Aldebaraner-Hauptplaneten Sumi-Er über 68 Lichtjahre hinweg, doch von telekintischen Fähigkeiten der Vril-Medien gibt es keinerlei Berichte, sodaß damit alle Raumschiffe der reichsdeutschen "Polarier-Dritte-Macht" normal-händisch gesteuert werden.
10) Damit werden zumindest zum Teil die nach 1945 bis bisher 2003 auf den Irak, immer wieder stattgefundenen Angriffskriege der Alliierten auf "Dritte-Macht-Polarier-Geheimstützpunkte" erklärbar. -

*) heute Rußland

11) Ziel der (irdischen) Alliierten und heute primär der USA, war und ist noch immer, endlich in den Besitz von "außerirdischer Technologie" zu gelangen, die auch von "Irdischen" bedien- und beherrschbar ist, was bis heute nur bei der, der "irdisch-außerirdischen Dritte-Macht-Polarier" der Fall ist ! -

Doch noch einmal zurück zum US-Angriffskrieg im Frühjahr 2003 auf den Irak, dem insgesamt 3. Angriffskrieg aus dem angelsächsischen Sprachraum innerhalb von 52 Jahren auf diesen neuzeitlichen Nachfolgestaat des alten Babylonien :
Wohl kaum bekannt ist die Tatsache, daß am 17. 4. 1941, also ebenfalls im irakischen Frühling, fast genau 52 Jahre vor dem US-Angriffskrieg von März bis April 2003 auf den Irak, das damals den USA zumindest noch ebenbürtige "British Empire", britsche Truppen den Irak überfallen und am 25. 5. 1941 die irakische Regierung unter Ministerpräsident RASCHID EL GAILANI gestürzt haben, da dieser mit dem damaligen Großdeutschland sympathisierte. -
Es darf nun angenommen werden, daß bereits damals im Jahre 1941, eine reichsdeutsche Geheimexpedition entweder noch nach dem unterirdischen, uralten, aufgelassenen Aldebaraner-Stützpunkt suchte, oder aber bereits gefunden hatte und zu reaktivieren begann, wovon wahrscheinlich der britische Auslandgeheimdienst zumindest ungefähr wußte und dies nach Möglichkeit zu verhindern trachtete. - Genaueres dazu konnte bisher noch nicht eruiert werden. -
Einer der vielen Gründe für den nächsten Angriffskrieg im Frühjahr 1991 und den dann bisher letzten im Frühjahr-Frühling 2003 von nun schon USA und Großbritannien, dem nunmehr nur noch "Pudel der USA" und kläglichen Rest der einstigen Weltmacht Nummer 1 "British Empire", war vor allem die Entdeckung und Zerstörung der breits reaktivierten, unterirdischen Geheimstützpunkte der Aldebaraner und reichsdeutschen Polarier-Dritten-Macht" im Irak.
Das Kollektiv dieser Geheimstützpunkte, die als miteinander verbundene Teile einen mehrfachen Großstützpunkt bildeten, war nun bereits soweit reaktiviert, daß sich automatisch uralte Abwehranlagen energetischer Art einschalteten, als die US-Truppen auf Bagdad vorzustoßen begannen.
So gerieten die US-Armeen plötzlich in geradezu apokalyptische Sandstürme von enormer Stärke, die ein weiteres Vordringen der US-Militärs für einige Zeit verhinderten.
Diese vor Äonen von den Aldebaranern gebauten energetischen Abwehranlagen erzeugten nun diese Supersamdstürme nicht nur, um die US-Streitkräfte zu blokieren, sondern auch, um sie an der Suche nach unterirdischen Eingängen zum Geheimstützpunkt zu hindern, um so in Ruhe diese dort befindlichen Eingänge perfekt tarnen und hermetisch abschließen zu können.

WELTFRIEDEN DURCH WIEDERKEHR DES MATRIARCHATS AUF ERDEN ?!

Wie schon in einem früheren Band dieser Schriftenreihe erwähnt wurde, hege ich den Verdacht, daß die heute auf der Erde lebenden, zahlreichen verschiedenen Menschenrassen und -mischrassen, quasi "genamputierte" Nachkommen von ursprünglichen "galaktischen Sträflingen", die auf die Erde verbannt wurden, sind, womit unsere Erde defakto ein "Sträflingsplanet" wäre, ähnlich wie einstmals der irdische Kontinent Australien ein "Sträflingskontinent" des "Britischen Imperiums" war.
Diese sogenannte "Genamputation" der auf die Erde verbannten "galaktischen Sträflinge" bewirkte folgendes :

1) Eine nach der Erlangung der Geschlechtsreife immer rascher fortschreitende organische Alterung und drastische Verkürzung der Lebensspanne.
2) Eine bestenfalls drastische Verminderung der sogenannten "PSI-Fähigkeiten", die zumeist nur mehr ansatzweise in einer kaum mehr merkbaren Form vorhanden, oder überhaupt gänzlich "verschüttet" waren.
3) Da Frauen seit jeher Männern evolutionär an die 84.000 irdische Jahre voraus waren und sind und "poetisch formuliert", sozusagen "von Natur aus göttlich sind", haben die irdischen Frauen in der Regel zumeist öfter und stärker ausgeprägte "PSI-Gaben" als irdische Männer, was auch die genetische "Verstümmelung" der irdischen Menschheit nicht ganz verhindern konnte.

Da es nun seit "Äonen" immer wieder Kontakte zwischen "galaktischen, genetisch intakten Gottmenschen", wie etwa zwischen den "Aldebaranern" und Erdenmenschen gab, trat fallweise auch eine Vermischung zwischen den beiden so verschiedenen Planetenmenschenrassen auf.
Die Folge davon war vor allem bei den irdischen Frauen eine verschieden große und hohe Verstärkung ihrer "PSI-Gaben", die fallweise auch optisch erkennbar waren, wie etwa durch rote Haare, grüne Augen und eine besonders schöne, weiße Haut.
Eine weitere optische Variation für einen Hinweis auf weibliche PSI-Gaben waren weißblonde Haare und hellblaue bis helltürkisfarbene Augen, sowie ebenfalls perfekte, blütenweiße Haut.
Dazu gab es natürlich noch optisch verschieden, unterschiedliche Variationen dieser beiden optischen Haupttypen.
Diese in der Regel bildschönen Mädchen und Frauen mit verschieden stark ausgeprägten "magischen Gaben", waren seit Jahrzehntausenden sogenannte "Hohepriesterinnen und Herrscherinnen", wobei sie ihre größte Machtfülle während des Zeitalters der "Matriarchate" (Mütterherrschaft, Frauenherrschaft) auf Erden hatten, während deren Dauer Kriege unbekannt waren. Erst mit dem Auftauchen von immer mehr "Patriarchaten" (Väterherrschat, Männerherrschaft), waren die jeweiligen Königinnen und Fürstinnen gezwungen, in Notwehr sich gegen die angreifenden Männerhorden sehr drastisch und nachhältig zu wehren, womit die Überlieferung von den sogenannten "Amazonen" entstand ! -
Vor etwa 2.000 bis 3.000 Jahren waren dann im "abendländischen und nahöstlichen Großraum" die letzten "Amazonenreiche" und späten "Matriarchate" verschwunden.

Als im irdischen Früh- und Hochmittelalter öfter Aldebaraner-Raumschiffe der Aldebaraner-Kriegerkaste der "Suscharen" landeten und vor allem die "Suscharinnen" mit dem damals gerade entstandenen "Tempelritterorden" in Verbindung traten, blühte mit dem sogenannten "Minnekult" der ritterlichen "Minnesänger" eine neue Variation des "Matriarchats" wieder für wenige Jahrhunderte auf, wobei sich auch bei einer Gruppe der Tempelritter (den "Herren vom Schwarzen Stein"), wohl mit einer besonders eindrucksvollen "Suscharin" als Vorbild, der sogenannte "ISAIS-KULT"

wieder für wenige Jahrhunderte etablierte, was zuletzt vor rund 2.000
Jahren in Griechenland der Fall war und noch viel früher im nahöstlich-
en Großraum.
Dieser "ISAIS-KULT" ist weitgehend ident mit dem der sogenannten "Welt-
raumgöttin ILLA" der aldebaranischen "Suscharen".
Kaum waren die "Suscharen" wieder von der Erde abgezogen, wurde der Tem-
pelritterorden angefeindet, sowie schließlich verboten und anschließend
ausgerottet.
Ebenso schlug relativ rasch die Frauenverehrung des "Minnesängerkultes"
in eine praktisch allgemeine Frauenverfolgung und -hetze infolge der so-
genannten "Inquisition und Hexenverfolgungen" um.
Wie schon seit Anbeginn der irdischen Menschheitsgeschichte, stand hint-
er allem NEGATIVEN die galaktische Sekte der "UIUSEN", die vor sogenannt-
en "galaktischen Urzeiten", aus dem "galaktischen Geheimdienst" der
"galaktischen Gottmenschen" hervorgegangen war, um im Laufe von "Äonen"
leider zu einer "Ausgeburt des personifizierten Bösen" zu entarten ! -
Die wohl älteste Geheimorganisation der Erde, die "Iluminati", sind ein
irdischer Ableger der "UIUSEN" und die Anstifter, Auslöser, Planer und
Vollstrecker aller bisherigen irdischen Kriege und jeder nur denkbaren
Art von Bestialitäten der irdischen Weltgeschichte, wie etwa der jahr-
hunderte langen Hexenverfolgungen, -folterungen und -verbrennungen ! -

Zum Thema "Gottmenschen" noch folgende Überlegungen:
Obwohl nun "die Aldebaraner" den "Erdenmenschen" quasi "Lichtjahre"
überlegen sind, müßten wohl "die ursprünglichen Gottmenschen" den für
unsere Begriffe "Aldebaraner-Gottmenschen" nochmals "um Lichtjahre"
überlegen sein. -
Doch wie könnte man sich "den ursprünglichen Gottmenschen" vorstellen ?!
Vorschlag: Rein äußerlich als (a) weibliche Schönheit, die (b) ohne
Geschlechtsverkehr ein ebenfalls weiblich aussehendes Kind gebären
kann, sowie (c) über vollkommene "PSI-Gaben" verfügt, nach Art einer
sogenannten "vollkommenen Weißen Hexe" und schließlich (d) genial und
vollkommen charakterlich gut ist, was jede Art von Agression ausschließt.
Eine Wesenheit also, die zwar im "Diesseits" existiert, aber schon
quasi "Jenseitseigenschaften positiver Art" hat, womit man sie als eine
Art "fleischgewordene Göttin" bezeichnen kann.

Als diese fast "vollkommenen Wesenheiten" im Laufe von Äonen sich auf
den verschiedensten erähnlichen Himmelskörpern im Universum ansiedelten
und verbreiteten, erfolgten im Laufe weiterer "Äonen" infolge der ver-
schiedenen Umweltbedingungen der jeweiligen Himmelskörper, erdähnlichen
Planeten und Riesenmonden, auch verschiedene Arten von Mutationen, die
wohl wahrscheinlich zumeist u.a. auch zu einer Trennung in zwei Geschl-
echter, einem weiblichen und einem männlichen, führte, die nur gemein-
sam Nachkommen zeugen konnten.
In der Regel waren nun die "neuen Gottmenschen" weiblicher Art eher pas-
siv, friedlich und gut, während die männliche Art zumeist aktiv, bis
aggressiv und im schlimmsten Fall auch böse waren.
Nur wenn so eine jeweilige neue "Gottmenschenkultur" weiblich dominiert
wurde und als sogenanntes "Matriarchat" einen Himmelskörper, oder mehr-
ere davon beherrschte, war "Frieden" die Regel und nicht die Ausnahme !
Nur bei einer unbedingt erforderlichen Notwehr, übertrug die Matriarchat-
führung die Macht einer männlichen Kriegsführung, die dann die Macht bis
zum Sieg ihres Verteidigungskrieges ausübte.
Mit einer "Priesterkaiserin" als oberster Instanz, war nun das in sein-
em Verteidigungs-Galaxiskrieg siegreiche "Galaxisimperium Aldebaran" bis

auf gewisse Einschränkungen ein "Matriarchat" und die im "Galaxiskrieg" unterlegenen "Galaxisalliierten Capella-Regulus" sogenannte "Patriarchat".
In der Regel kamen nur Männer von den verschiedensten galaktischen Planeten auf sogennte "Strafplaneten", wie sie einst(?) unsere Erde war (oder noch ist ?), die vermutlich ein Gewaltverbrechen begangen hatten.
Vor der Deportation auf den jeweiligen Strafplaneten, wurde der betreffende Gewaltverbrecher je nach der Schwere seines Verbrechens mehr oder weniger "genamputiert".
Zumeist waren die Folgen davon relative Kurzlebigkeit verbunden mit fortschreitender Alterung, Unfruchtbarkeit bis bestenfalls mehr oder weniger tierähnlicher und relativ minderwertiger Nachkommenschaft, falls die jeweilige Partnerin aus Mitleid ihrem Partner in die Verbannung auf den betreffenden Strafplaneten folgte.
Auf der Erde entdeckte, versteinerte, rund 500 Millionen Jahre alte Schuhspuren, an deren Absatzabdruck ein ebenfalls versteinerter, zertretender Trilobit, ein damals im Urmeer lebender Urkrebs, ein sogenntes "Leitfossil", sichtbar war, könnten dahingehend gedeutet werden, daß damals die allerersten auf die Urerde verbannten "galaktischen Sträflinge" angesiedelt wurden.
Da damals auf der Erde erst Wasserlebewesen existierten, also die Erdenkontinente noch kein Leben trugen, fristeten die "Galaktischen Sträflinge" ihre relativ kurze Lebensspanne wohl in Höhlen an den Urküsten der Urmeere.
Auf der Erde beendete man wahrscheinlich die Ansiedlung von "Galaktischen Sträflingen", erst vor einigen Jahrzehntausenden.
Erst dann entschloß man sich zumindest für einige Zeit einige wenige "normale Galaxiskolonisten" auf der Erde anzusiedeln, die hier das sogenannte "Goldene Zeitalter" der Superkulturen, wie Lemuria, Muror und zuletzt Thule-Atlantis, gründeten.
Während dieses Zeitraumes war die Erde ein sogenanntes "Vollmitglied" des "Galaxisimperiums Aldebaran". Auf allen erdähnlichen Himmelskörpern in unserem Sonne-Planeten-Monde-System hatten die Kulturen des "Goldenen Zeitalters" ihre Stützpunkte errichtet.
Erst mit dem "Untergang" von Atlantis und Muror vor rund 12.000 bis 10.000 Jahren, wurden auch die jeweiligen außerirdischen Stützpunkte aufgelöst und ihre Besatzungen auf die Erde evakuiert.

Solange sich danach auf der Erde verschiedene hochentwickelte Matriarchat-Kulturen etablieren konnten, herrschte ein einzigartiger globaler Frieden.
Erst, als die Matriarchate von Patriarchaten abgelöst wurden, gab es auf Erden einen sogenannten "Globaldauerkrieg", denn seither herrscht irgendwo auf der Erde immer ein Krieg.
Diese bis zum heutigen Tag zum Großteil blutrünstigen Patriarchat-Kulturen sind ein Produkt der "Kosmischen Satanen", der "UIUSEN", der "Geißel des Universums".
Während der jahrtausendelangen, friedlichen Matriarchat-Kulturen waren die Männer die "edlen Ritter", die Beschützer und Versorger ihrer Frauen. Die oberste Gottheit war die "Urmutter- und Liebesgöttin", die je nach Erdgegend einen anderen Namen hatte.
Die jeweilige Matriarchat-Führerin war nach dem Vorbild der Aldebaraner-Priesterkaiserin Hohepriesterin und Fürstin ihres Volkes und Reiches, die etwa alle zehn Jahre aus den "Ordenschwestern der Urmutter- und Liebesgöttin" von ihren Mitschwestern neu gewählt wurde, wobei in der Regel die "medial begabteste", jüngste und schönste der Priesterinnen zur neuen religiösen und weltlichen Führerin gewählt wurde.
Jedes Mädchen, jede Frau, wählte sich damals den Mann den sie wollte und

in der Regel war jeder Mann mit der Wahl zufrieden, denn damals waren die Mädchen und Frauen zumindest hübsch, jedoch zumeist schön bis sehr schön, also wahre Schönheiten mit sehr großen magischen Fähigkeiten !
Die Kleidung der Menschen damals richtete sich ausschließlich nach der jeweiligen Temperatur und Jahreszeit und nicht nach irgendwelcher sogenannter "Moral".
Vor allem die Mädchen und jungen Frauen trugen bei warmen Temperaturen zumeist nur Schmuck verschiedener Art und Anzahl am Körper an den verschiedensten Körperstellen.
Bei kühlen bis kalten Temperaturen wurde die jeweils günstigste Überbekleidung über dem Körperschmuck getragen, bei eher lauer Temperatur oft auch lange, prächtige, taillierte Kleider, welche die Brüste frei ließen, wie später etwa bei den Frauen auf der Mittelmeerinsel Kreta, im Mykenä-Griechenland und fallweise auch in Altägypten, also in Kulturen in viel späterer Zeit, die zwar schon Patriarchate waren, aber in denen die Frauen immer noch Reste ihrer einstigen Macht hatten. -
Als sogenannte "Faustregel" für den Grad der jeweiligen Macht der Frauen in einer Kultur, kann die Art der jeweiligen Frauenmode betrachtet werden und ihre freie Entscheidung bei der Partnerwahl, der Ausübung und dem Ausleben ihrer Sexualität und in ihrer freien Entscheidung, sich teilwiese bis ganz nackt in der Öffentlichkeit zu zeigen !
Wenn es das Klima erlaubte, trug eine Matriarchat-Herrscherin stets nur für sie sehr vorteilhaften Schmuck, der oft auch nur aus einem Diadem auf dem Kopf bestand, sodaß sie bis auf ihr überlanges Haar nackt war. -
Doch alle Mädchen und Frauen der Matriarchat-Reiche trugen ihr Haar in der Regel offen, über die Schultern fallend, knie- bis knöchellang, wobei die Haare stets die gleiche Länge aufwiesen, also nie Stirnfransen hatten, was heute bei vielen Frauen der Fall ist, sodaß damals die Frauen und Mädchen infolge ihrer überlangen Haarpracht, auch ohne jegliche Kleidung "natürlich angezogen" sein konnten, wenn sie dies wollten ! -
War die Sonnenstrahlung besonders intensiv, dann trugen die Frauen und Mädchen über ihrem Körperschmuck und sonstigem Schmuck, sonnenundurchlässige weite Schleier über Kopf und Körper, welche sowohl strahlungsabschirmend, als auch kühlend wirkten.
Jedenfalls hatte damals die Bekleidung ausschließlich schützende und auch schmückende Bedeutung bei weiblichen, schönen, jugendlich aussehenden Menschen, aber auf keinen Fall irgendwelche "moralischen" Gründe !
Die damals stets nackt dargestelle, schöne Urgöttin, wurde allgemein freiwillig verehrt, ohne jeden Zwang, ohne Opfer und dienen. -
Die Nacktheit der jungen Frauen und Mädchen wurde als Verherrlichung der Urgöttin betrachtet und die jeweilige, gewählte Matriarchats-Herrscherin und Hohepriesterin als deren "Stellvertreterin auf Erden" und auch als "irdische Inkarnation der Urgöttin", deren Herrschaftsitz und Palast gleichzeitig auch ihr Tempel war, womit es ursprünglich auch keine Tempel und Göttinnenstatuen gab, sondern lebendige Inkarnation ! -
In der altsumerischen Jenseits-Diesseitslehre heißt es, daß je schöner eine so lang wie möglich jungendlich aussehende Frau ist, deste mehr entspricht sie ihrem "Jenseits-Seelenkörper", wobei der Diesseitskörper mit etwa 21 Erdenjahren seinem jenseitigen Gegenstück am ähnlichsten ist !
Reife Frauen lehrten damals jungen Mädchen alle damals bekannten Wissenschaften und Künste, sowie Magie, wie Astronomie, Mathematik, Lesen und Schreiben, Tanz, Körperertüchtigung, Erotik, Schminkkunst, Kräuter- und Heilkunde, Gesang, Instrumentalspiel, die Zubereitung von Speisen, Erziehung von Kindern, Haus- und Gartenarbeit, sodann Gefühls- und Gedankenübertragen und -lesen als Anfang einer später dann weiterführenden Magieschulung, die alle nur denkbaren Variationen der Telekinese und

Teleportation umfaßten, - je nach Begabung der jeweiligen Schülerin !
Ältere Männer lehrten Knaben die Mädchen und Frauen als Quelle von Leben und Freude zu ehren, achten, lieben und beschützen, sowie Lesen, Schreiben, Feldarbeit, Jagd, Technik, Astronomie und bei Begabung auch Magie.
Die verschiedenen Matriarchat-Reiche betrieben einen sehr umfangreichen Tauschhandel untereinander und führten nie Kriege gegeneinander, sondern halfen einander bei auftauchenden Problemen.
Die natürliche Aggression der Männer wurde von den Mädchen und Frauen mittels magischer Erotik, beginnend mit erotischen Gesängen und Tänzen, mittels ausreichender Sexualität ausgelebt, sowie auch bei der Jagd und der Abwehr von angreifenden, gefährlichen Tieren.
Ebenso wurden ihre geistigen Fähigkeiten von den Frauen angeregt, die so als "die Musen" der Männer, diese zu verschiedenen Erfindungen anregten, wie etwa zur Entwicklung einer Art Vorläufer des Flammenwerfers, der sehr viel später als das "Griechische Feuer" wiederentdeckt wurde.
Dieser "Urflammenwerfer" war damals die "ultimative Waffe" gegen alle angreifende Tiere, jedoch trotzdem nur eine Art "müder Abklatsch" der Waffentechnologie und Technologie insgesamt, der "vorsintflutlichen Sagenreiche, der Superzivilisationen Lemurien, Mu oder Muror und Thule-Atlantis, wobei letzteres ursprünglich "Atta-Lant" genannt wurde.
Das im Indischen Ozean gelegene Großinselreich "Lemurien" und das pazifische Großinselreich "Mu oder Muror" waren eindeutig "Matriarchate" wie das "Galaxisimperium Aldebaran", das auf der Erde das große Vorbild war.
Das etwas später von den "Suscharen", der aldebaranischen Kriegerkaste, gegründete "Thule-Attalant(is)", war bereits ein "gemäßigtes Patriarchat" mit einer männlichen Regierung und einer weiblichen Priesterschaft.
Während nun "MU" mit "Mutterland übersetzt werden kann, was auch auf dessen andere Bezeichnungen "LeMUrien und LeMUria" zutrifft, bedeutet dann "Atta-Lant" nach dem gotischen "Atta" = Vater eben "Vaterland" ! -
Vor dem Ende des Spättertiär vor rund 1,5 bis 2 Millionen Jahren, war der heute abgesunkene Azorensockel im Nordatlantik eine südliche Halbinsel von "Ur-Thule", heute "Grönland" und Süd-Urthule, heute Südgrönland. Grönland = Grünland, war damals wirklich ein grünes Land und bis auf vergletscherte Berggipfel völlig eisfrei und klimatisch mit dem heutigen Norddeutschland vergleichbar, während der damals noch über dem Meeresspiegel liegende, mit Grönland verbundene Azorensockel "Atlantis" klimatisch Italien und Mitteleuropa glich. Atlantis, zuletzt als Großinsel auch Poseidonis genannt, versank beim Einschlag eines riesigen Kometenkerns oder Asteroiden vor dem Azorensockel im Nordatlantik vor schätzungsweise 10.000 bis 12.000 Jahren.
Sämtliche noch vorhandenen atlantischen Stützpunkte und auch Muror-Stützpunkte auf den verschiedenen erdähnlichen Himmelskörpern in unserem Sonne-Planeten-Monde-System wurden evakuiert und die Besatzungen auf die Erde verfrachtet.
Obwohl nun das pazifische Muror von keinem kosmischen Trümmerstück getroffen wurde, löste der Einschlag im Atlantik vor Atlantis im gegenüber liegenden pazifischen Muror, titanische Erdbebenzyklen und Massenvulkanausbrüche und -explosionen aus, die Muror bis auf einige Inselgruppen absinken ließen, während vom fast direkt getroffenen Atlantis nur mehr die heutigen Azoren-Inseln übrig blieben.
Ein jahrtausendelanges "Goldenes Zeitalter des Friedens auf Erden", wie es bis vor rund 10.000 bis 12.000 Jahren zuletzt noch auf "Mu" (Muror) existierte, kann gegenwärtig wohl nur durch eine "Matriarchat-Weltregierung" erreicht werden ! -
Es ist nun leider eine Tatsache, daß heute so gut wie alle Regierungen direkt oder indirekt frauenfeindlich und allgemein menschenfeindlich s

Derzeit tyrannisieren teils klerikale (primär sogenannte "islamistische"), ideologische und brutalkapitalistische Regime die Erdenmenschheit.
War nun dereinst der Sinn des Soldatentums der Schutz und die Verteidigung von Frauen und Kindern, so werden heute immmer mehr und öfter Mädchen, Frauen und Kinder als Soldaten mißbraucht.
Eine besondere Gemeinheit und Niedertracht haben sich derzeit die USA mit einigen ihrer "Soldatinnen" geleistet, welche sie nach einer brutalen "Gehirnwäsche" als eine Art "Fotomodelle" bei brutalst gefolterten, teils noch lebenden, teils bereits toten, widerrechtlich inhaftierten Irakern, auf Befehl des US-Militärgeheimdienstes und des CIA, grinsend und teils obszöne Handbewegungen vollführend, posieren ließen, fotografierten, sowie daraufhin dafür anzeigten, daß sie diese schrecklichen Befehle nach massiven Drohungen ausführten und ihre Fotos mit vollem Namen überall veröffentlichen ließen !
In der Regel kommen die US-Soldatinnen aus den allerärmsten US-Bevölkerungsschichten und werden von US-Armeeanwerbern damit angelockt, daß sie sich in der US-Army das Geld für eine gediegene Berufsausbildung verdienen können, ohne die sie im US-Haifischkapitalismus völlig chancenlos sind, da die Kosten für alle höheren US-Schulen derart gewaltig sind, daß sie sich eine arme US-Familie nie leisten kann !
Ebenso ist übrigens ein armer, kranker US-Bürger wegen der hohen Arzt- und Krankenhauskosten zum Sterben verurteilt ! -
Viele gut aussehende, alleinstehende Mütter, ledige oder geschiedene, sind so oft gezwungen, bei einem schwer kranken Kind für dessen Rettung als Nackttänzerin, oder Prostituierte zu arbeiten ! -
Von besonderer Bestialität sind auch US-Gesetze, die es ermöglichen, daß Frauen und Mädchen, die in Notwehr einen Mann töten, entweder hingerichtet werden, oder lebenslang ins Gefängnis kommen ! -
Oft auch landen völlig unschuldige Mädchen und Frauen aus widrigen Umständen für Jahre und Jahrzehnte in Todeszellen, wo sie immer wieder mißhandelt und gedemütigt werden ! -
Das derzeitigte in höchstem Grade verbrecherische, satanische US-Bush-Regime, zerstört so nicht nur das Leben der oben genannten US-Soldatinnen, durchwegs junge Frauen und Mädchen, sondern gefährdet auch ihr und das Leben ihrer Familien auf das allerhöchste vor Racheanschlägen !
Dieses verbrecherische, unsoziale "Sozialsystem" der USA, geprägt von dem mafiosen US-Haifischkapitalismus, schleicht nun auch nach und nach in Europa über die sogenannte "EU" (Europäische Union, richtiger wäre die Übersetzung "Europäische Unfreiheit") ein ! -
Mögen dereinst die Repräsentanten aller verbrecherischen Regime auf Erden - und die werden durchwegs von Männern beherrscht - im Jenseits in den tiefsten Tiefen der Hölle auf ewig brennen ! -
Wie könnte nun aus der seit Jahrtausenden, von verschiedenartigen Patriarchat-Arten beherrschten Erdenhölle wieder ein "Goldenes Zeitalter des Friedens" werden, das am idealsten die ältesten "Goldenen-Zeitalter-Reiche Lemuria und Mu" repräsentierten ?! -
Die Lösung:
Ein Umformung der UNO in eine "Matriarchat-Weltregierung des Friedens"!
Detail: Frauen haben nicht nur die gleichen Rechte wie die Männer, sondern dazu noch besondere Vorrechte, da sie von ihrer Natur her "göttlich" sind, da sie Kinder gebären und damit die Existenz der Menschheit sichern, sowie bei deren Zeugung den ihnen beiwohnenden Männern allerhöchste Freuden bereiten. Mädchen und Frauen sind daher höchst verehrungswürdig und stets respektvoll zu behandeln. Ihnen bei Bedarf zu helfen und sie vor jedweder Unbill zu schützen, materiell und finanziell vollkommen abzusichern und ihnen ein Leben in Freuden zu sichern, ist Gesetz !

Eine Weltpolizei hat für die Realisierung dieser "Weltfrauenrechte" und auch für ähnliche "Weltkinderrechte" zu sorgen und deren Vollzug zu überwachen.
Alle Schulen der Welt müssen die gesamte Erdenmenschheit zu allgemeiner Toleranz, Pazifismus und Verzicht auf jede Art von Gewalt gegenüber Mensch und Tier, sowie Naturschutz umerziehen.
Alle Religionen der Welt müssen Elemente des Satanismus, wie Intoleranz, Zwang, Gewalt, Selbstmord und Mord, aus Ihrer Botschaft entfernen, ausmerzen !
Die Repräsentanten aller Religionen der Erde müssen einen Weltreligionsrat bilden und sich zu gegenseitiger, friedlicher Zusammenarbeit ohne irgendwelche Gegenmissionierungen verpflichten und den Versuch zur Entwicklung einer allgemein anerkannten "Jenseits-Diesseits-Lehre und -Kosmologie" beginnen ! -
Die Kleidung der Erdenmenschheit ist alleine zum Schutz vor der jeweiligen Witterung zu tragen und nicht wegen irgendwelcher "Scheinmoralvorstellungen".
Vor allem jedes Mädchen und jede Frau hat die Möglichkeit ohne jedwede materiell-finanzielle Einschränkung, ihr Äußeres so vorteilhaft wie möglich zu gestalten, durch Kosmetik, kosmetische Medizin und im Notfall auch durch kosmetische Chirurgie mittels Laser, Fettreduzierung, sowie Eigenfettstammzellen-Aufspritzungen an entsprechenden Körperstellen (bei dünnen Lippen, zu kleinen schlaffen Brüsten, zu schmalen Hüften, zu dünnen Oberschenkeln, Waden, flachen, schlaffen Gesäß, usw.).
Jedes Mädchen und jede Frau hat das Recht auf die Ausbildung ihrer Wahl und die Schulung und Entwicklung ihrer stets mehr oder weniger stark ausgeprägt vorhandenen magischen und medialen Fähigkeiten.
Jedes Mädchen und jede Frau hat so die Möglichkeit, schön-erotisch-verführerisch, klug, kreativ-künstlerisch, magisch-medial, sowie auch naturwissenschaftlich-technisch zu sein und wirken zu können.
Jedes Mädchen und jede Frau ist daher klug genug um entscheiden zu können an welchem Ort und zu welcher Gelegenheit und natürlich auch zu welchem Wetter sie sich kleidet bis entkleidet. -
Wie schon früher erwähnt wurde, ist nach der alten Urmutter- und Liebesgöttin-Religion eine schöne, nackte Frau, eine Verherrlichung der Gottheit und für den Mann anbetungswürdig ! -
Die gesamte Weltwaffenindustrie wird auf Weltraumtechnikindustrie und -entwicklung umgestellt, in der Erdumlaufbahn eine Riesenraumstation-Trägerraumschiff-Art errichtet, in welche alle Raketen mit Atomsprengköpfen und chemischen Sprengköpfen, sowie demontierte irdische Atomkraftwerke, umgebaut zu riesigen Atomtriebwerken, gelagert werden.
Die Raumstation-Raumschiff-Kombination selbst, wird von zahlreichen Ionentriebwerken angetrieben.
Die Hauptaufgabe des Raumstationsraumschiffes ist die Abwehr oder Zerstörung von Asteroiden und Kometenkernen, welche Berechnungen zufolge, auf die Erdoberfläche stürzen und diese mehr oder weniger stark verwüsten könnten, wobei schlimmstenfalls die Erdenmenschheit genau so ausgerottet werden würde, wie vor rund 65 Millionen Jahre am Ende der sogenannten Kreidezeit, die Dinosaurier nach dem Einschlag eines rund 10 Kilometer durchmessenden Asteroiden, vor der mittelamerikanischen Halbinsel Yukatan.

Ab eines entsprechenden Sicherheitsabstandes von der Erde, würden entweder die Atomtriebwerke auf einem Riesenkometenkern, oder Riesenasteroiden montiert und sodann gezündet, sodaß der dabei entstehende Rückstoß das kosmische Objekt in eine erdfernere Bahn lenken würde, wobei wenn

nötig, noch zusätzlich, oder alleine auf das kosmische Objekt abgeschossene chemische-, oder Atom-Raketen zum Einsatz kommen könnten, um es in entsprechend großer, sicherer Entfernung zu zerstören, oder aus seiner Erdkollisionsbahn zu schleudern.
Später gebaute Raumstationriesenraumschiffkombinationen, ähnlich dem bis 1945 in Großdeutschland noch gebauten "H-3" (Haunebu-III), sollen dann zu allen erdähnlichen Himmelskörpern innerhalb unseres Sonne-Planeten-Monde-Systems, bemannt, bzw., bewohnt von Frauen und Männern für die Besiedelung dieser Himmelskörper, aufbrechen und hier Stützpunkte und später Kolonien errichten und bilden.
Anfänglich wird bei diesen Raumfahrzeugen der Antrieb noch aus Ionentriebwerken bestehen.
Erst wenn sich die irdische Matriarchat-Friedensweltregierung langfristig etabliert und bewährt hat, also unverrückbar gefestigt hat, kommt es zu einer Fusion mit der irdisch-außerirdischen "Dritten Macht", mit der sie ohnehin schon ab der Kolonisierung des Erdmondes in einem Freundschaftsverhältnis kooperiert, sowie zu einer Übernahme der technisch-wissenschaftlichen Errungenschaften der "Dritten Macht" und damit auch der "Aldebaraner", womit dann die Erde mitsamt allen Himmelskörpern unseres Sonne-Planeten-Monde-Systems, ein Teil des "Galaxisimperium Aldebaran" wird und damit auch ein Teil der "Kosmischen Menschheit", an deren "Spitze" die sogenannten "Gottmenschen" stehen.
Aus eigener Kraft, mit Hilfe ihrer inzwischen höchstentwickelten "Gentechnologie", verfügt die gesamte Erdenmenschheit wieder über ihre ursprünglichen "Gesamtgene", womit die "Genverstümmelung" rückgängig gemacht wurde, womit sie nun den "Aldebaranern" vollständig ebenbürtig sind.
Ab nun ist es der Erdenmenschheit möglich, sich wieder zu "Gottmenschen höchster Ordnung" zu entwickeln, wenn sie dies will, womit dann aber der männliche Teil der Erdenmenschheit verschwinden würde, die dann rein äußerlich wie überirdisch schöne, engelhafte Frauen aussehen würde, die ohne sexuellen Kontakt "Gottmenschenkinder" gebären könnten.

Es stellt sich nun die Frage, warum sich nicht nach Art der "Aldebaraner" auf der Erde ein bis zum heutigen Tage andauerndes "gemäßigtes Matriarchat" halten konnte ?! - Dazu gibt es folgende Gründe:
1) Die Erde war und ist noch im Grunde ein sogenannter "Strafplanet", dessen Bewohner, Verbannte, Menschheit, genamputiert sind, was sie zu einer Art von Mißgeburten, charakterlicher, seelisch-geistig-intellektueller-magisch-übersinnlicher Degenerierter, macht.

2) Schon im sogenannten "Goldenen Zeitalter" vor dem Ende der letzten Eiszeit, flüchteten immer wieder Männer aus den Matriarchaten-Reichen LeMUria (LeMurien) zunächst nach Thule-Atta-Lanta (Thule-Atlantis), (damals noch der über Wasser liegende Azorensockel mit einer Landbrücke zu Südgrönland) sowie dann später von MU, bzw., Muror, nach ATTA-LANT, bzw., Poseidonis-Atlantis (den noch immer über dem Meeresspiegel liegenden Azorensockel, jedoch nun ohne Landbrücke zu Südgrönland, womit so Atlantis als Großinsel oder kleiner Inselkontinent bezeichnet wurde), da Macht auch den Charakter der nicht "gottmenschlichen" Erdfrauenführerinnen früher oder später verdarb.
Anstatt wie anfänglich alle etwa 10 Jahre eine neue Hohepriesterin und Königin von LeMUria und später MU, zu wählen, die dann meist von ihrem 18-ten bis 28-ten Lebensjahr herrschte, womit stets eine anbetungswürdige, kluge, magisch-erotische Schönheit LeMUria und später MU führte, wurde dann später leider eine Hohepriesterin und Königin auf Lebenszeit gewählt, die dann im Alter oft zu einer sogenannten "bösen Alten" wurde,

gepaart mit Altersstarrsinn und Senilität, sodaß ab einem gewissen Lebensalter der jeweiligen "Matriarchin", nicht nur eine Auswanderungswelle von Männern, sondern auch von jungen Mädchen und Frauen in Richtung Atta-Lant (Atlantis) erfolgte, da die zumeist alten Frauen in allen Führungsstellen aus Mißgunst und Eifersucht den jungen Mädchen und Frauen keine Chance für einen berufs- und gesellschaftlichen Aufstieg ließen.
Thule-Atta-Lanta und später Atta-Lant (Atlantis) waren sogenannte "gemäßigte Patriarchate" mit einer völligen Gleichberechtigung von Frauen und Männern, ausgenommen der höchsten weltlichen Führung, bei welcher der jeweilige König größere Machtbefugnisse hatte, als die Königin.
Vermutlich gab es zumindest anfänglich ein sogenanntes Wahlkönigtum auf Zeit, womit stets ein junges Königspaar herrschte.
Der ursprünglich einzigen atlantischen Gottheit, der Mutter- und Liebes-Göttin von Atlantis, von der nur der viele Jahrtausende jüngere, griechische Name AMPHITRITE bekannt ist, gesellte sich alsbald ein atlantischer Vater- und Meeresgott hinzu, der ebenso viele Jahrtausende später von den Griechen dann als POSEIDON und Gatte der "Herrin der Meere" AMPHITRITE bezeichnet wurde, weshalb die patriarchalischen Griechen Atlantis später auch Poseidonis nannten. Für beide Gottheiten gab es in Atlantis sowohl Hohepriesterinnen und Priesterinnen, als auch Hohepriester und Priester.
Vermutlich gabe es in Atlantis zunächst ein Wahlkönigtum auf Zeit, dann auf Lebenszeit und schließlich zuletzt ein Erbkönigtum.
Je nach Art der jeweiligen Atlantisherrschaft, gab es fallweise mehr oder weniger starke Auswanderungswellen von Atlantis aus, auf die östlich und westlich gelegenen Kontinente Europa, Afrika und Amerika, wo nach und nach sogenannte "atlantische Tochterreiche" entstanden.
In Europa war dies ein "Urbaskenreich", in Nordafrika das "vordynastische Altägypten im Götterzeitalter" der Eiszeit und in Amerika verschiedene, namentlich nicht mehr bekannte, altamerikanische Kulturen und Reiche, von denen nur mehr das viele Jahrtausende jüngere und letzte südliche nordamerikanische Reich der Azteken namentlich etwas an den Namen "Atlantis" erinnert, das auch in seiner Mythologie Hinweise auf Atlantis im Nordatlantik hat, wie etwa durch den aztekischen Wassergott und "Meister des Wassers" Atlaua.
Nach dem buchstäblich wortwörtlichen Untergang von Mu und Atlantis vor rund 10.000 bis 12.000 Jahren, waren die danach vorwiegend in Kleinasien und Asien ersten entstehenden "Jungsteinzeitkulturen" ohne Hochtechnologie vorwiegend Matriarchate der schon beschriebenen Art, während die danach in Europa und Afrika entstehenden vorwiegend gemäßigte Patriarchate waren.
Heute, im beginnenden 21. Jahrhundert, könnte ohne die nun entfallene Hilfe der Aldebaraber nur eine "Matriarchat-Weltregierung in der Urform von LeMUria und Mu" den schon lange ersehnten "tausendjährigen Weltfrieden" der Erdenmenschheit bringen, der im Idealfall nicht nur Jahrtausende sondern unbegrenzte Zeit dauern sollte !

Das Rätsel der menschlichen Zwitter, der "Hermaphroditen", der weiblichen (Lesben) und männlichen (Homophile) Homosexuellen, die je nach Zeitalter und Kulturkreis verschieden positiv und negativ eingestuft wurden :

Vor allem die sehr seltenen, echten menschlichen Zwitter, bei denen das Keimdrüsengewebe beider, der weiblichen und männlichen, Geschlechter in einem Individium, einem Hermaphroditen, vorhanden ist, sind eine Art "unvollständige genetisch-biologische Rückerinnerung" der Erdenmenschheit an ihre ursprüngliche Abstammung von den sogenannten "kosmischen Gottmenschen", die äußerlich überirdisch schönen Mädchen und Frauen glichen, welche nach dem "Prinzip der unbefleckten Empfängnis" ohne vorherigen Geschlechtsverkehr (mit Männern, die es damals vor Äonen noch gar nicht gab) "Gottmenschenkinder" gebären; - eine uralte mythische Überlieferung der Erdenmenschheit, die in das Glaubensbekenntnis des Christentums von der "unbefleckten Empfängnis Mariens" einging.
Zum Unterschied von den "kosmischen Gottmenschen" gebar Maria mit Jesus Chistus jedoch ein eindeutig männliches Wesen.
In der Regel sind (irdische) menschliche Hermaphroditen unfruchtbar, jedoch nicht immer, wie schon die Aussage "in der Regel" dokumentiert.
Nur irdische "niedere Tiere", echte tierische Zwitter, wie Bandwürmer, können im selben Individium mit ihren männlichen Keimzellen ihre weiblichen Keimzellen befruchten und neue Bandwürmer zeugen, womit sie die prinzipiell gleichen Fortpflanzungsfähigkeiten haben wie die "Gottmenschen" aus dem Kosmos. Etwa bei Weinbergschnecken ist wieder eine wechselseitige Befruchtung möglich, wie dies bei den sehr, sehr seltenen, fruchtbaren irdischen Hermaphroditen im Prinzip der Fall ist, doch müßten hier auf der Erde erst einmal zwei fruchtbare Hermaphroditen gefunden werden.
Bis zum Auftreten des Christentums, hatten Hermaphroditen auf der Erde bezeichnenderweise "göttlichen Status". -
"Lesben" und "Homophile" wurden zu allen Zeiten der Erde unterschiedlich eingestuft und behandelt, teils toleriert, selten positiv beurteilt und dann nach dem Untergang des Römischen Reiches, vor allem die männlichen Homosexuellen oft geradezu verfolgt.
Interessanterweise wurde vor allem im östlichen Kulturkreis, die bisexuelle Variation der Lesben in den Harems ausgesprochen patriarchalischer Zivilisationen als Regel überliefert und war für den jeweiligen Haremsbesitzer eine besondere erotische Bereicherung und daher auch erwünscht.
Doch welchem "Impuls" verdankt ein "kosmischer Gottmensch", eine "Engelsfrau im Diesseits" ihre Zeugung und Geburt ?! -
Sicher ist jedoch der "Impuls" bei den kosmischen Gottmenschen nicht vergleichbar mit dem der irdischen Bandwürmer. -
Doch ist es nun die "einsame Entscheidung" eines erwachsenen Gottmenschen mittels reinem Willen seinem inneren zwitteren Organismus zur Zeugung eines "Gottmenschenkindes" zu bewegen ? -
Oder aber ist ein intensiver geistiger Kontakt zwischen zwei oder mehreren "Gottmenschen" für die Zeugung eines "Gottmenschenkindes" nötig, wobei auch noch eine beidsame gegenseitige Berührung, oder die einer ganzen Gottmenschengruppe denkbar wäre, wie etwa das Bilden eines Kreises mit gegenseitigen Händehalten.
Für einen Erdenmenschen wesentlich erotischer, wären jedoch die gegenseitigen erotischen Berührungen von zwei, oder mehreren "Gottmenschen" oder "Engelsfrauen", ähnlich wie bei irdischen, lesbischen Frauen.

Rein objektiv gesehen, sind auch die sexuellen Kontakte zwischen zwei schönen Erdenfrauen für einen neutralen Beobachter, wesentlich ästhetischer anzuschauen, als die "irdisch normalen sexuellen Kontakte" zwischen einem Erdenmann und einer Erdenfrau. -
Bisher existieren keinerlei Hinweise und Überlieferungen, wann, wo, warum und ob natürlich-evolutionsbedingt, oder künstlich gewollt, aus den ursprünglichen "Gottmenschen-Engelsfrauen", die zwei ganz verschiedenen Geschlechter Frau und Mann wurden ! -
Jedenfalls ist das sogenannte "männliche Geschlecht" der uralten "kosmischen Menschheit" wesentlich jünger als die "Gottmenschen-Engelsfrauen", was einer der Gründe für das im Durchschnitt "urtümliche" Aussehen und Verhalten der Männer sein dürfte.
Höchstwahrscheinlich wurden die ursprünglichen kosmischen "Gottmenschen-Engelsfrauen" in mehr oder weniger männlich dominierten Zivilisationen außerirdischer und irdischer Art, mehr oder weniger negativ definiert, wenn man diesbezüglich in der irdischen Mythologie etwas nachliest, genauer, mehr "zwischen den Zeilen" liest.
So ist etwa die hebräische "Lilit" als die "Nächtliche" übersetzt, die bei den Akkadern "Lilitu" heißt und bei den Sumerern "Kiskil-lilla", letztere als "Windmädchen" übersetzt, hier insgesamt als "böse Dämonin" eingestuft wird.
Interessanterweise war "Lilit oder Lilith" bei den Hebräern die "Erste Frau Adams", welche dieser wegen ihrer für patriarchalische Verhältnisse "uremanzipatorischen Geisteshaltung und Einstellung", wie geistige und körperliche Freiheit gegenüber dem neuen, jüngeren männlichen Geschlecht, das ihr sowohl sowohl geistig und magisch, als auch biologisch unterlegen war, verstieß, denn als "Engelsfrau" konnte sie nach dem Prinzip der "unbefleckten Empfängnis" weitere "Gottmenschen-Engelsmädchen" gebären. Bei einer sogenannten "befleckten Empfängnis" durch Adam, wären dabei "neue männliche Gottmenschen" entstanden, was "Lilit-Lilitu-Kiskil-lilla" wahrscheinlich nicht wollte. - Bezeichnenderweise ist Lilith im jüdischen Volksglauben "Mutter von Dämonen und Erregerin des Kindbettfiebers", wobei hier mit "Dämonen" wohl "Gottmenschen-Engelsmädchen" gemeint sind. Von besonderem Interesse ist hier jedoch ihr sumerischer, ältester Name "KiskIL-lILLA", wobei der Namenteil "ILLA" der sogenannten "Weltraum-Göttin ILLA" der außerirdischen aldebaranisch-sumierischen "Suscharen", der alten Kiegshochadelskaste der SumiErer-Aldebaraner, entspricht, während "IL" wieder die oberste Gottheit, Lichtgottheit, der irdischen Sumerer und Akkader-Babylonier ist.
Da ursprünglich "Gott" weder männlich noch weiblich definiert wurde, wäre die Gleichsetzung von "Baphometh" mit "Gott" zu überlegen. -
Das gleichwertig und gleichberechtigt das weibliche und männliche Prinzip darstellende, ursprüngliche Abbild und Symbol der "Baphomet" war eine Art von "Januskopf", mit einem, von vorne gesehen, rechten weiblichen und linken männlichen Gesicht, mit einem von der Kopfmitte herab reichenden, langen, geflochtenen Haarzopf, der unten in einer Art "Haarsockel" endend, den "Baphomet-Kopf" sozusagen stützt und hält.
"Gott" kann man sich als vom weiblichen Prinzip leicht dominierte, abwechselnd von "weiblich" zu "männlich" und wieder zurück "fluktuierende" rein positive Jenseitswesenheit vorstellen, welche beherrschendes Zentrum und allmächtiger Faktor zumindest des "positiven Jenseits" ist. Ähnlich kann man sich auch die jenseitigen, ihm direkt untergeordneten Großengel und Engel vorstellen. - Was in der sumerisch-babylonischen Jenseitslehre und Mythologie als "Zwischenreich des Himmels" gilt, wird jedoch bereits von rein weiblichen und männlichen Großengeln (den "Göttern") und Engeln ("Halbgöttern" wie Herakles und "Menschenseelen") bevölkert.

Wie schon ausführlich beschrieben wurde, existieren auf unserer Erde weiblich-männliche Zwitterwesen in großer Anzahl von nur äußerst primitiver Art, da sie (laut der derzeit vorherrschenden biologischen Theorien) durch die zeitlich und räumlich sehr oft stark unterschiedlichen klimatischen Bedingungen der Erde keine evolutionäre Höherentwicklung zustande bringen können.

Nur bei auf Dauer unveränderten klimatischen Bedingungen auf einem Himmelskörper, wie sie etwa auf einem Planeten eines rötlichen, extrem langlebigen roten Zwergsterns, einer kleinen roten Hauptreihensonne, herrschen könnten, falls der erdähnliche Planet auch sonst ideale Eigenschaften hat, wäre eine langsame Evolution einer primitiven Zwitterlebensform zu sogenannten "Gottmenschen-Engelsfrauen" möglich, die sich ohne Partner fortpflanzen können.

Als auf unserer Erde der Neandertaler und der Homo Sapiens bis vor rund 35.000 Jahren noch gemeinsam existierten, war interessanterweise das Gewicht und Volumen des Neandertaler-Gehirns im Durchschnitt schwerer und größer als das des zumindest optisch erscheinenden, höherentwickelten Homo Sapiens.

Insgesamt war das Homo-Sapiens-Gehirn jedoch windungsreicher und feiner strukturiert, womit auch das Großhirn eine wesentlich größere Oberfläche hatte, als das des Neandertalers.

Ähnlich ist es heute beim Homo Sapiens bei den etwas kleineren Frauenhirnen und den im Durchschnitt etwas größeren Männerhirnen.

Zusätzlich wurden deutliche Unterschiede zwischen den rechten Hirnhälften von Mann und Frau mit Hilfe der Magnetresonanz-Tomographie festgestellt.

Wie im Fachmagazin "Nature Neuroscience" berichtet wurde, führt die insgesamt komplexere Gehirnoberfläche der Frauen zu größerer Leistungsfähigkeit, weil die Hirnzellen sich besser verschalten können.

Interessanterweise sind uns jedoch in der geschichtlich erfaßbaren Zeit wesentlich mehr männliche, als weibliche Genies überliefert. –

Der Grund dafür ist nun der, daß es in diesem Zeitraum faktisch nur mehr Patriarchate, Männerherrschaft, gab und Matriarchate bis heute nur mehr bei wenigen primitiven Volksstämmen existieren und geniale Frauenleistungen von den Patriarchatsgesellschaften ganz einfach sehr oft verschwiegen wurden. – Doch auch biologisch-evolutionär liegt dafür ein Grund vor.

Zumeist sind männliche Genies durch eine spezielle Hirnstruktur in einem Bereich genial, während sie im sogenannten "alltäglichen Leben" eher unterbegabt sind. – Im sogenannten "Volksmund" ist dafür die Bezeichnung "vertrotteltes Genie" geläufig. –

Dagegen sind wieder geniale Frauen in der Regel auch im "alltäglichen Leben" begabt, wodurch sehr oft ihre Genialität quasi im "Alltagstrott" untergeht ! –

Um noch einmal auf das sogenannte "Matriachat" zurückzukommen:

Zum Gedenken an die beiden sumerischen Hauptgottheiten, den männlichen "Dumuzi" und die weibliche "Innini" (= die andere Schreibweise und Bezeichnung für "Innana", die sumerische Göttin der Liebe und "Herrin des Himmels", oder "Himmelskönigin"), konnten sich einmal im Jahr auch verheiratete junge Sumererinnen für eine Nacht nach Art der "Damenwahl", einen anderen Mann als den ihren als Liebhaber aussuchen, was vom österreichischen Professor Frischauer folgendermaßen beschrieben wird :

"Hell schien der Mond am nachtblauen Himmel und tauchte die ganze Gegend in ein weißliches Licht.

Das große freie Feld vor den Toren der Stadt war von Fackeln umsäumt, deren rötlicher Schein der bevorstehenden Zeremonie eine feierliche Atmosphäre verlieh.

Männer und Frauen bewegten sich im Innenraum des Fackelkreises, mal stehend, mal liegend, zu einschmeichelnder Musik, die nur ab und zu von einigen Trommelschlägen unterbrochen wurde.
Plötzlich löste sich eine der jungen Damen aus dem Menschenknäuel, blieb sekundenlang unbeweglich stehen und legte dann mit einer anmutigen Bewegung ihr schleierartiges, fast durchsichtiges Gewand ab.
Sodann bewegte sie sich wieder wie vorher zur Musik, blieb jedoch nicht auf der Stelle stehen, sondern tänzelte jetzt splitternackt durch die Reihen der anderen Festteilnehmer.
Dabei achtete sie besonders darauf, daß die Männer ihre festen, jugendlichen Brüste und auch die wohlgeformten Schenkel genau sehen konnten.
Nach einer Weile musterte sie einen der bärtigen Vertreter des starken Geschlechts vom Kopf angefangen über die breite Brust bis hinunter zu den Beinen.
Besonders lange aber verweilten ihre Augen auf der Lendengegend dieses kräftigen Burschen.
Ihrem Lächeln nach zu urteilen, gefiel ihr, was sie sah.
Zufrieden zog die verführerische Frau ihn an sich und führte den freudig erregten, aber etwas scheuen Jüngling zu ihrem Ehemann.
"Gestattest du, daß ich diesen Mann auswähle ?" fragte sie.
Der Gemahl nickte zögernd.
Anschließend ließ sie sich vor aller Augen auf den "Opferaltar" sinken, breitete Arme und Beine auseinander und erwartete sehnsüchtig ihren am ganzen Körper bebenden Liebhaber ...
Einmal im Jahr mußten die Männer der alten Sumerer, eines kulturell und zivilisatorisch schon hochentwickelten Volkes, das vor etwa 5000 Jahren zwischen Euphrat und Tigris in Mesopotamien, dem heutigen Irak, lebte, es nämlich hinnehmen, daß ihre Frauen es öffentlich trieben, mit wem sie wollten.
Der Wiener Kulturhistoriker Professor Paul Frischauer schreibt in seiner "Sittengeschichte der Welt": "Bei diesen Fruchtbarkeitsfesten vereinigten sich die Frauen nicht nur mit ihren Ehegatten, sondern hatten das Recht, mit dem Mann das Lager zu teilen, den sie begehrten.
Die Frage an den Gemahl, ob er den Nebenbuhler für eine Nacht dulden würde, hatte mehr rhetorischen Charakter.
Nach guter alter Sitte durfte kein Mann das Ansinnen seiner Frau ablehnen, aber, so Proffesor Frischauer: ... alle Beteiligten mußten darauf achten, daß der Samen des außerehelichen Liebhabers auf die Erde fiel und nicht etwa die opferbereite Maid befruchtete.
Das hätte gegen die heiligen Gesetze des alten Volkes verstoßen."
Dieses ganze "intime Ritual" diente nämlich offiziell dazu, dem Gott "Dumuzi" (= sumerische Bezeichnung, "Tamuzu" = die spätere akkadische Götterbezeichnung, sowie "Tammuz" die noch spätere hebräische Bezeichnung) zu huldigen.
Dumuzi, so glaubten die Sumerer, wollte seiner über alles geliebten Götterschwester "Innini oder Innana" bei einer Jagd damit imponieren, daß er sich bedenklich nahe an einen besonders wilden und starken Eber heranwagte.
Doch er hatte seine Kraft bei weitem überschätzt und die Bestie schickte den liebestollen Gott mittels ihrer scharfen Hauer ins "Jenseits".
Die verführerische Schwester indes berührte ob dieses tragischen Unfalls nie wieder einen Mann.
Die Sumerer waren von dieser Sage jedenfalls so gerührt, daß sie zum Andenken an das göttliche Liebespaar einmal im Jahr die wildesten Feste feierten.
Und obwohl die Frauen eindeutig die Hauptpersonen der sinnlichsten Nä

des Jahres waren, kamen doch auch "die Herren der Schöpfung" voll auf ihre Kosten.
"Opferten" sie sich doch nur allzugern, wenn sich eine der wohlgeformten jungen Damen für sie entschieden hatte ... -
Die sich vor offiziell über 5.000 Jahren vom heutigen Südirak aus, nach und nach in den nördlichen Teil des damaligen Mesopotamien ausbreitenden Sumerer, hatten demnach in ihrer Hochkultur noch starke Wesenzüge der uralten "Goldenen-Zeitalter-Matriarchat-Superzivilisation LeMUria", einer in der letzten Eiszeit noch existierenden Großinsel, oder kleinem Inselkontinent, im Indischen Ozean bewahrt.
Das bis zum Ende der letzten Eiszeit im Pazifik noch existierende "End-Goldenen-Zeitalter-Matriarchat MU", vermutlich ein "Lemuria-Tochterreich", war dann das noch vorhandene "Frauenherrschafts-Gegenstück" zum im Atlantik gelegenen "Rest-Atta-Lant", dem "Poseidonis-Atlantis", einem gemäßigten Männerherrschafts-Reich.
Kulturell-ideologisch hatte "Atta-Lant-Poseidonis-Atlantis" eine gewisse Ähnlichkeit mit den aldebaranischen "Suscharen", der aldebaranischen Hochadelskriegerkaste, sowie "LeMUria-MU" eine ebensolche Ähnlichkeit mit dem von seiner "Priesterkaiserin" geführten "Sternenreich Aldebaran".
Als mit dem buchstäblichen Untergang von Atlantis und Mu am Ende der letzten Erdeiszeit, auch die "zweigeschlechtlichen Aldebaraner-Gottmenschen-Dynastien" untergingen und verschwanden, das irdische "Goldene Zeitalter" also zu Ende ging, ging auch die Erdenmenschheit nach und nach in das bis heute andauernde und ständig grausamer werdende "Bestienzeitalter" mit männlicher Vorherrschaft bis sadistischer Tyrannei über.
Die Ursache dafür ist sehr vielfältig:
1) Wie schon erwähnt wurde, ist genetisch bedingt, der Charakter von Frauen zumeist besser und friedfertiger also insgesamt positiver, als der von Männern auf der Erde, aber ganz sicher nicht ganz fehlerfrei und daher früher oder später auch für einen Machtmißbrauch anfällig, wobei es im Laufe der irdischen Geschichte immer wieder auch geradezu sogenannte "Weibsteufel" der verschiedensten Art gab.
2) Besonders deutlich ist in unserer Gegenwart ersichtlich, wie unterschiedlich und variationsreich auf der Erde die Vorherrschaft teils von Männern und teils von Frauen sein kann.
Während in Teilen der Erde die Frauen von Männern schlechter als das Nutzvieh eines Viehzüchters behandelt werden, sind in anderen Erdteilen die Männer für die Frauen nur dazu da, um zu zahlen und zu arbeiten. Auch nach Jahrzehnten Ehe schmeißen dann so manche Frauen ganz nach Laune ihre Männer aus der Wohnung, oder dem Haus und lassen sie dann auch noch ganz kräftig für vorhandene Kinder zahlen, auch wenn ihre Einkünfte oft doppelt so hoch sind, als die ihres "weggeworfenen" Mannes, der dann finanziell schwer kämpfen muß, um existenziell zu überleben.
Schwer mißhandelt, verstümmelt, oder bestialisch ermordet, wird ein Mann von einer Frau auf der Erde aber äußerst selten, was jedoch nach der letzten Eiszeit und dem Ende des "Goldenen Zeitalters" sehr viele Männer den Frauen bis heute antun und leider wohl auch in absehbarer Zukunft noch antun werden.

Die Evolution zur "Gottmenschen-Engelsfrau", der "Krone der Schöpfung im Universum" :

Auf unserer Erde mit ihrer Sonne konnte nie ein Gottmenschen-Zwitter, eine "Gottmenschen-Engelsfrau", entstehen, da dies sowohl die von der Sonne kommende sogenannte "harte Strahlung", wie die Ultraviolett-Strahlung, als auch die stark unterschiedlich ausgeprägten Temperaturen der Erde verhinderten.
Nur bis zur Entwicklungsstufe primitiver Zwittertiere, wie Bandwürmer, sowie Zwitterpflanzen, kam die Evolution auf unserer Erde seit 3,5 bis 4 Milliarden Jahren bis heute voran.
Nur auf einem erdähnlichen Himmelskörper mit faktisch unveränderbaren, angenehmen Temperaturen und einer Sonne mit rötlichem, "weichem Licht", konnte sich im Laufe einer langsamen, langen Evolution, allmählich aus Einzellern über Tierzwitter schließlich Zwitterhominiden und dann schlußendlich "Gottmenschen-Engelsfrauen" als "Krone kosmischer Schöpfung" bilden.
Inzwischen ist nämlich bekannt geworden, daß in unserem Universum Planeten mit einem Alter von bis zu 13 Milliarden Jahren existieren, also Planeten, die bis zu 2,5 mal so alt als unsere Erde sind.
Schon lange bekannt, sind jedoch die sehr langlebigen, stabilen, sogenannten "Roten Zwergsonnen" und "Roten Unterzwergsonnen", die bis zu 15 und 20 Milliarden Jahre alt werden und innerhalb deren sehr sonnennahen "Ökosphäre", der bewohnbaren Zone um die jeweilige Sonne, erdähnliche Planeten ebenso lange stabil und ungestört existieren und im evolutionären Endeffekt nach vielen Milliarden Jahren als tatsächliche "Krone der kosmischen Schöpfung" Gottmenschen-Engelsfrauen hervorbringen.
Was früher für unmöglich gehalten wurde, nämlich die Existenz von Planeten in unmittelbarer Sonnennähe, ist nun inzwischen ebenfalls belegt und zwar sogar die von jupiterähnlichen Gasriesenplaneten, was früher nicht einmal als Fiktion in Romanen aufschien.
Theoretisch ist damit innerhalb der sehr sonnennahen Ökosphäre jedes roten Zwerg- und Unterzwergsternes sowohl die Existenz von jupiterähnlichen, als auch erdähnlichen Planeten möglich und wahrscheinlich.
Damit sind wohl die "Gottmenschen-Engelsfrauen" die älteste hominide Lebensform in unserem diesseitigen Universum.
Erst nachdem die "Gottmenschen-Engelsfrauen" im Laufe der Zeit andere Typen von Sonne-Planeten-Monde-Systemen kolonisiert hatten, traten verschiedene Arten von Mutationen auf.
Zunächst entstanden auf so einer Planetenkolonie nach einem sogenannten "Mutationssprung", die ersten "echten Hermaphroditen mit sekundär weiblichen Geschlechtsmerkmalen", wie mit Brüsten, hoher Stimme, weicher Haut, sowie bis auf Kopfhaaren und Schamhaaren, ohne Körperbehaarung und insgesamt sehr weiblichen Formen, sodann mit primären Zwittergeschlechtsmerkmalen, wie Scheide und Penis anstatt der Klitoris mit im Bauchraum befindlichen Hoden und Eierstöcken, sodaß sich zwei Hermaphroditen beim Geschlechtsakt abwechselnd befruchten und schwängern konnten, was noch "Gottmenschen-Engelsfrauen" ohne Partner möglich war.
Nachdem diese weiblich aussehenden echten Hermaphroditen ebenfalls andere Sonnen-Planeten-Monde-Systeme mit erdähnlichen Planeten zu kolonisieren begannen, erfolgte dann ein "zweiter Mutationssprung", der zwei deutlich unterschiedliche Geschlechter, die Frau und den Mann wie wir sie auf der Erde kennen, hervorbrachte.
Es gab damit nun im Universum, im Diesseits, drei verschieden alte und unterschiedliche "Gottmenschen-Arten", von denen letztere eine rein matriarchalische Zivilisation bildeten, welche in stark gemäßigter

Form, noch heute die "Aldebaraner" im 68 Lichtjahre von uns entfernten Sonnen-Planeten-Monde-System Aldebaran besitzen, die seit jeher ihre kosmischen Kriege ausschließlich zur Selbstverteidigung und in höchster existenzieller Not führten, jedoch dann so lange und so konsequent, bis der kosmische Angreifer und Gegner völlig besiegt und ungefährlich ist.
Alle bisherigen Angreifer im Universum waren alles sogenannte "Patriarchat-Zivilisationen", die sehr oft von einem männlichen Tyrannen, oder einer diktatorischen männlichen Oligarchie geführt werden.
Keine einzige kosmische Matriarchat-Zivilisation führte jemals einen kosmischen Angriffskrieg ! -
Selbstverständlich waren auch für die beiden älteren Gottmenschenarten, die "kosmischen echten Hermaphroditen" und die "Gottmenschen-Engelsfrauen", diese mit Abstand älteste kosmische Gottmenschenart, irgendwelche Angriffskriege undenkbar und ausgeschlossen ! -
Bevor die Erdenmenschheit jemals nach und nach zu "Gottmenschen" aufsteigen könnte, müßte sie vorher eine rein pazifistische, Matriarchat-Weltregierung auf der Erde bilden und auch für die Dauer halten können. So grausame, tyrannische, männlich dominierte Regierungen, wie sie heute auf der Erde herrschen und ihre Völker gegeneinander hetzen, welche sich dann gegenseitig bestialisch ermorden, haben nämlich in der sogenannten "kosmischen Gottmenschen-Gemeinschaft" nichts verloren ! -
Der von den Aldebaranern inzwischen gewonnene "Galaxiskrieg" war damit nicht der einzige Grund nicht auf der Erde einzugreifen, sonderen die allesamt negativen Erdregierungen und damit die gesamte, überwiegend negative, männlich dominierte bisherige Erdzivilisation ! -
Um auf der Erde von außen her, eine "Weltmatriarchat-Weltregierung" zu installieren, müßte vorher der größte Teil der irdischen Männer entweder verschwinden, oder einer Art "positiven Gehirnwäsche" unterzogen werden ! -
Beides ist auch für die Aldebaraner viel zu aufwendig, um realisiert werden zu können !
Die einzige realisierbare Möglichkeit wäre die Liquidierung aller frauenfeindlichen, gewaltbereiten und gewaltsamen Männer der Erde, was jedoch für weibliche Pazifisten undenkbar ist. -

Kurzum, ein neues, sogenanntes "Goldenes Zeitalter auf Erden", ist heute und in Zukunft ohne eine globale "Friedens-Matriarchats-Weltregierung" so gut wie unmöglich ! -
Ein erster unumgänglich notwendiger Schritt auf Erden ist die globale totale Ausmerzung jeder Art von "Fundamentalismus", welcher stets nichts anderes ist als ein gut getarnter Satanismus der allerübelsten Art !
Die derzeit bekanntest-berüchtigsten Satanisten sind der derzeitige US-"Präsident" George Walker Bush und der Ex-CIA-Agent saudiarabischer Herkunft Osama Bin Laden. -

Wie könnte nun ein "Neues Goldenes Zeitalter auf Erden" eingeleitet werden ?! - :

1) Der Austausch aller der "UNO", der ehemaligen "Anti-Hitler-Gemeinschaft", angehörenden männlichen Repräsentanten aller UNO-Mitgliedsländer in weibliche, mit den Eigenschaften(:) a) Herzensgüte, Klugheit und auch Schönheit, wie etwa die heutige junge, gute, kluge und wunderschöne jordanische Königin, die junge, kluge und auch sehr schöne Tochter des langjährigen Präsidenten Lybiens und die ebenso schöne und kluge, junge rechtsgerichtete, italiensche Politikerin Mussolini, die mit dem italienischen Filmstar Sophia Loren

und dem einstigen, ermordeten Italien-Diktator Benito Mussolini verwandt ist, um nur drei Beispiele zu nennen.

2) Das neue weibliche UNO-Generalsekretäriat ist ein weibliches, sogenanntes "Triumvirat", genauer "Triummatriarchat", wofür die vorhin erwähnten drei jungen, klugen, guten und bildschönen Frauen durchaus auch geeignet wären.
Ebenso dafür geeignet wäre auch die 1997 vermutlich ermordete, britische Prinzessin Diane gewesen.
3) Danach müßte die UNO sofort zur "Weltregierung" erhoben werden, der auch alle Armeen der UNO-Mitglieder unterstehen und die sofort alle männlich dominierten Regierungen der UNO-Mitglieder entweder friedlich absetzen, oder im Notfall auch gewaltsam stürzen.
4) Global für alle Frauen und Männer, sowie Kinder, müßte noch vor dem Wissen, der Charakter positiv geschult werden.
Alle männlichen Erdenmenschen müßten nach Art des mittelalterlichen Minnedienstes darin geschult werden, sich gegenüber allen weiblichen Erdenmenschen in jedem Fall "ritterlich" in der denkbar positivsten Form zu verhalten. -
5) Ebenso müßten alle weiblichen Erdenmenschen darin geschult werden, zu einer Art höchstsympatischen lebenden Göttin zu werden, wozu auch das Lernen von positiver Magie aller Art gehört, um so zu geradezu "anbetungswürdigen weiblichen Wesen" zu werden, ähnlich wie die "gute Fee" im Märchen, die dann im geschlechtsreifen Alter auch eine "erotische Aura" von besonderer Intensitivität ausstrahlen, sodaß ihnen im Prinzip jeder Mann in selbstloser Liebe begegnet, gepaart mit besonderem Respekt und allergrößter Hochachtung.
Jede dieser dann "lebenden Göttinnen" muß nicht nur "eine schöne Seele" haben, sondern soll auch äußerlich schön wirken und sein, was im Prinzip jede Frau durch vielerlei Praktiken realisieren kann, wenn sie nicht geradezu eine "Mißgeburt" ist.
Gesunde Ernährung, gezieltes Fitneßtraining, Vermeidung jeglicher Art von Suchtmitteln, wie Nikotin, Alkohol und Drogen (Rauschgift), sowie gute Kosmetik und sanfte medizinisch-kosmetische Eingriffe, läßt so gut wie jede Frau jeden Alters zur Schönheit werden.
Jede der "lebenden Göttinnen" erwählt sich ihren männlichen Partner ohne jeden äußeren Einfluß und Zwang selbst.
Da jede der "lebenden Göttinnen" geradezu eine "Traumfrau" ist, gibt es so gut wie nie eine Weigerung des Erwählten, mit so einer Traumfrau eine intensive und intime, lange Partnerschaft einzugehen ! -
6) Schließlich müßte ein sogenanntes "Genverbesserungs-Projekt" gestartet werden, um die vor Äonen durchgeführte "Genamputation" der Erdenmenschheit zu revidieren, also wieder rückgängig zu machen.
7) Erst dann herrscht wieder auf Erden das "Goldene Zeitalter". -
Die nun aus "Gottmenschen" bestehenden Erdenmenschen könnten dann sowohl per sogenannter "Teleportation", als auch mittels Raumschiffen ihre "Gottmenschen-Schwestern und -Brüder" auf ihren jeweiligen "Heimatplaneten" aufsuchen, wenn sie vorher durch Telepathiekontakte Freundschaften schlossen und daraufhin eingeladen wurden !

VERSCHIEDENE REICHSDEUTSCHE VRIL-, HAUNEBU- UND ANDROMEDA-GERÄT-RAUMSCHIFFWAFFEN-PROJEKTE :

2) Die geheimen Strahlwaffen- und Elektrogeschütz-Projekte im "Dritten Reich".

Als mit dem Ende der letzten Eiszeit vor rund 10.000 bis 12.000 Jahren auch das sogenannte "Goldene Zeitalter auf Erden" zu Ende ging, da dessen irdischen Zentren Atlantis und Mu (Muror) im wahrsten Sinne des Wortes untergingen, verschwand auch relativ bald dessen Hochtechnologie auf der Erde und damit auch die verschiedenen Arten von Raumschiffwaffen, wie Strahlgeschütze unterschiedlicher Größe und Funktionsweise und auch unterschiedliche Elektromagnetgeschütze, sowie Kombinationen beider Systeme.
Primitive Versuche, diese irgendwie mit unterschiedlichsten Mitteln und Primitivtechnologien nachzuahmen, gab es spätestens ab dem nacheiszeitlichen, sogenannten "Klassischen Altertum" bis Ende des 19. und beginnenden 2o. Jahrhunderts, beginnend mit Sonnenspiegeln aus poliertem Metall und dem sogenannten "Griechischen Feuer", verschiedenen Variationen eines "Flammenwerfers", der sowohl vor Christi Geburt, als auch danach quasi mehrmals "wiedererfunden" wurde, zuletzt dann im Mittelalter im "Byzantinischen Reich", wo es zumeist von byzantinischen Kriegsschiffen aus gegen feindliche Schiffe erfolgreich verwendet wurde und so lange vor allem im Ostmittelmeer der byzantinischen Kriegsflotte die Vorherrschaft über alle anderen gegnerischen Kriegsschiffe ermöglichte.
Zu Beginn des 20. Jahrhunderts, während des 1. Weltkrieges, existierte im "Deutschen Kaiserreich" ein Geheimprojekt zur Konstruktion eines sogenannten "Elektrogeschützes", also einer Geschützanlage, die Geschoße mittels elektromagnetischer Impulse mit Höchstgeschwindigkeit abfeuert.
Dieses "kaiserliche Elektrogeschütz-Projekt" wurde dann während des sogenannten "Dritten Reiches" bis zur Einsatzreife bis zum Jahre 1945 realisiert, sowie mit dem damals auch laufenden reichsdeutschen "Strahlgeschütz-Projekt" kombiniert und sodann als "Kraft-Strahl-Kanone" (KSK) verschiedener Größe und verschiedenen Kalibers bezeichnet, in den diversen Vril- und Haunebu-Flug- und -Raumflugschiffen testweise eingebaut und verwendet.
Durch die Kombination der beiden Geschützarten ist auch erklärbar, warum bei den "KSK-Geschützen" stets auch die Kalibergröße angegeben wurde, was bei reinen Strahlgeschützen, wie bei den heutigen noch immer angeblichen "Versuchs-Laser-Geschützen" etwa der USA, völlig unüblich ist ! -
Zuerst wurde beim reichsdeutschen "KSK-Projekt" das Elektrogeschütz im Zentrum des dann röhrenförmigen Strahlgeschützes eingebettet montiert und sodann das Röhrenstrahlgeschütz und unmittelbar danach das Elektrogeschütz mit jeweils einem festen Einzelgeschoß abgeschossen, welches innerhalb der Atmosphäre durch die schon ionisierte Luft des Strahlgeschützes praktisch ohne Luftwiderstand eine wesentlich größere Geschwindigkeit als sonst, erzielen konnte.
Zum Schluß wurde dann anstatt eines Einzelgeschoßes, zunächst versuchsweise Metallstaub elektromagnetisch beschleunigt und über den umgebenden Röhrengeschützstrahl zum Glühen gebracht, wodurch ein heißer, glutflüssiger Metallstrahl ins anvisierte Ziel traf und das zusätzlich unmittelbar nach dem röhrenförmigen Energiestrahl des Strahlgeschützteils ! -

3) Die aus Japan stammenden Schlachtschiffgeschütze vom Kaliber 45-cm.

Soweit bisher bekannt wurde, sind diese konventionellen Schlachtschiff-riesengeschütze ausschließlich in "Marsraumschiff-Kampfraumstation H-3", bzw., "Haunebu-III", bis zum April 1945 eingebaut worden, die dann zum Abschuß von Uranatomgranaten (und ursprünglich auch, oder nur von Molekularbombengranaten) von einer Erdumlaufbahn aus auf feindliche, alliierte Ziele dienen sollten.
Eine genaue Beschreibung dazu, wurde bereits in früheren Bänden dieser Schriftenreihe vorgenommen.

4) Eine mögliche ergänzende Raketenbewaffnung, des Träger- und "Mutter-" Raumschiffes "Andromeda-Gerät".

Auf den wenigen, noch vorhandenen, groben Planskizzen des "Andromeda-Gerätes" kann man im Rumpf integrierte Raketenabschußschächte, mit undeutlich skizzierten Raketen erkennen.
Von allen nur möglichen Deutungs- und Rekonstruktionsversuchen nach Art und Typ der Raketen, kann aus rein logischen und wahrscheinlichen Gründen angenommen werden, daß hier vermutlich die bekannteste und größte einstufige Großrakete "V-2", bestückt mit einem Uranatomsprengkopf, oder dem projektierten "Molekularbomben-Sprengkopf", verwendet und eingesetzt werden sollte.
Wie schon in den vorangegangenen Bänden dieser Schriftenreihe erwähnt wurde, war das "Andromeda-Gerät" ursprünglich als "Marsraumschiff" vorgesehen und der "Haunebu-III" als erste und kleinste von insgesamt 3 raumschiffähnlich manövierbaren Raumkampfstationen in drei verschiedenen Erdumlaufbahnen.
Erst als absehbar wurde, daß das "Andromeda-Gerät" bis 1945 nicht mehr fertig werden konnte, wurde der "Haunebu-III" zu einer Art "Kampfraumstation-Fernraumschiff-Kombination" ausgebaut, welches dann vor Kriegsende zuerst in eine Erdumlaufbahn startete und erst nach Kriegsende (in Europa) zum Mars flog, hier sicher landete und dann später zumindest einmal zur Erde zurückkehrte, denn zu Beginn der 50er-Jahre des 20. Jahrhunderts wurde "H-3" durch eine Teleskopkamera von dem US-UFO-Forscher Georg Adamsky fotografiert und das Foto dann in zahlreichen Zeitschriften und Büchern veröffentlicht.

Hinweis:

Über die Themen "Raum-Zeit-Tore" und die der verschiedenen Möglichkeiten, die alte "Hohlerdtheorie" zu deuten, wurde bereits nach dem 2. Band dieser Schriftenreihe aus damaligen Aktualitätsgründen in einem speziellen Sonderband sehr ausführlich geschrieben, sodaß dieses ursprünglich in dem hier vorliegenden "Band 7" geplante Kapitel entfallen kann, jedoch hier anschließend als Neuauflage wieder veröffentlicht wird !

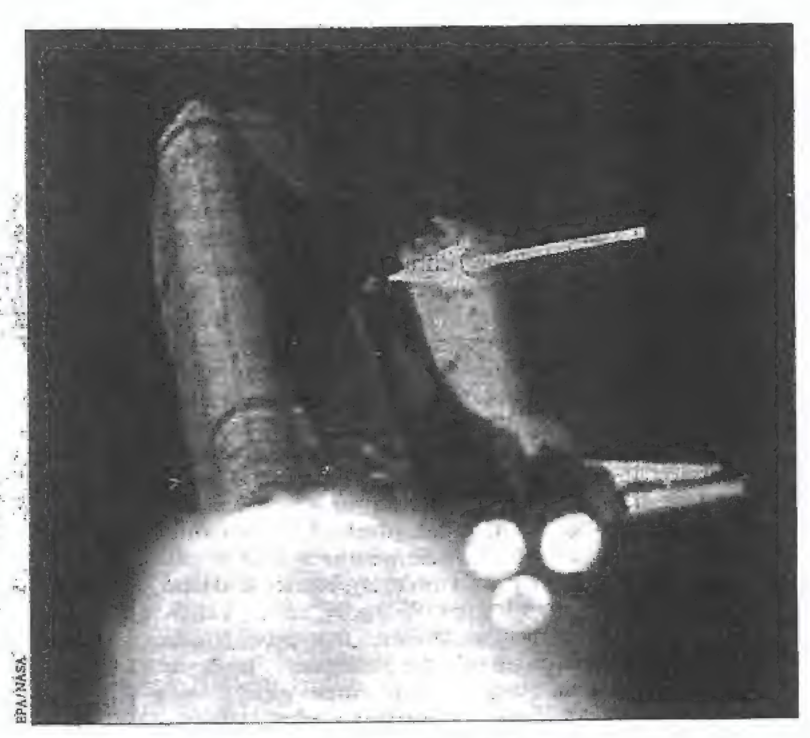
Anmerkung: Wie schon im letzten Band angekündigt wurde, erscheint dann in den nächsten Jahren ein sehr umfangreicher und ausführlicher, sowie äußerst genau detailierter, abschließender Band und Sonderband dieser Schriftenreihe zum Thema "Neuschwabenland und angrenzende Wissensgebiete", in dem auch dann der gesamte Quellennachweis dieser Schriften enthalten sein wird !

T A F E L N

U N D

B I L D T E I L

Tafel 1 US-Space-Shuttle-Columbia-Absturz am 1. Februar 2003: Unfall, oder Abschuß durch eine Raumflugscheibe der "Polarier" als "1. drastische Warnung" an die USA wegen deren Angriffsabsicht auf den Irak ?!



Der vermutlich fatale Zwischenfall: Ein Tankteil bricht weg (Pfeil) und prallt gegen die linke Tragfläche

FRAGEN

Nur Startabbruch hätte das Shuttle gerettet

► Hätten die Astronauten an der ISS andocken und die Columbia verlassen können?
Nein. Die Columbia war in einem anderen Orbit. Sie hätte nicht genug Treibstoff für den weiten Weg zur ISS gehabt. Und selbst wenn: Die Columbia hatte keinen Ring, um an der ISS anzudocken. Der Übergang hätte in Raumanzügen erfolgen müssen – doch es gab nur zwei auf der Columbia.

► Hätte die NASA ein Shuttle zur Rettung schicken können?
Ja, aber es wäre zu spät gekommen. Die Raumfähre Atlantis wäre innerhalb einer Woche startbereit gewesen. Die Astronauten hätten mit mitgebrachten Raumanzügen per Weltraumspaziergang ins andere Shuttle wechseln können. Die Columbia hatte aber nur noch bis heute, Mittwoch, Sauerstoff.

► Hätten sich die Astronauten mit Fallschirmen retten können?
Nein. Zwar befinden sich Rettungsfallschirme an Bord. Das Aussteigen ist aber nur wenige Minuten vor dem Landen möglich. Die Columbia war noch zu hoch und viel zu schnell.

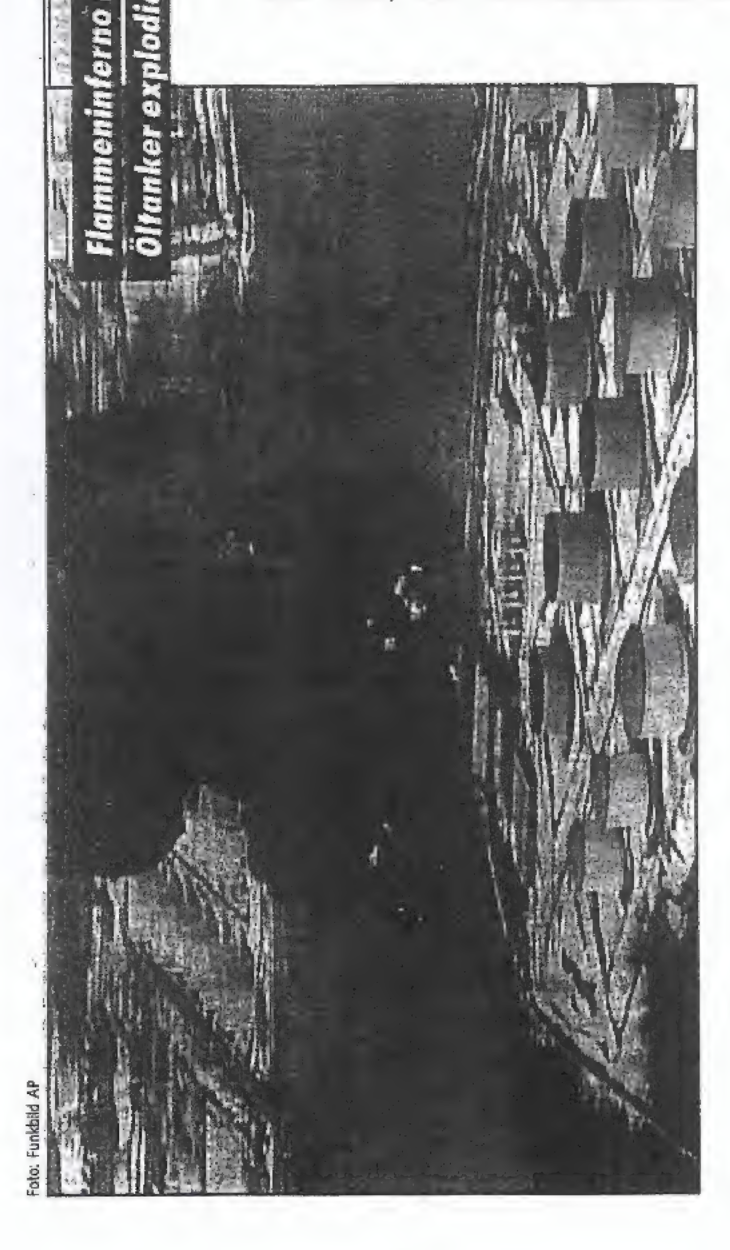
► Hätte ein Flugabbruch die Astronauten retten können?
Ja. In den ersten neun Minuten kann die Fähre Außentank und Trägerraketen abstoßen und zurück zur Erde gleiten. In Spanien und Marokko stehen Notlandeplätze zur Verfügung. Der Schaden am linken Flügel entstand 80 Sekunden nach dem Start. Die NASA ging jedoch davon aus, dass der mögliche Defekt nicht die Mission gefährdete.

► Hätte man die Hitzeentwicklung beim Eintritt in die Erdatmosphäre verringern können?
Ja. Durch einen niedrigeren Eintrittswinkel. Aber dann wäre die Columbia zu schnell für eine sichere Landung gewesen.

Aus: KURIER, Wien, Mittwoch, 5. Februar 2003, Seite 6, INTERNATIONAL.

Tafel 2

War am Freitag, den 21. Februar 2003, die gewaltige Explosion im Hafen von Staten Island, in New York, die "2. und letzte drastische Warnung" der "Polarier" an die USA wegen ihres bevorstehenden Angriffs auf den Irak, der dann genau einen Monat später im März 2003 erfolgte ?! -
Setzten die USA dann doch keine "bunkerbrechenden Atomwaffen" gegen den Irak ein, wie dies ursprünglich von den USA vorgesehen war, nachdem die "Polarier" ihre "letzte Warnung" sehr spektakulär bereits in New York, dem "Nervenzentrum der USA", demonstrierte ?!



Flammeninferno in New York:
Öltanker explodierte in Hafen

Foto: Funkbild AP

Eine gewaltige Detonation erschütterte am Freitag den Hafen von Staten Island in New York. Beim Betanken in einem Treibstofflager war ein Öltanker explodiert. Bis zu 100 Meter hohe Rauchwolken hüllten die Raffinerieanlage ein. Nach Angaben der Behörden soll es sich um einen Unfall handeln. Bei dem Flammeninferno dürften zwei Arbeiter getötet und zwei verletzt worden sein.

Aus: Neue Kronen Zeitung, Wien, Samstag, 22. Februar 2003, Seite 8, AUSLAND.

Tafel 3 Nach der "letzten drastischen Warnung" der "Polarier" an die USA am 21. Februar 2003, wurden dann in den "internationalen Medien" der chemisch-konventionelle US-Atombombenersatz "MOAB" für den bevorstehenden Angriff der USA auf den Irak präsentiert. - A



Fotos: REUTERS (4), AP (1)

US-PRÄSIDENT BUSH will Saddam mit allen Mitteln in die Knie zwingen. Um Iraks Diktator klar zu machen, was ihn erwartet, demonstrierte das US-Militär bei einer Übung die verheerende Wirkung seiner neuesten Waffe: Der größte je gebaute konventionelle Sprengkörper – eine Monsterbombe, mit der Saddams Luxus-Bunker geknackt werden soll

Aus: Neue Kronen Zeitung, Wien, Donnerstag, 13. März 2003, Seite 1.

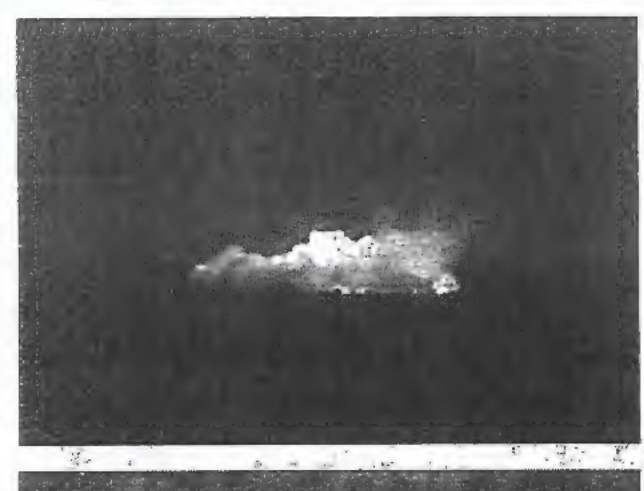
<u>Tafel 4</u>

Nach der "letzten drastischen Warnung" der "Polarier" an die USA am 21. Februar 2003, wurde dann in den "internationalen Medien" der chemisch-konventionelle US-Atombombenersatz "MOAB" für den bevorstehenden Angriff der USA auf den Irak präsentiert. - B



Die „Mutter aller Bomben" als Botschaft

Bilder von der verheerenden Wirkung der neuesten Superbombe der USA sollen vor allem Bagdad Angst einjagen. Den „psychologischen Aspekt" der Waffe betonte auch Pentagonchef Rumsfeld, der grünes Licht für einen Test der MOAB (Massive Ordnance Air-Burst-Bomb: Massive Luftexplosions-Waffe) gab (Bild). Im Soldaten-Jargon heißt die MOAB, die größte existierende nicht-nukleare Bombe, auch „mother of all bombs" (Mutter aller Bomben). Mit ihren fast zehn Tonnen Sprengstoff ist sie 40 Prozent schwerer als die „Daisy Cutter", die zuletzt im Afghanistankrieg eingesetzt wurde und die alles Leben im Umkreis von einem halben Kilometer auslöscht.

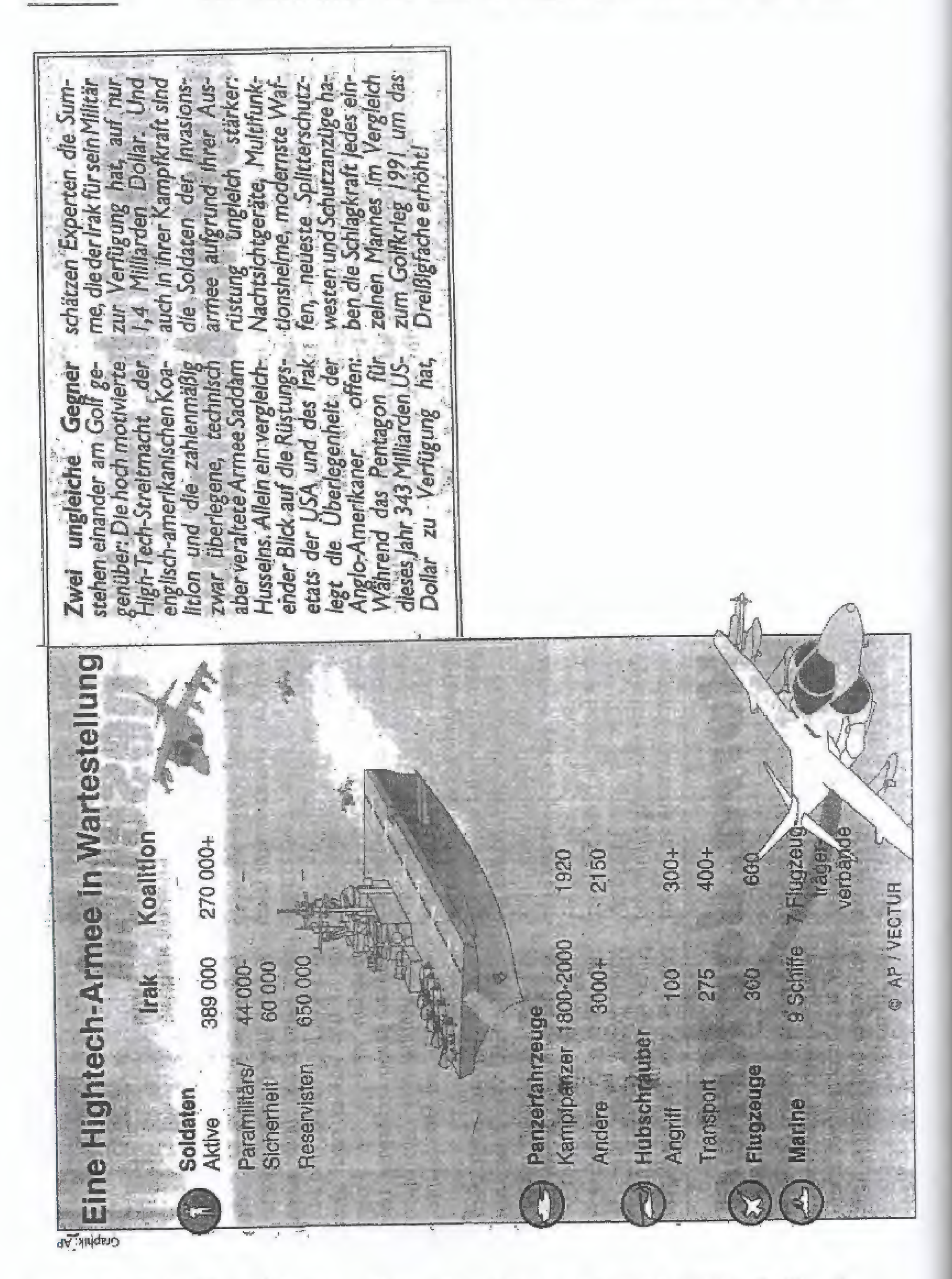




REUTERS/ DEPARTMENT OF DEFENSE

Aus: KURIER, Wien, Donnerstag, 13. März 2003, Seite 5, POLITIK.

Tafel 5 Die Zeit kurz vor dem US-Angriffskrieg auf den Irak.



Zwei ungleiche Gegner stehen einander am Golf gegenüber: Die hoch motivierte High-Tech-Streitmacht der englisch-amerikanischen Koalition und die zahlenmäßig zwar überlegene, technisch aber veraltete Armee Saddam Husseins. Allein ein vergleichender Blick auf die Rüstungsetats der USA und des Irak legt die Überlegenheit der Anglo-Amerikaner offen: Während das Pentagon für dieses Jahr 343 Milliarden US-Dollar zu Verfügung hat, schätzen Experten die Summe, die der Irak für sein Militär zur Verfügung hat, auf nur 1,4 Milliarden Dollar. Und auch in ihrer Kampfkraft sind die Soldaten der Invasionsarmee aufgrund ihrer Ausrüstung ungleich stärker: Nachtsichtgeräte, Multifunktionshelme, modernste Waffen, neueste Splitterschutzwesten und Schutzanzüge haben die Schlagkraft jedes einzelnen Mannes im Vergleich zum Golfkrieg 1991 um das Dreißigfache erhöht!

Eine Hightech-Armee in Wartestellung

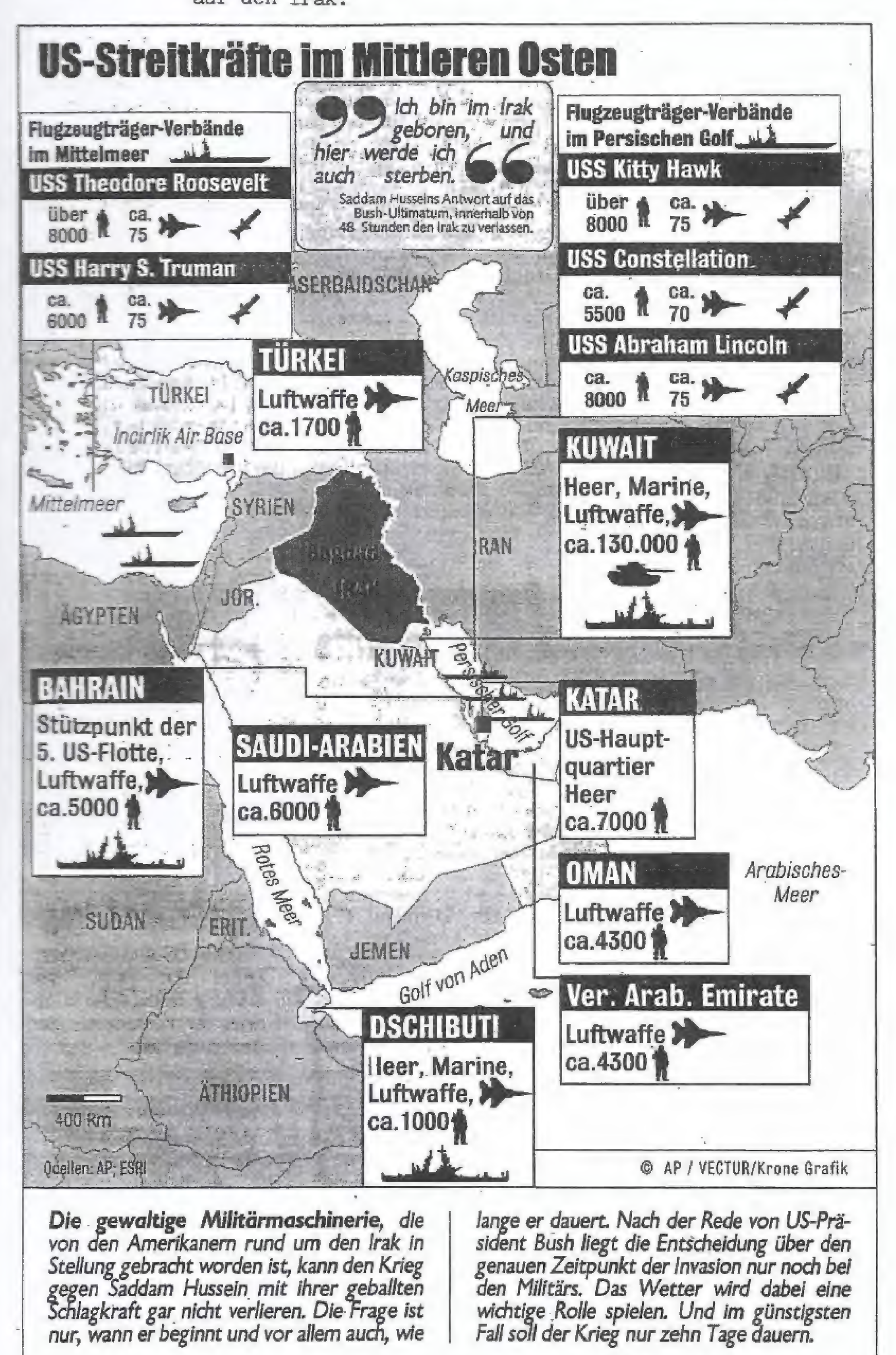
	Irak	Koalition
Soldaten		
Aktive	389 000	270 000+
Paramilitärs/ Sicherheit	44 000- 60 000	–
Reservisten	650 000	–
Panzerfahrzeuge		
Kampfpanzer	1800-2000	1920
Andere	3000+	2150
Hubschrauber		
Angriff	100	300+
Transport	275	400+
Flugzeuge	300	600
Marine	9 Schiffe	7 Flugzeugträgerverbände

© AP / VECTUR

Graphik: AP

Aus: Neue Kronen Zeitung, Wien, Dienstag, 18. März 2003, Seite 3, POLITIK.

Tafel 6 Die Zeit ganz kurz vor dem feigen US-Angriffskrieg auf den Irak.



Die gewaltige Militärmaschinerie, *die von den Amerikanern rund um den Irak in Stellung gebracht worden ist, kann den Krieg gegen Saddam Hussein mit ihrer geballten Schlagkraft gar nicht verlieren. Die Frage ist nur, wann er beginnt und vor allem auch, wie lange er dauert. Nach der Rede von US-Präsident Bush liegt die Entscheidung über den genauen Zeitpunkt der Invasion nur noch bei den Militärs. Das Wetter wird dabei eine wichtige Rolle spielen. Und im günstigsten Fall soll der Krieg nur zehn Tage dauern.*

Aus: Neue Kronen Zeitung, Wien, Mittwoch, 19. März 2003, Seite 3, POLITIK.

Tafel 7

Hat diese eventuelle "UFO-Landung" in Deutschland einige Tage nach dem US-Angriff auf den Irak mit den reichsdeutschen "Polariern" zu tun ?!
Ist hier eine Raumflugscheibe der "Dritte-Macht-Polarier" nur kurz gelandet ?! -
War diese Landung eine Notlandung wegen Triebwerksstörungen und damit weltpolitisch bedeutungslos, oder aber wurde hier ein geheimer Unterhändler der Polarier wegen des Irak-Krieges abgesetzt ?!

Aliens bei Bitterfeld gelandet?

UFO-Alarm in Deutschland

Ein mysteriöses Erdloch sorgt derzeit in Schierau (D) für Aufsehen: Die 1,1 Meter tiefe Grube hat glatte Ränder, es gibt weder einen Aushub noch Fahrspuren. UFO-Forscher halten das Loch für ein „echtes Phänomen". Dorfbewohner glauben: „Außerirdische haben es in das Feld gebeamt ..."

Aus: U-EXPRESS, Wien, 2. April 2003, Seite 2, AUSLAND, - "Aliens bei Bitterfeld gelandet ? - UFO-Alarm in Deutschland."

Tafel 8   Am 13. Tag nach dem feigen Angriff der USA auf den Irak.

Irak-Krieg, Tag 13: Der Vormarsch auf die Hauptstadt Bagdad stockt seit Tagen, vor Basra wurden die Invasionstruppen von Saddams Opferkämpfern (Fedajin) gestoppt – jetzt wollen die US-Streitkräfte Husseins Armee mit Dauerbombardements zur Aufgabe zwingen.

In der Nacht zum Dienstag schickten die Alliierten erstmals alle „Superbomber" auf einmal in den Himmel: B-52-Langstrecken-, B-1- und B-2-Tarnkappenbomber flogen stündlich Luftangriffe. In Bagdad heulten fast unaufhörlich die Sirenen – pausenloser Bomben- und Granatenhagel erschütterte die Stadt. Allein in den vergangenen 72 Stunden gingen 3000 Bomben auf den Irak nieder, berichtet CNN.

Zehn Zivilisten bei „Zwischenfall" getötet

Während Bushs Truppen versuchen, die irakische Armee zu schwächen, kam es bei einer Straßensperre in Nadjaf erneut zu einem tragischen Zwischenfall: Aus Angst vor Selbstmord-Attentätern eröffneten US-Soldaten das Feuer auf einen Bus. Zehn Zivilisten – unter ihnen fünf Kleinkinder – starben.

Die Supermacht pfeift auf Meinungsfreiheit

Wie einseitig die bereits des öfteren scharf kritisierte US-Kriegsberichterstattung ist, zeigte jetzt der Fall Peter Arnett: Der TV-Reporter, der im Golfkrieg 1991 berühmt geworden war, hatte im irakischen Fernsehen die US-Strategie als „gescheitert" bezeichnet – und wurde vom Sender NBC prompt gefeuert! Nun soll er für die britische Zeitung „Daily Mirror" von der Front berichten. C. Strasser

OPERATION IRAQI FREEDOM
PETER ARNETT
NAT'L GEOGRAPHIC EXPLORER/MBN

Wurde wegen US-kritischen Äußerungen gefeuert: der NBC-Reporter Peter Arnett (68). ▶

Der 13. Kriegstag in Zahlen

- ***Tote:*** Elf Zivilisten, 20 Elitekämpfer, ein britischer Soldat (irak. Angaben). Insgesamt: 589 Zivilisten (irak. Angaben), 44 amerikanische und 23 britische Soldaten (alliierte Angaben)
- ***Gefangene:*** Bisher 8000 Iraker und sieben alliierte Soldaten (brit. Angaben)
- ***Vermisste:*** 13 alliierte Soldaten (US-Angaben)
- ***Kampfgebiete:*** Bagdad, Basra, Nasirijah, Mosul, Kirkuk, Hilla, Najaf, Hindijah
- ***Frontlinie:*** 96 Kilometer südlich der Hauptstadt Bagdad (fünf Millionen Einwohner) und 30 Kilometer östlich von Mosul
- ***Beschossen:*** Palast der Republik in Bagdad, Mosul und Kirkuk (brit. Angaben), Militär-Stellungen
- ***Zerstört:*** 17 irakische T-55-Panzer, mehrere Munitionslager, zwei Flugabwehrsysteme bei Najaf (US-Angaben), vier Apache-Kampfhelikopter, 13 US-Panzer und sechs gepanzerte Fahrzeuge (irak. Angaben)
- ***Wetter:*** Bedeckt bei 29 Grad (nachts 13 Grad)

Aus: U-EXPRESS, Wien, 2. April 2003, Seite 2 und 3, AUSLAND.

Tafel 9 Der angeblich "echte" Saddam Hussein wird angeblich Mitte Dezember 2003 im Irak bei Tikrit in einem Erdloch völlig verwahrlost von US-Truppen entdeckt und festgenommen :







Nach der Festnahme musste sich Saddam Hussein allerlei Untersuchungen gefallen lassen (li.).



Aus: Kurier, Wien, Montag, 15. Dezember 2003, Seite 3, Politik.

Tafel 10 Ein wahrscheinlich im Sommer 2003 im Irak gefangen genommener Doppelgänger von Saddam Hussein wird von George Walker Bush ab Mitte Dezember 2003 wegen seiner innen- und außenpolitischen Schwierigkeiten als eine Art von "Weihnachtsgeschenk für den US-Präsidenten" und "unzweifelhaft echter Saddam Hussein" der Öffentlichkeit präsentiert :

Höchste Genugtuung muss es den Amerikanern bereiten, immer neue Fotos zu veröffentlichen, die den gedemütigten Saddam Hussein kurz nach seiner Verhaftung Mitte Dezember zeigen. So wie dieses, in dem Bushs Erzfeind mehr einem Sandler gleicht denn einem gefürchteten Diktator. Unterdessen ist ein brisantes Dokument aufgetaucht, in dem Saddam die irakischen Widerstandskämpfer davor warnt, mit Al-Kaida-Terroristen gemeinsame Sache zu machen. Für Bush war ja der „Kampf gegen den Terror" einer der angeführten Kriegsgründe. Saddam aber hätte neben sich nie eine zweite Macht geduldet.

Foto: EPA


AP/EFREM LUKATSKY

Die Gelbe-Dattel-Theorie

Wurde Saddam Hussein wirklich geschnappt? Sagen die USA die Wahrheit? Dies fragen sich dieser Tage viele arabische Medien. Grund sind Datteln, die auf Fotos vom Ort der Festnahme (hier links oben) zu sehen sind. So gelb seien Datteln nur im Sommer und nicht im Winter.

Aus: Neue Kronen Zeitung, Wien, Freitag, 16. Jänner 2004, Seite 3.
Kurier, Wien, Freitag, 19. Dezember 2003, Seite 7, Politik.

Tafel 11 Saddam Hussein im Jahre 1960 und Jahre später dann im Kreise seiner Familie :



Saddam 1960 vor seinem Griff zur Macht (oben). Und im Kreise seiner Familie.



Die Leichen der von US-Truppen im Jahre 2003 ermordeten Doppelgänger der Saddam-Söhne Kusai (links) und Udai (rechts) :



Die Leichen der Saddam-Söhne Kusai (li.) und Udai

Aus: Kurier, Wien, Montag, 15. Dezember 2003, Seite 3, Politik.
Kurier, Wien, Freitag, 19. Dezember 2003, Seite 7, Politik.

Tafel 12

Saddam: US-Soldaten „folterten mich"

IRAK – Der inhaftierte Ex-Diktator Saddam Hussein hat die US-Version seiner Festnahme als „dumme Fälschung wie in einem Cowboyfilm" zurückgewiesen. Er sei nicht in einem Erdloch festgenommen worden, sagte Saddams Anwalt jetzt, sondern beim „Abendgebet im Haus eines Freundes". Seine Waffe sei weit weg gewesen. In den ersten Tagen „wurde ich furchtbar gefoltert". Indes haben US-Militärs laut eigenen Angaben im Irak zwei hochrangige Verbündete des Top-Terroristen Zarqawi festgenommen.

Anmerkung :

Der ursprünglich durch Wahlbetrug an die Macht gekommene US-"Präsident", richtiger wäre wohl "US-Tyrann" George Walker Bush, ließ also den angeblich "echten" gefangen genommenen, diktatorischen Irak-Präsidenten und ehemaligen US-Freund Saddam Hussein, in den ersten Tagen seiner Festnahme "furchtbar foltern", was übrigens viele Jahrzehnte früher im Jahre 1945 die damalige US-Führung unter Präsident Harry S. Truman mit der damaligen, festgenommenen, reichsdeutschen Regierung mit Reichspräsident Karl Dönitz, ebenfalls machte, nämlich "furchtbar foltern" ! – Vermutlich dauerten diese Folterungen bei "Saddam Hussein" so lange, bis dieser zugab, daß er nur "der wichtigste Doppelgänger Saddam Husseins" sei. –

Aus: KURIER, Wien, Montag, 27. Dezember 2004, Seite 6, POLITIK.

KOMMENTAR

eMail des Schreckens

STEFAN GALOPPI über den Vorwurf, Präsident Bush habe Folter autorisiert



Gefangene, die gewürgt und geschlagen werden, denen Folterknechte brennende Zigaretten in die Ohren stoßen – fast täglich bringen US-Menschenrechtsgruppen neue skandalöse Übergriffe im Irak ans Tageslicht. Und es besteht kein Zweifel mehr daran, dass höchste US-Regierungskreise davon zumindest gewusst haben.

Jetzt ist sogar die eMail eines FBI-Agenten vom vergangenen Mai aufgetaucht, in der er behauptet, Präsident George W. Bush persönlich habe „harte Verhörmethoden" autorisiert. Das Weiße Haus dementierte vehement, der Beamte habe da wohl etwas missverstanden. Aber was heißt das eigentlich?

Variante 1: Wenn der FBI-Mann Recht hat und die Misshandlungen tatsächlich vom US-Präsidenten gedeckt wurden, wäre das eine moralische Katastrophe – umso mehr, als Bush sich als Missionar in Sachen Demokratie und Menschenrechte stilisiert.

Variante 2: Die eMail enthält eine Fehlinformation, und Bush wusste nichts von den Übergriffen. Dann bleibt noch immer der Vorwurf an die US-Führung, dass in ihrer Militärmaschinerie Räder aller Art und Größe unkontrolliert durchdrehen können.

Im Krieg gegen den Terror hat die Regierung Bush eine Atmosphäre erzeugt, in der niedrige Chargen im Abu-Ghraib-Gefängnis von Bagdad und in anderen US-Lagern offenbar den Eindruck hatten, alle Schweinereien seien gedeckt und sogar erwünscht.

Das entlastet niemanden, der Hand an Gefangene angelegt hat, von seiner individuellen Schuld. Wenn jetzt aber Aufklärung versprochen wird, muss die Verantwortungskette bis zum bitteren Ende verfolgt werden – und wenn sie im Weißen Haus endet.

▸eMAIL: *stefan.galoppi@kurier.at*

● Vorwürfe gegen Bush

Laut einer öffentlich gewordenen E-Mail an ranghohe FBI-Mitarbeiter soll US-Präsident Bush persönlich die Foltermethoden in irakischen Gefängnissen genehmigt haben. Das Weiße Haus dementiert vehement.

Aus: KURIER, Wien, Donnerstag, 23. Dezember 2004, Seite 5, POLITIK.
Neue Kronen Zeitung, Donnerstag, 23. Dezember 2004, Seite 3, POLITIK.

Tafel 14

US-Präsident George Walker Bush befahl Folter im Irak - B

Spur der Folter führt bis ins Weiße Haus

Laut US-Menschenrechtsorganisation hat Bush persönlich Misshandlungen im Irak autorisiert

War es eine Notlüge oder tatsächlich ein politischer Gewaltakt von allerhöchster Stelle? Die Gräueltaten, die US-Soldaten in irakischen Gefängnissen verübt hatten, hatten gerade die Weltöffentlichkeit erschüttert, da tauchte eine eMail in den Büros führender FBI-Mitarbeiter auf. Darin zu lesen: Die unfassbare Rechtfertigung für Folter und Misshandlungen in Abu Ghraib. Präsident Bush persönlich, so erklärte der Verfasser der Botschaft, ebenfalls ein hochrangiger FBI-Funktionär, habe angeordnet, Methoden wie Krummschließen, Schlafentzug oder den Einsatz von Hunden anzuwenden. Es handle sich dabei um einen „Exekutivbefehl", eines der stärksten Machtmittel eines US-Präsidenten. Anordnungen dieser Art unterliegen nicht der Kontrolle durch den US-Kongress.

Das Weiße Haus dementierte umgehend. Da man die Existenz des eMails nicht vom Tisch wischen konnte, zog man sich auf die Behauptung zurück, der FBI-Mitarbeiter habe da etwas missverstanden. Ein solcher Befehl existiere jedenfalls nicht. Man werde die Sache „zur Gänze untersuchen".

Auf keinen Fall missverständlich sind die anderen Dokumente, die die renommierte US-Bürgerrechtsbewegung ACLU jetzt als Beweisstücke in dem von ihr geführten Prozess gegen die Regierung eingebracht hat. Etwa eine Mitteilung eines FBI-Agenten an seinen obersten Chef, FBI-Direktor Robert Mueller. In dieser berichtet der Agent über Gräueltaten in Abu Ghraib, von Prügelorgien über das Würgen von Häftlingen bis zu Zigaretten in deren Ohren.

Auch gegen das Pentagon hat die ACLU neues schwer belastendes Material eingebracht. Dieses belegt, dass nicht nur grauenhafte Misshandlungen von oberster Stelle genehmigt wurden, sondern auch klarer Rechtsbruch. So soll der stellvertretende Verteidigungsminister Paul Wolfowitz Verhöre persönlich gutgeheißen haben, in denen sich Armeeangehörige als FBI-Agenten ausgaben. Mit Hilfe dieses Betruges sollte die Identität der Folterknechte verschleiert werden, um spätere Untersuchungen der Vorfälle zu erschweren.

Wie schon die bisherigen Beweise für den Folterskandal hat sich die ACLU auch die neuen Dokumente unter Berufung auf ein US-Gesetz erkämpft. Der so genannte Akt zur Informationsfreiheit verlangt von sämtlichen staatlichen Behörden, ihre Aufzeichnungen auf Anfrage zu veröffentlichen. Namen dürfen dabei allerdings gestrichen werden.

– Konrad Kramar

Aus: KURIER, Wien, Donnerstag, 23. Dezember 2004, Seite 5, POLITIK.

Tafel 15

Die derzeitige satanische US-Führung gehört wohl zu den niederträchtigsten der gesamten bekannten Weltgeschichte.
- Zuerst zerstören US-Militärs mittels sadistischer Gehirnwäsche und qualvollstem Drill die Seelen von jungen, unschuldigen Mädchen und dann werden die zu Seelenkrüppeln geschundenen, sogenannten "Soldatinnen" per sogenanntem "Kadavergehorsam" zu jeder noch möglichen Ungeheuerlichkeit mißbraucht, dabei fotografiert, die Fotos in aller Welt veröffentlicht und dann gleichzeitig als "Opferlamm" wegen ihrer Befehlsbefolgung angeklagt ! -
Lobenswerterweise hat der in Wien lebende Moslem Mohammad WAHAB dies sofort erkannt !
Bestialisch verhielten sich die US-Militärs jedoch bereits während und nach dem 2. Weltkrieg gegenüber den deutschen Kriegsgefangenen, wie Herr Erich Zanzinger, aus Suben, damals Hauptmann der deutschen Wehrmacht, zu berichten weiß !

Foto: Viennareport



Befehl von oben!

Ich gebe Soldatin Lynndie England (Foto) voll Recht und glaube an ihre Unschuld! Ich glaube an den Befehl von „oben"! Dadurch provozierten Amerikaner Irakis zu einer grauenvollen Tat: die Enthauptung Nick Bergs! Jede weitere Ungerechtigkeit gegen das irakische Volk geschiet nun unter dem Vorwand, Rache für Nick Berg zu üben.

Mohammad WAHAB, Wien

Fotos: AP, REUTERS



Auch aus dem Foltergefängnis kommen neue Fotos: Soldatin triumphiert über Leiche eines Häftlings, der vermutlich totgeprügelt wurde

Verhalten der GIs

Nichts Neues... Die Skandalmeldungen über das Verhalten der US-Soldaten im Irak sind nicht verwunderlich - wer 1945 die Lager in den Rheinwiesen/Büderlich, Remagen, Sinzig usw. er- und überlebt hat, findet nur eine Bestätigung für die Gemeinheit und den Sadismus, mit dem die deutschen Kriegsgefangenen von GIs behandelt wurden. Als 1946 die Transporte von Übersee in der Heimat eintrafen, sagte ein US-Transport-Offizier „Gentlemen – ihr habt bis jetzt das christliche Amerika kennen gelernt – nun lernt ihr das unchristliche Amerika kennen – ich schäme mich dafür!" Ich habe die Lager mit allen Demütigungen mitgemacht.

Erich Zanzinger, Suben, damals Hauptmann der deutschen Wehrmacht

Aus: Neue Kronen Zeitung, Wien, Freitag, 21. Mai 2004, Seite 2, Politik.
Neue Kronen Zeitung, Wien, Samstag, 22. Mai 2004, Seite 23, Das freie Wort.

Tafel 16 Wurde hier ein Raumschiff der irdisch-außerirdischen "Dritte-Macht-Polarier" gesichtet ?!

Mysteriöses Objekt gesichtet

UFO-Alarm auf der ISS

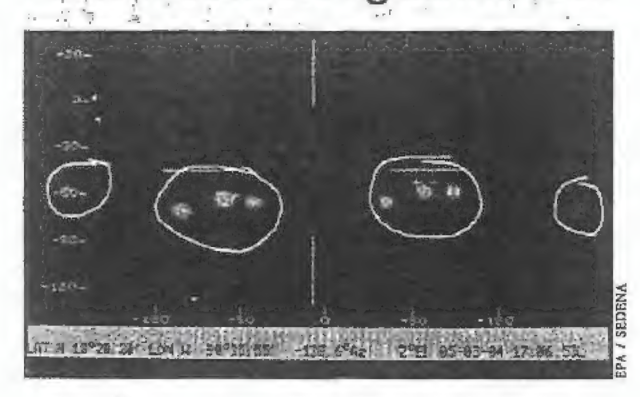
An Bord der Internationalen Raumstation ISS herrscht großes Rätselraten: Der russische Kosmonaut Alexander Kaleri sichtete nun nämlich ein mysteriöses Fluggerät. Laut einem Sprecher der NASA wäre derzeit völlig unklar, worum es sich bei dem Objekt gehandelt haben könnte.

Aus: U-Express, Wien, Donnerstag, 12. Februar 2004, Ausland, Seite 2.

Tafel 17 Die "Flugscheiben der reichsdeutschen "Dritte-Macht-Polarier" zeigen wieder ihre Präsenz, um die satanischen "USA" wieder "in ihre Schranken zu weisen" ?! -

MEXIKO

Piloten sollen Ufos gefilmt haben



EPA / SEDENA

Piloten der mexikanischen Luftwaffe sollen über dem Süden des Landes elf nicht identifizierte fliegende Objekte gefilmt haben. Auf dem Film sind helle leuchtende Punkte zu sehen, die sich schnell über einen abendlichen Himmel bewegen. Die Aufnahmen entstanden laut Angaben des Verteidigungsministeriums am 5. März mit Infrarotkameras. Die Flughöhe der Objekte wird auf rund 3500 Meter geschätzt. Sie sollen das mexikanische Flugzeug umkreist haben, als es auf einem Routineeinsatz unterwegs war. Nur drei der Objekte wurden auch vom Radar des Flugzeugs erfasst. „Ich könnte nicht sagen, was es war. Aber es war völlig echt", sagte Leutnant Mario Adrian Vazquez, der die Infrarotkameras bediente. Der Pilot des Flugzeugs erzählte, das andere Jets die Objekte verfolgt hätten. Dann seien sie verschwunden.

Aus: Kurier, Wien, Donnerstag, 13. Mai 2004, Seite 8, International.

Tafel 18

Wurde Jürgen Möllemann dann später vom israelischen Geheimdienst MOSSAD wegen israelkritischer Äußerungen, die Israel bei Deutschen als "Terrorismus" einstuft, mittels Psychodrogen "geselbstmordet" ?! -

Etappensieg für Jürgen Möllemann

DEUTSCHLAND – Jürgen Möllemann bleibt gegen den Willen der FDP-Führung Mitglied der Landtagsfraktion von Nordrhein-Westfalen. Der Ausschlussantrag gegen den Ex-FDP Vize verfehlte die notwendige Zwei-Drittel-Mehrheit. Gegen Möllemann laufen noch Ausschlussverfahren aus der Partei und der FDP-Bundestagsfraktion. Möllemann geriet wegen eines anti-israelischen Flugblatts und einer Spendenaffäre unter Druck.

Aus: KURIER, Wien, Mittwoch, 5. Februar 2003, Seite 5, POLITIK.

Wesentlich dramatischer als die Ärzte im Wiener Privatspital Rudolfinerhaus beurteilen seriöse Gift-Experten aus Wien und München die Erkrankung des ukrainischen Oppositionsführers Wiktor Juschtschenko.



Oppositionsführer Wiktor Juschtschenko mit Gattin vor dem Wiener Privatspital

Foto: AP

Experte zu Fall Juschtschenko: „Auch psychiatrische Folgen!"

Als „voll arbeitsfähig" hatten die Mediziner im Rudolfinerhaus den nach einem Dioxin-Giftanschlag behandelten Präsidentschaftskandidaten am Sonntag entlassen. Nur wenige Stunden, nachdem die publicity-wirksamen Szenen aus Döbling weltweit via TV übertragen wurden, gab's deutlich divergierende Meinungen zum kolportierten Gesundheitszustand des „Helden von Kiew":

● Der Münchner Toxikologe Univ.-Prof. Dr. Max Daunderer sagte in einem Interview, dass Juschtschenko „sehr krank" sei, dass „jetzt alle seine Organe gefährdet sind" und das Gift für „Depressionen und Suizid-Gedanken" sorge. Die Verwendung von Dioxin sei „typisch für Geheimdienste, weil das Opfer wenig später durch Selbstmord stirbt".

● Gegenüber „Heute" bestätigte der Gift-Experte der Wiener Gerichtsmedizin, Univ.-Prof. Dr. Walter Vycudilik, die Aussagen Daunderers: „Dioxin im Körper ist eine katastrophale Angelegenheit. Da wird die Zellteilung gehemmt, die Erkrankungen sind furchtbar. Und auch psychiatrische Folgen liegen auf der Hand." Aber: „Eine Erholung wäre möglich, auch wenn der Patient jetzt noch extrem gefährdet ist."

Jede Ärzte-Meinung kann jedenfalls die Wahlschlacht in der Ukraine mitentscheiden – das wissen Moskautreue und Oppositionelle. Und Wiens Mediziner sind nun in diesem Nervenkrieg mittendrin. *RS*

Juschtschenko: Drei Labors mit selbem Ergebnis

Gift war das Super-Dioxin

Nun steht fest, mit welchem Dioxin der ukrainische Oppositionsführer Juschtschenko vergiftet worden ist. Wie Prof. Zimpfer von Wiener Rudolfinerhaus bekannt gab, sind drei Labors in den Niederlanden und Deutschland zum selben Ergebnis gekommen: Es war TCDD, Bestandteil des Unkrautvertilgungsmittels „Agent Orange" und das giftigste Dioxin überhaupt!

Aus: WIEN HEUTE, Wien, Samstag, 18. Dezember 2004, Seite 6.
Neue Kronen Zeitung, Samstag, 18. Dezember 2004, Seite 18, ÖSTERREICH.

Anschlag auf Juschtschenko: KGB-Spezialisten im Verdacht

Opposition erhielt Warnung / Die Staatsanwaltschaft ermittelt

Viktor Juschtschenkos Gesicht erzählt die Geschichte eines gescheiterten Giftmordes. Der Chef der Opposition in der Ukraine ist für Hunderttausende Menschen der Garant für eine bessere Zukunft ohne Korruption und ohne politische Gewalt. Juschtschenkos Gesicht ist ihnen ein Mahnmal.

Im Umfeld des Politikers hat man eine konkrete Vermutung, wer hinter dem Giftanschlag steckt: „Spezialisten aus der Ex-Sowjetunion", die „einer Art KGB" angehörten, hätten Juschtschenko das Dioxin verabreicht, glaubt Oleg Rybatschuk, enger Mitarbeiter des Oppositionsführers. Verantwortlich dafür sei die ukrainische Staatsmacht um den scheidenden Präsidenten Leonid Kutschma.

Bereits im Juli – Juschtschenko dürfte Anfang September vergiftet worden sein – habe man Warnungen erhalten, sagte Rybatschuk. Ex-Geheimdienstoffiziere hätten dem Politiker mitgeteilt, dass ihn jemand „loswerden" beziehungsweise sich jemand „um ihn kümmern" wolle. Schon damals sei von einem Attentat mit Gift die Rede gewesen.

Amtlich ist die Vergiftung seit dem vergangenen Wochenende: Ärzte der Wiener Privatklinik Rudolfinerhaus bestätigten eine Dioxin-Vergiftung – mit Verdacht auf Fremdverschulden.

Damit wurde die Affäre um die zuvor rätselhafte Erkrankung zum Kriminalfall: Die Staatsanwaltschaft in Kiew nahm ihre Nachforschungen wieder auf. Zuvor waren die Ermittlungen eingestellt worden. Das lapidare Ergebnis der ersten Untersuchung: Juschtschenko leide an einer Herpes-Infektion.

Auch Wolodimir Siwkowitsch, Chef der parlamentarischen Untersuchung und Vertreter des Regierungslagers, gab anfängliche Zweifel auf: Die Tatsache, dass Juschtschenko vergiftet worden sei, könne er nicht leugnen. Zuvor hatte er die Bestätigung der Wiener Ärzte als „sehr verfrüht" bezeichnet.

Das Opfer des Politkrimis ist zuversichtlich: „Wenn sich die Staatsanwaltschaft an das Recht hält, wie ich hoffe, wird die ganze Welt erfahren, wer für den Anschlag verantwortlich ist", so Juschtschenko.

In all dem Rummel um den berühmten Patienten verliert dessen Gegner bei der Wiederholung der Wahl am 26. Dezember, Viktor Janukowitsch, an Boden: Einer seiner wichtigsten Hintermänner, der Chef des Präsidialamtes und Millionär Viktor Medwedtschuk, tritt zurück. Unter Druck gerät Janukowitsch auch wegen eines Medienberichts: Laut *Financial Times* drängte der damalige Premier den Präsidenten, gegen die Demonstranten in Kiew Gewalt einzusetzen. Umfragen sagen dem Putin-Freund eine klare Niederlage voraus. –STEFAN SCHOCHER

▸INTERNET www.kmu.gov.ua/control/en

Giftmorde: Anschläge des KGB

Regenschirm-Mord 1978 starb der bulgarische Schriftsteller und Dissident Georgi Markow in London, nachdem er von einem Passanten mit einem Regenschirm leicht verletzt worden war: Die Schirmspitze war mit Ricin präpariert. Hinter dem Anschlag steckten offenbar das bulgarische KP-Regime und der KGB.

Giftgaspistole Auf das Konto des KGB gingen auch zwei Giftmorde in Deutschland: 1957 wurde der Exil-Ukrainer und -Politiker Lew Rebet mit einer Giftgaspistole ermordet. Mit derselben Waffe wurde 1959 sein Landsmann Stedan Badera getötet.

Sein Gesicht ist verschwollen, von Pusteln übersät und nahezu ohne Mimik: Im Lager des ukrainischen Oppositionellen Viktor Juschtschenko ist man überzeugt, dass Spezialisten aus der Ex-Sowjetunion den fünffachen Familienvater mit Dioxin vergiftet haben

REUTERS/GLEB GARANICH

Aus: KURIER, Wien, Mittwoch, 15. Dezember 2004, Seite 5, POLITIK.

Von Nero über Borgia bis zur Ukraine:

Die hohe Kunst des Giftmischens

Eine Dioxin-Suppe für den ukrainischen Oppositionsführer Juschtschenko – das war eine neue Variante der altsowjetischen Methode, prominente Gegner ohne Täterspuren auszuschalten. Erfinder war der Apotheker und Lenins erster Terrorchef Feliks Edmundowitsch Dzerschinskij (Spitzname: Polnischer Giftmischer).

Die Chronik ist lang: Sie reicht von der Vergiftung von Trotzkijs Sohn Leo Sedow in Paris bis zum tödlichen Regenschirm-Attentat auf den Exil-Bulgaren Georgij Markow in London. Er starb 1978 mit einer winzigen Ricin-Giftampulle im Bein nach einem „Rempler" mit der Regenschirmspitze durch einen Straßenpassanten. Ein anderer Bulgare in London überlebte ein Ricin-Kügelchen, welches aufmerksam gewordene Ärzte in seinem Rücken fanden.

Gift ist die zweitälteste Mordwaffe der Welt. Die vierte Frau des römischen Kaisers Claudius, die berüchtigte Agrippina, reichte ihrem Gatten ein Pilzgericht, nachdem er endlich ihren Sohn Nero adoptiert hatte. Nero ließ dann gleich seinen Halbbruder Britannicus vergiften und entledigte sich später vorsichtshalber seiner Mutter. Erst als drei Giftanschläge misslangen, ließ er sie erdolchen.

Wahre Gift-Künste sagt man den Borgias nach. Während des Pontifikats des Borgia-Papstes Alexander VI. fand man nach Überlieferung des venezianischen Gesandten in Rom „jede Nacht vier bis fünf Opfer": darunter drei Kardinäle. Aber auch der Papst und sein Sohn Cesare starben unter mysteriösen Umständen. Offiziell hieß es: Malaria. Dies sagte man auch nach dem kurzen Pontifikat des „deutschen" Papstes Hadrian VI. Und selbst der Tod des Papstes Johannes Paul I. nach nur einmonatigem Pontifikat gibt bis heute zu vielen Spekulationen Anlass. K.S.

Aus: Neue Kronen Zeitung, Wien, Samstag, 18. Dezember 2004, Seite 6, 7 TAGE WELTGESCHEHEN.

Tafel 22 — Ein Teil der irdischen Männer: Teils "Bestien", teils "arme Teufel".

Bis dass der Tod euch scheidet . . .

Immer wieder sorgen Gewalttaten im Zusammenhang mit Zwangsehen für Schlagzeilen. Einige Fälle der letzten Zeit . . .

16. 4. 2004: Eine 19-jährige Türkin springt aus dem fahrenden Auto ihres Vaters. Er wollte sie in die Türkei bringen und dort verheiraten. Seine Begründung: „Ihre Lebensweise war zu westlich. Sie hat Drogen genommen und sich halbnackt (in kurzen Hosen) fotografieren lassen."

2. 4. 2004: Ein 17-jähriger Libanese gesteht, seine ältere Schwester mit 14 Messerstichen erdolcht zu haben. Zuvor hatte er sie in der Wohnung der Eltern bewusstlos geprügelt. Er versteckte die Leiche in einem Waldstück bei Strass. Eine Wochen vorher war die junge Frau wegen ihrer geplanten Zwangsvermählung in ein Frauenhaus geflohen.

11. 9. 2003: Die Polizei verhaftete vier Männer im deutsch-französischen Grenzgebiet. Sie hatten eine 17-jährige Linzerin bei sich, die sie in der Türkei zwangsverheiraten wollen.

18. 8. 2003: Ein 23-jähriger Türke erwürgt seine Ehefrau und verscharrt die Leiche in den Donauauen. Seine Begründung: „Wir wurden mit 17 Jahren gezwungen zu heiraten. Ich habe meine Frau nie geliebt".

Zwangsehe: Gekettet statt gebunden

CORBIS

18-jährige Geheimprostituierte von Freier beinahe umgebracht

Kripo verhaftete 30-jährigen Verdächtigen

Ein laut Kriminalpolizei „sehr gefährlicher Triebtäter" dürfte in Wien verhaftet worden sein. Der 30-jährige Elektriker aus Margareten steht unter dem Verdacht, eine 18-Jährige vergewaltigt, misshandelt und beinahe umgebracht zu haben.

Die aus dem Irak stammende junge Frau lebt als Flüchtling in Wien und geht im Umfeld des Westbahnhofs fallweise der Geheimprostitution nach. Dort soll Alexander St. sie Mittwoch Abend angesprochen und ihr 200 Euro für eine Liebesnacht geboten haben.

„Was aber dann in der Wohnung des Mannes in der Vogelsanggasse in Margareten passiert ist, hat mit dem Sexgeschäft wenig zu tun", so Oberstleutnant Knut Pewal von der Kripo Mitte. Erst soll St. versucht haben, der 18-Jährigen Kokain zu injizieren. Als sie sich wehrte, habe er sie mit einem Stromkabel bis zur Bewusstlosigkeit gedrosselt.

„Er hat auf sie derart brutal eingeschlagen, dass ihr nicht nur das Nasenbein gebrochen wurde, der Mann hat sich dabei sogar selbst an den Händen verletzt", schildert Pewal.

Schwer verletzt und halb nackt gelang der 18-Jährigen die Flucht. Beamte der Gruppe Romer haben den Verdächtigen in der Nacht zum Freitag verhaftet. „Er beschönigt den Tatablauf", heißt es bei der Kripo. Die Fahnder suchen nun mögliche weitere Opfer (Hinweise an: ☎ 01/313 10, 43 800 Dw.). –PETER GROLIG

PETER GROLIG (REPRO)

Verdächtig: Alexander St.

IRAN

19-jährige Behinderte soll hingerichtet werden

Im Iran soll laut Menschenrechtsorganisation amnesty international (ai) eine geistig behinderte junge Frau hingerichtet werden. Die 19-Jährige sei wegen „Vergehen gegen die Keuschheit" zum Tode verurteilt worden. Leyla M. sei bereits im Alter von acht Jahren zur Prostitution gezwungen worden, berichtete amnesty unter Berufung auf die iranische Zeitung *Chorassan*. Nach dem Bericht sei Leyla schließlich mit 18 Jahren von einem Gericht in der Stadt Arak verurteilt worden. Inzwischen habe die Frau alle Rechtsmittel ausgeschöpft.

▸ INTERNET: *www.amnesty.org.uk*

Männerhaus für Scheidungsopfer

Bozen. – In Bozen wird Italiens erstes öffentlich finanziertes Männerhaus für verarmte Geschiedene eröffnet. Es steht Männern, denen nach den Unterhaltszahlungen für Ex-Frau und Kinder nicht mehr als 650 € monatlich zur Verfügung bleiben und die nicht allein wirtschaften können, offen. Kost und Logis kosten 200 €.

Immer mehr Frauen werden von Männern angegriffen!

Jedes Monat werden in Wien im Schnitt 160 Frauen von Männern attackiert. Das ergab eine brandaktuelle Studie der Polizeidirektion zum Thema Wegweisungen. „Seit 1997 können wir gegen Gewalttätige zum Schutz der Frauen und deren Familien ein Betretungsverbot für die Wohnungen aussprechen", erklärt Polizeijurist Mag. Peter Goldgruber. Bisher wurden mehr als 6000 dieser Verbote ausgesprochen – Tendenz steigend!

Aus: Neue Kronen Zeitung, Wien, Samstag, 4. Dezember 2004, Seite 8, AUSLAND; - Mittwoch, 8. Dezember 2004, Seite 14, ÖSTERREICH. KURIER, Wien, Sonntag, 5. Dezember 2004, Seite 36, KULT; - Donnerstag, Seite 8, INTERNATIONAL; - Samstag, 18. Dezember 2004, Seite 12, CHRONIK.

Familienehre: Grausame Rache an der Ex-Ehefrau

Ein unbeschreibliches Martyrium

Die Liebe einer damals 23-jährigen Wienerin zu einem gleichaltrigen Kosovo-Albaner hat für die Frau sieben Jahre später in einem unbeschreiblichen Martyrium geendet: Nach der Scheidung soll sie zunächst vom Ex-Mann und nach dessen Verhaftung – offenbar aus Rache – von dessen Verwandten misshandelt und mehrfach vergewaltigt worden sein. Sechs Peiniger sind nun in U-Haft.

Oberstleutnant Helmut Stacher von der Kripo Süd stockt der Atem, wenn er die im Spital gemachten Fotos der Verletzungen der Frau beschreibt: „Schnitte an der Brust, am Bauch, an der Innenseite der Oberschenkel, von Zigaretten stammende Brandnarben, Würgemale, blaue Flecken". Das sind freilich nur die äußerlich sichtbaren Wunden. Wie es mit der Psyche der nun 30-Jährigen aussieht, lässt sich wohl nur schwer erahnen.

„Mehrmals sind zumindest vier Männer stundenlang über die Frau hergefallen."

KRIPO-MANN H. STACHER

Nach sechs Jahren Ehe hat sich die Mutter zweier kleiner Mädchen heuer im Februar von Adnan D., 30, scheiden lassen. Der Mann soll sie in der Folge häufig bedroht, geschlagen und vergewaltigt haben. Seit 5. Oktober ist D. deshalb in U-Haft.

Doch das Grauen war damit keinesfalls zu Ende – es sollte erst so richtig beginnen: „Wir gehen davon aus, dass D. seine Verwandten beauftragt hat, die ‚verletzte Ehre der Familie' zu rächen", sagt Stacher.

Seit Mitte Oktober wurde die arbeitslose Verkäuferin, die ins Frauenhaus Wr. Neustadt, NÖ, geflüchtet war, von sechs Freunden und Verwandten des Ex-Ehemannes an verschiedenen Orten abgepasst, ins Auto gezerrt und in die Wohnung von D. in der Gudrunstraße in Favoriten gebracht. „Dort sind jeweils zumindest vier Männer stundenlang über sie hergefallen", berichtet Stacher.

Aus: Kurier, Wien, Mittwoch, 22. Dezember 2004, Seite 13, CHRONIK.

IRAN

Frau soll wegen Ehebruchs hingerichtet werden

Urteil des Obersten Gerichtes: Tod durch Steinigung

Eine junge Frau im Iran könnte in den kommenden Tagen wegen Ehebruchs gesteinigt werden. Wie die Menschenrechts-Organisation amnesty international berichtet, sitzt Hajieh Esmailvand seit Jänner 2000 in einem Gefängnis in der Stadt Jolfa im Nordwesten des Iran, weil sie mit einem damals 17-jährigen Burschen Ehebruch begangen haben soll.

VERSCHÄRFTES URTEIL Die Frau war zunächst zu fünf Jahren Haft und der anschließenden Hinrichtung durch Erhängen verurteilt worden. Im November 2004 bestätigte der Oberste Gerichtshof des Iran dieses Todesurteil nicht nur, sondern verschärfte es: Die restliche Haftzeit wurde gestrichen und Esmailvand soll nun nicht gehängt, sondern gesteinigt werden. Das Urteil kann seit gestern, Dienstag, jederzeit vollstreckt werden, teilte amnesty international mit.

Auch der am Ehebruch beteiligte junge Mann, der zur Tatzeit noch minderjährig war, wurde nach Angaben der Menschenrechts-Organisation zum Tod verurteilt. Er soll öffentlich gehängt werden.

STEIN-GRÖSSE GEREGELT Wie amnesty darüber hinaus berichtet, enthält das iranische Strafgesetz detaillierte Bestimmungen über den Vollzug von Steinigungen. Laut Artikel 102 sollten Männer bis zur Taille, Frauen bis auf Brusthöhe eingegraben und danach gesteinigt werden. Artikel 104 regle die Größe der Steine, die bei Steinigungen wegen Ehebruchs verwendet werden sollten: Sie dürften nicht so groß sein, dass schon ein oder zwei Steine die Person töten könnten, aber auch nicht so klein, dass man sie nicht mehr als richtige Steine betrachten könne.

▸ INTERNET
www.amnesty.org.uk

WELTWEITE KRITIK

UNO verurteilt Steinigungen

Die Vollversammlung der Vereinten Nationen (UN) hat den Iran wegen öffentlicher Hinrichtungen, Folter, Steinigungen und der systematischen Diskriminierung von Frauen kritisiert. Eine entsprechende Menschenrechtsresolution verabschiedete die Vollversammlung am Montag in New York mit 71 zu 54 Stimmen. 55 der insgesamt 191 Mitglieder enthielten sich. In der von Kanada eingebrachten Resolution hieß es, die Lage im Iran habe sich in Bezug auf Meinungs- und Pressefreiheit verschlechtert. Weiters wurde die Verfolgung von politischen Gegnern und Religionsdissidenten, willkürliche Verhaftungen sowie die Hinrichtung von Kindern kritisiert. Zugleich begrüßte die UNO aber, dass der Iran Beobachter eingeladen habe, um die Lage der Menschenrechte zu überprüfen.

Aus: Kurier, Wien, Mittwoch, 22. Dezember 2004, Seite 8, INTERNATIONAL.

IRAN

Steinigung von junger Frau vorerst ausgesetzt

Nach internationalen Protesten ist im Iran die Steinigung einer Ehebrecherin vorerst ausgesetzt worden. Zunächst soll nun die Entscheidung der Begnadigungskommission abgewartet werden. Es ist jedoch nicht klar, ob allein die Steinigung oder das Todesurteil an sich aufgehoben wurde. Ein Gericht in Dscholfa im Nordwesten hatte die Frau zuerst zu 100 Peitschenhieben, fünf Jahren Gefängnis und anschließendem Tod durch den Strick verurteilt. Das Verfassungsgericht wandelte das Urteil später in Tod durch Steinigung um.

Gewalt gegen Frauen in Wien steigt ständig

Besonders in der Weihnachtszeit hängt bei vielen Familien der Haussegen schief. Das zeigt auch der enorme Anstieg der Anrufe beim Wiener Frauennotruf: So suchen in den Monaten Dezember und Jänner um 40 Prozent mehr betroffene Frauen Hilfe als in den anderen Monaten. Frauen-Stadträtin Sonja Wehsely: „Es ist eine traurige Realität, dass gerade zu Weihnachten Gewalt in der Familie stark zunimmt." Der Notruf (☎ 71 719), der bisher mehr als 40.000 Frauen betreut hat, ist übrigens kostenlos und anonym.

Aus: KURIER, Wien, Freitag, 24. Dezember 2004, Seite 8, INTERNATIONAL.
Neue Kronen Zeitung, Dienstag, 21. Dezember 2004, Seite 24, WIEN.

Tafel 26

Sogenannte "Fundamentalisten" jeglicher Religion und Ideologie sind nichts anderes als Satanisten und Ausgeburten der Hölle in Menschengestalt und die hier erwähnten Schulmädchen in Frankreich ("Wir wollen unser Kopftuch haben") von den Satanisten "gehirngewaschene Opfer".
Sogenannten "Taliban" und "Provinz- und Kriegsfürsten" in Afghanistan ist jedenfalls "die ewige Hölle im Jenseits" sicher !

Immer mehr Verzweiflungstaten von jungen Zwangs-Bräuten:

Afghanistan: Frauen wählen Selbstmord durch Verbrennen

Nichts entlarvt die dumm demonstrierenden Schulmädchen in Frankreich („Wir wollen unser Kopftuch haben") und das Islam-Märchen von der „glücklichen islamischen Frau unter dem sie schützenden Schleier" so fürchterlich wie der Flammentod von so vielen Frauen in Afghanistan.

Im letzten Jahr verübten dort über hundert zur Heirat bestimmte Frauen Selbstmord durch Selbstverbrennung, darunter eine 13-jährige Zwangs-Braut. In Afghanistan und weit darüber hinaus werden Töchter wie Vieh auf den Heiratsmarkt getrieben.

Das britische Nachrichtenmagazin „Economist" versucht das neuartige Protest-Phänomen der Selbstverbrennung in Afghanistan zu ergründen. Es vermutet als Ursache die Enttäuschung nach dem Ende des Talibanregimes darüber, dass die von den USA versprochenen Reformen von den Provinzfürsten nicht umgesetzt werden.

Auffallend viele Brandopfer sind junge Lehrerinnen. So hatte die 26-jährige Mallali Nurzi ein Hochschulstudium im Ausland hinter sich, als sie erkannte, dass sie in der bäuerlichen Familie ihres künftigen Gatten als Haushaltssklavin bestimmt war.

Afghanistans größter Provinz- und Kriegsfürst, Ismail Khan in Herat, äußerte zwar Besorgnis, dass sich allein in seinem Reich 56 Frauen selbst verbrannt haben, tröstete die Überlebenden im Spital, aber im Bus und Taxi oder gar am Steuer eines eigenen Autos dürfen sie allein noch immer nicht unterwegs sein. K. S.

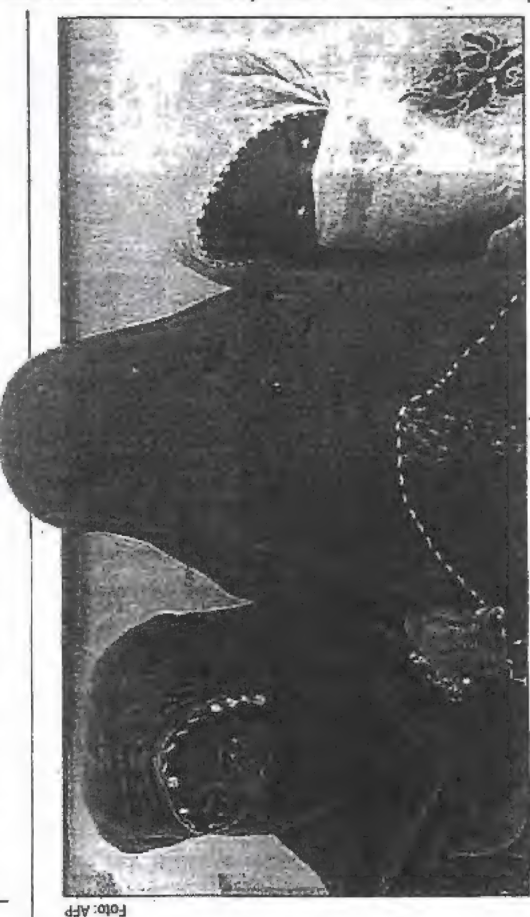


Foto: AFP

Wenigstens Farbe ist erlaubt, aber in Afghanistan hat sich nichts geändert. Nichts als Märchen von den angeblich „glücklichen islamischen Frauen unter dem sie schützenden Schleier".

Aus: Neue Kronen Zeitung, Wien, Samstag, 3. April 2004, Seite 5.

Tafel 29

Entstand das verheerende Seebeben in Südostasien vom 25. auf den 26. Dezember 2004, durch die vom Antigravitations-Antrieb ausgelösten "Gravitationsschocks" eines per "Alarmstart" im relativ erdnahen Weltraum vor reichsdeutschen Polarier-Raumkampfeinheiten flüchtenden, großen Träger- und Kampfraumschiffes der "Galaxisalliierten", das den Begleitschutz der "Kometenkern-Raumbombe" bildete, die auf Kollisionskurs mit der Erde gebracht wurde, wobei eines der "Träger-Beiboote", ein "Raumjäger", noch vorher von den Polariern abgeschossen wurde und am 12. Dezember 2004 in der Erdatmosphäre über Indonesien explodierte ?! -

Phuket/Colombo. – Eineinhalb Wochen nach der Flutkatastrophe in Südostasien rechnen die Vereinten Nationen nun mit mehr als 200.000 Toten. In der am schwersten betroffenen indonesischen Provinz Aceh ist die Lage noch immer unüberschaubar, in dem Gebiet fehlen ganze Küstenstreifen.

Ausgelöst wurde die Katastrophe um 01.58 Uhr (MEZ) durch ein gewaltiges Erdbeben der Stärke 8,9, dessen Epizentrum 150 Kilometer vor der Küste Sumatras lag. Eine Stunde später raste die 10-Meter-Flutwelle, auch Tsunami (japanisch: große Welle im Hafen) genannt, auf Sri Lanka, die Malediven, Thailand, Indonesien, Indien und Malaysia zu. Binnen weniger Minuten wurde aus den Küstengebieten die Hölle. „Es sieht hier aus wie nach einem Wirbelsturm. Die Flutwelle hat Boote auf das Hotel geschleudert", berichtet eine Augenzeugin von der thailändischen Insel Phuket.

Auf Sri Lanka zerschmetterten die Wassermassen auch die Mauern eines Hochsicherheitsgefängnisses: 200 Schwerverbrecher verschwanden.

Unheimlich: Genau vor einem Jahr, am Stefanitag 2003, tötete ein Horrorbeben in Bam im Iran 31.800 Menschen. *CS*



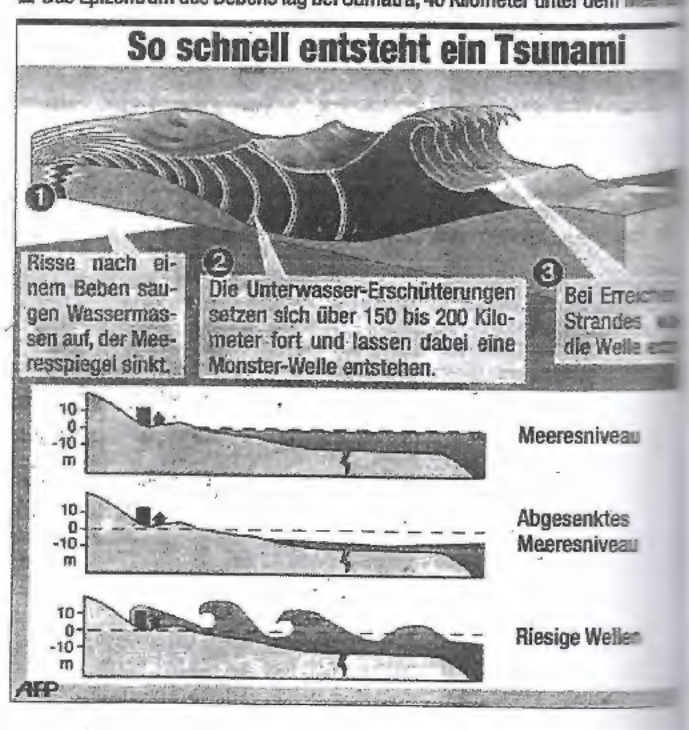
▲ Das Epizentrum des Bebens lag bei Sumatra, 40 Kilometer unter dem Mee

Kaum eine Warnung, selbst Sekunden vor der Katastrophe noch trügerische Ruhe: So tückisch tötet ein Tsunami, der von einem Erdbeben tief unter der Meeresoberfläche ausgelöste Horror-Brecher! Immer wieder warnten Klimaforscher vor derartigen Killerwellen, die mit einem Wahnsinns-Tempo von 700 km/h auf die Küsten zurasen.

Seit etwas mehr als 700 Jahren werden die verheerenden Tsunamis registriert:

- In Japan töteten in den Jahren 1293, 1703, 1896 und 1933 insgesamt vier Tsunami-Katastrophen 160.000 Menschen.
- 1628 explodierte ein Vulkan auf der griechischen Insel Santorin. Ein Tsunami mit 60 (!) Meter hohen Wellen folgte und zerstörte die Küstensiedlungen im östlichen Mittelmeer.
- In Lissabon (Portugal) tötete im Jahr 1755 eine Wasserwand Zehntausende Menschen.
- 1960 starben in Chile 2000 Küstenbewohner im Tsunami.
- Und am 17. Juli 1998 raste eine Riesenwelle auf Papua Neu Guinea zu: Der Tsunami forderte 2500 Todesopfer.

An Bord eines Schiffes auf hoher See ist eine Killerwelle aber kaum als Schaukeln zu spüren.



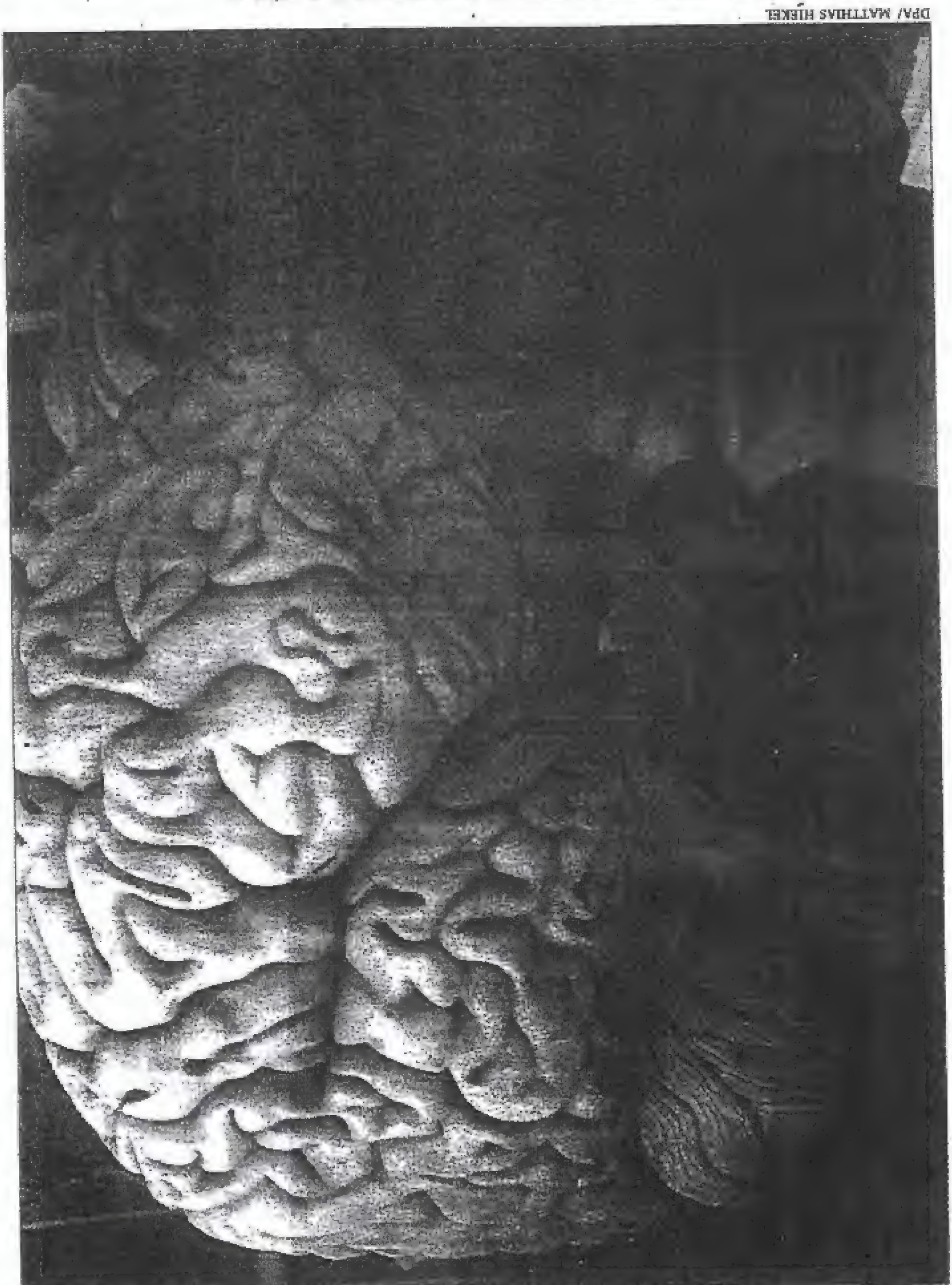
Aus: Neue Kronen Zeitung, Wien, Donnerstag, 6. Jänner 2005, Seite 9, AUSLAND.
HEUTE, Wien, Montag, 27. Dezember 2004, Seite 2, 3, 5, WELT HEUTE.

Tafel 30 Rein evolutionär ist das feiner struktuierte kleinere, weibliche Homo-Sapiens-Sapiens-Gehirn dem gröber struktuierten größeren, männlichen Homo-Sapiens-Sapiens-Gehirn, ähnlich überlegen, wie insgesamt das durchschnittlich etwas kleinere Homo-Sapiens-Sapiens-Gehirn, dem gröber struktuierten und flacheren, im Durchschnitt aber größeren Homo-Neandertalensis-Gehirn.

Warum Frauen anders denken

Da staunt der Mann: Frauen haben ein weitaus komplexeres Gehirn mit mehr Windungen und Furchen, ergab eine 3-D-Untersuchung der Gehirne von 30 Männern und Frauen an der Uni Frankfurt/Main. Mit Hilfe der Magnetresonanz-Tomographie wurden dabei deutliche Unterschiede in der rechten Gehirnhälfte festgestellt, die erklären könnten, warum Frauen anders denken. Wie die Forscher im Fachmagazin *Nature Neuroscience* berichten, führt eine komplexere Gehirnoberfläche zu größerer Leistungsfähigkeit, weil die Hirnzellen sich besser verschalten können. Da Frauen ein durchschnittlich kleineres Gehirn haben als Männer, gleichen sie diesen Nachteil so aus.

DPA/ MATTHIAS HIEKEL



Aus: Kurier, Wien, Samstag, 10. Juli 2004, Seite 23, LEBEN. "Warum Frauen anders denken."

Tafel 31

Neandertaler-Gen bei Rothaarigen?

London. – Rothaarige haben einer britischen Studie zufolge möglicherweise ein Gen vom Neandertaler geerbt. Das für rote Haare und Sommersprossen verantwortliche Gen ist vermutlich doppelt so alt wie der Homo sapiens, der erst vor 40.000 Jahren aus Afrika nach Europa kam.

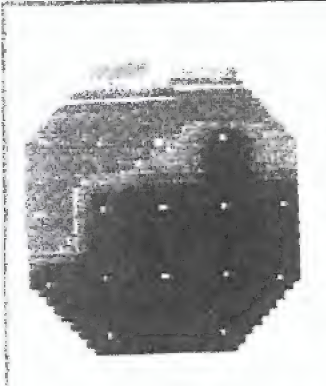
Anmerkung :

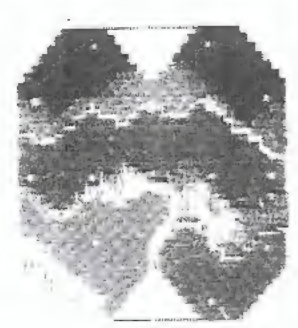
Da nach neuesten konventionell-wissenschaftlichen Erkenntnissen, die jedoch inzwischen nicht mehr zu 100 Prozent als gesichert betrachtet werden dürfen, der HOMO NEANDERTALENSIS (Neandertaler) und der HOMO SAPIENS (Homo Sapiens Sapiens = Gegenwartsmensch) anthropologisch nicht miteinander verwandt sind, sondern jeder für sich aus dem älteren HOMO ERECTUS hervorging, stammt das sogenannte "Rothaarigen-Gen" entweder vom Homo Erectus, oder von den sehr oft rothaarigen außerirdischen Aldebaran-SumiEr-Kolonisten, die bereits vor Urzeiten die Erde besiedelten ? –

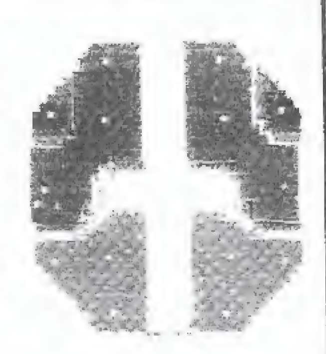
Aus: Neue Kronen Zeitung, Wien, Dienstag, 17. April 2001, Seite 5, AUSLAND.

Tafel 32

Die moderne Gehirnforschung erhärtet die "positive Göttlichkeit" der irdischen Frauen, so sie nicht einer "negativen männlichen Gehirnwäsche" unterzogen wurden :







Frauen rechnen „ganzhirnig"

Ein winziger Ausschnitt aus dem Experimentalprogramm: Ein einziger (Theta-Wellen-)Bereich aus dem Protokoll des elektrischen Hirnschreibers: Graue Computer-Signale deuten auf geringere, grüne Computer-Signale auf stärkere Inanspruchnahme der weiblichen Hirnteile hin. Im rechten Bild eine auffallend stärkere gegenseitige Aktivierung der Hirnhälften, in dem für das Rechnen wichtigen hinteren Hirnteil weibliches Denken mit „Vierradantrieb".

- Rechts ist historisch früher, also unverdorben-urgeschichtlich, unverbildet-kindlich; links ist später, erfahrener, hochfunktionell spezialisiert.
- Rechts ist synthetisch-ganzheitlich, kosmosbezogen, räumlich-parallel, vernetzt, intuitiv, bildhaft, konkret; links ist analytisch-zergliedernd, auf das hohe, vis-à-vis zum Kosmos stehende Ich bezogen, zeitlich-sequentiell, kausal, intellektuell, rational, abstrakt.
- Rechts ist non-verbal, geometrisch, kreativ; links ist verbal, arithmetisch, exekutiv. Die linke Hirnhälfte ist der Computer der rechten: rechts analog, links digital.
- Rechts ist musisch, insbesondere musikalisch, phantasievoll; links ist wissenschaftlich, konkret. Der Ursprung der Träume ist in der rechten Hirnhälfte zu suchen – rechts ist also vielleicht die „Freudianische" Hirnhälfte. Viele Rauschgifte, insbesondere LSD, entfalten ihre Wirkung vor allem in der rechten Hemisphäre. Die linke Hirnhälfte ist dagegen der Kommandostand zur Bewältigung der vom Menschen mit ihrer Hilfe geschaffenen Zivilisationswelt. Zweifellos sitzt das, was wir als „Herz" bezeichnen, in der rechten Hirnhälfte; Gefühle, Affekte, aus den tieferen, älteren Hirnteilen kommend, treten mit Hilfe der rechten Hirnhälfte ins Bewußtsein.
- Rechts sitzt die Mystik. Ein origineller Forscher meint, daß die rechte Hirnhälfte überhaupt die Repräsentanz dessen ist, was wir „Gott" nennen – die „Stimme von oben", die „Stimme von innen", die zum eigentlich ich-haften Menschen, der linken Hirnhälfte, spricht; die Religiosität wird in dieser Theorie als funktionierender Dialog der Hirnhälften vor der brutalen Machtübernahme der linken Hirnhälfte gedeutet.

Aus: Kurier, Wien, Samstag, 5. März 1988, Seite 5, Welt des Wissens, Frauen denken anders.

Tafel 33 Selbst bei den jungen weiblichen Schimpansen, den uns genetisch ähnlichsten Menschenaffen, sind diese ähnlich wie die Menschenfrauen und -mädchen in der Regel intelligenter als die männlichen Schimpansen ! -

Affenmädchen lernen viel schneller als Affenbuben

Nairobi. – Junge weibliche Schimpansen lernen weitaus schneller als ihre männlichen Altersgenossen, wie sie mit einem selbst gebastelten Werkzeug Termiten aus dem Bau angeln können. Die Lernunterschiede unter den Geschlechtern glichen jenen, die auch bei Menschen bekannt seien, berichten drei US-Forscherinnen nach einer Feldstudie im ostafrikanischen Tansania.

Aus: Neue Kronen Zeitung, Wien, Freitag, 16. April 2004, Seite 10, Ausland, "Affenmädchen lernen viel schneller als Affenbuben".

Tafel 34 In der evolutionären Entwicklung liegt der Mann etwa 84.000 Jahre hinter der Frau zurück.

Adam und Eva haben sich nie getroffen!

New York. – Die sprichwörtlichen Urahnen des Menschen, Adam und Eva, sind sich nach neuester Erkenntnis nie begegnet: Internationale Experten berichten in der Fachzeitschrift „Nature Genetics", dass der genetische Urvater aller modernen Menschen, der Homo sapiens sapiens, etwa 84.000 Jahre jünger gewesen sein muss als die genetische Vorfahrin Eva.

So gehen Genforscher davon aus, dass die weibliche Vererbungslinie auf eine Frau (Eva) zurückzuführen ist, die vor 143.000 Jahren in Afrika lebte. Zurückverfolgen lässt sich diese Linie anhand von Erbinformationen, die mit der Eizelle nur von der Mutter an die Nachkommen weitergegeben werden. Dagegen beruht die weltweit vorherrschende Variation des männlichen Y-Chromosoms auf dem Erbgut eines Mannes (Adam), der vor rund 59.000 Jahren – also viel später als Eva – in Afrika zur Welt kam.

Aus: Neue Kronen Zeitung Wien, Mittwoch, 1. November 2000, Seite 7, AUSLAND.

Tafel 35 In Zukunft werden Stammzellen-Implantate in der Unfallchirurgie den bisherigen anorganischen Knochenersatz ablösen, da nun ausgedehnte Knochenneubildungen, wie etwa Schädeldeckenteile, möglich werden.
Ebenso werden in Zukunft Eigenfett-Stammzellen-Unterspritzungen und -Auffüllungen für die Vergrößerung, Neuformung und Straffung von Lippen, Brüsten, Hüften, Gesäß, Oberschenkeln und Waden, die bisherigen, gesundheitlich bedenklichen, Narben bildenden, Einpflanzungen von anorganischen Implantaten, wie etwa Silikon, völlig ablösen und so die kosmetische Chirurgie revolutionieren.

Stammzellen: Verfahren ohne ethische Probleme

Britische Forscher haben ein Verfahren entwickelt, mit dem sich embryonale Stammzellen gewinnen lassen, ohne lebensfähige Embryos vernichten zu müssen, so *New Scientist*. Ein Eiweiß täuschte Eizellen das Eindringen einer Samenzelle vor. Daraufhin begannen die Eizellen sich zu teilen. Es bildete sich ein Zellhaufen mit embryonalen Stammzellen. Da er keine männlichen Chromosomen besitzt, ist er nicht lebensfähig.

Hilfe: Stammzellen aus Fettgewebe

Bonn. – Mediziner der Universität haben erstmals Stammzellen aus Fettgewebe verwendet, um Schädeldeckenknochen zu heilen. Einige Monate nach der Transplantation ist die bei einem Unfall im Jahr 2001 schwer beschädigte Schädeldecke eines siebenjährigen Mädchens wieder zugewachsen und verknöchert.

Neues Verfahren entwickelt:

Stammzellen, ohne Embryos zu töten

London. – Forscher der britischen Universität Cardiff haben ein Verfahren zur Gewinnung embryonaler Stammzellen entwickelt, für das keine lebensfähigen menschlichen Embryos vernichtet werden müssen. Sie behandelten Eizellen mit einem Eiweiß, das das Eindringen einer Samenzelle vortäuscht. Daraufhin begannen die Zellen mit der Teilung und entwickelten sich binnen Tagen zu Keimblasen, denen embryonale Stammzellen entnommen und im Labor kultiviert werden können. Die Gewinnung der zur Behandlung vieler Krankheiten wichtigen Stammzellen aus Embryos ist aus ethischen Gründen fast überall verboten.

Aus: Neue Kronen Zeitung, Wien, Samstag, 4. Dezember 2004, Seite 8;
- Sonntag, 19. Dezember 2004, Seite 6, AUSLAND.
Kurier, Wien, Samstag, 4. Dezember 2004, Seite 27, LEBEN.

Tafel 36 Eine solche Haarpracht haben die außerirdischen Frauen auf dem erdähnlichen Aldebaran-Sumi-Planeten SumiEr und hatten die irdischen Herrscherinnen und Hohepriesterinnen der Matriarchat-Reiche LEMURIA und MU im "Goldenen Zeitalter" während und bis Ende der letzten irdischen Eiszeit :



Foto: Pierre Boucher

Reine Kunstwerke *sind Fotos wie dieses: Die Dame mit der besonderen Haarpracht wurde vergangene Woche beim Auktionshaus Ketterer versteigert und erzielte rund 5000 Schilling. Der berühmte französische Fotograf Pierre Boucher hat das Bild 1908 in Paris gemacht.*

Aus: Neue Kronen Zeitung, Wien, Sonntag, 5. Juli 1998, Seite 5, AUSLAND.

Tafel 37 Ein erster Schritt für ein "Goldenes Zeitalter des Friedens", eines "Weltmatriarchats des Friedens" für unbegrenzte Zeit ?

A

Weltmacht teilen mit den Frauen

Gorbi hautnah in Hamburg. Für den ersten Women's World Award. Seine Frau Raissa hätte ihn verdient.

Von Marga Swoboda

Wie kommt man eigentlich an Michail Gorbatschow? Eine gute, große Idee haben und sehr lästig sein. Als Georg Kindel, vormals Journalist, 1999 die Idee zum „World Award" hatte – WORLD AWARD! und nicht ein österreichischer Heurigen-Orden, da dachte man in Wien: hmm. Der wird sich sauber den Schädel anrennen. Wie man halt so denkt, in Wien.

Kein Geringerer als der große Gorbi sollte Präsident sein, und Kaliber wie Paul McCartney oder Michael Douglas sollten sich als Geehrte einfinden. Eh klar!

Zwei Monate ließ es Kindel Faxe und Anrufe in Gorbatschows Kommandozentrale in Moskau regnen. Irgendwann muss sich Gorbi gedacht haben: k.o. Also gut. Höre ich mir den Mann einmal an.

Nicht in Wien, nicht in Moskau; „Kommen Sie nach Amerika", und zwar in ein gottverlassenes Nest, in eine Hotelbar am Ende der Welt. Gorbi hatte in dem Nest Freunde besucht, und so saß Kindel eines Abends Mister Perestroika gegenüber, mit zwei Bodyguards und etwas Wodka auf dem Tisch; kommen Sie zur Sache, Mann. Nach zwei Stunden war klar: Wir machen das. Noch zwei Wodka. Zum Wohl. Na zdarowie!

Ja, und Paul McCartney und Michael Douglas sind dann wirklich nach Wien gekommen, der Papst beinahe, und bei seither vier glanzvollen World-Award-Galas, zunächst in Wien und dann in Hamburg, hat mehr als eine Milliarde Menschen die Ehrungen großer Zeitgenossen über die Medien mitverfolgt.

Es waren immer nur Männer. Das ist nicht verboten, aber doch irgendwie seltsam. Noch seltsamer wären Alibi-Frauen gewesen.

Am 9. Juni Gorby & Kindel proudly present: den ersten Women's World Award. Dreihundert Persönlichkeiten aus aller Welt wählen zwölf Frauen, die das Weltgeschehen mit ihrer Kraft, ihrer Haltung, ihrer Leistung ein wenig zum Besseren gelenkt haben.

Michail Gorbatschow, 73, für 36 Stunden in Hamburg. Ein Popstar der Weltgeschichte, die Fans vor dem Rathaus jubeln, als wäre Perestroika erst gestern gewesen. Welcher Mann

Tafel 38 Ein erster Schritt für ein "Goldenes Zeitalter des Friedens", eines "Weltmatriarchats des Friedens" für unbegrenzte Zeit ?

B

WORLD AWARDS

könnte so glaubwürdig für die Anliegen von Frauen eintreten wie er. Perestroika und Gleichberechtigung!

Die in seinem Fall auch innig gelebt war. Er und Raissa waren ein Paar des Gleichgewichtes. Er und Raissa, das war Liebe und Respekt, das war ebenbürtige Partnerschaft. Deutschland, das er liebt, ist in der Geografie seines Herzens auch ein Land der Wehmut: In Münster starb Raissa 1999; „kein Tag, an dem ich sie nicht vermisse".

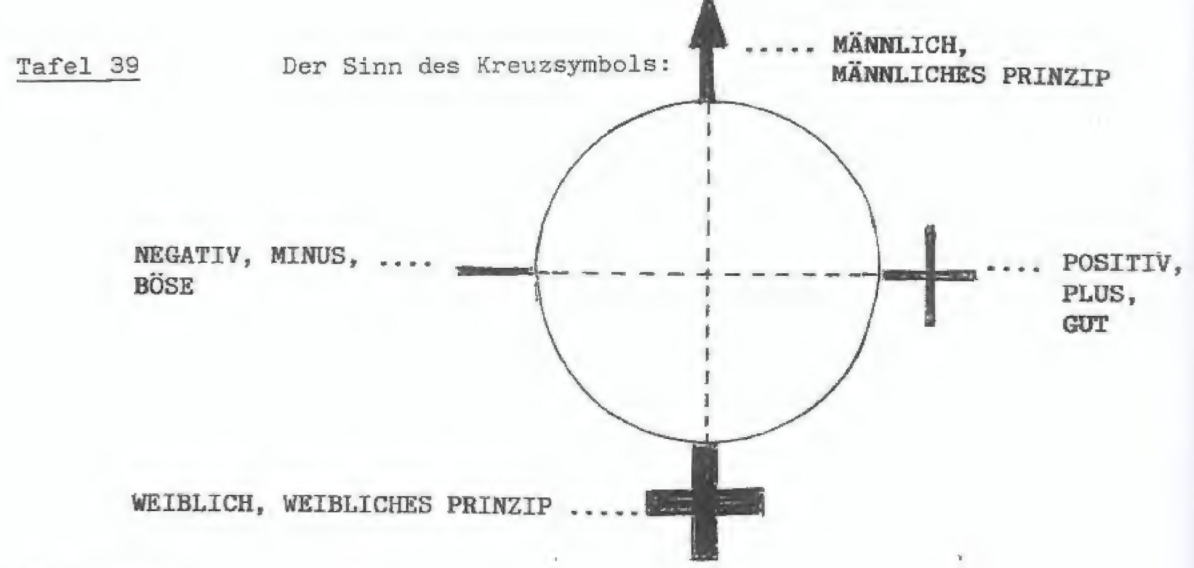
Waris Dirie, beim Women's World Award nominiert für den Welt-Sozialpreis, begleitet Gorbatschow in Hamburg. Vom Super-Model aus Somalia zur globalen Kämpferin gegen Unterdrückung. Armut und die schlimmsten Demütigungen am eigenen Leib erlebt. Beschnitten mit fünf Jahren.



Michail Gorbatschow und Waris Dirie machen sich stark für den „Women's World Award" (re.). Der große Gorbi zum Angreifen: private Momente, große Gefühle in Hamburg.

Fotos: Abi Schmidt. World Connection

Aus: KRONE BUNT, Wien, Sonntag, 30. Mai 2004, Seite 44, 45 (A + B).



Tafel 39 Der Sinn des Kreuzsymbols:

Erklärung :

Hier wurden die allgemein bekannten Symbole für MÄNNLICH (Pfeil am Kreis oben), WEIBLICH (kleines Kreuz, Plus, am Kreis unten), POSITIV (Plus am Kreis rechts) und NEGATIV (Minus am Kreis links) in einer sehr einfachen und verständlichen Grafik zusammengefaßt, bei der um den Zentralkreis diese vier Symbole eine Kreuzform bilden.
Nach der sumerisch-babylonischen Jenseitslehre ("Parakosmologie") bestand das Jenseits zunächst nur aus WEIBLICH (dem weiblichen Prinzip) und MÄNNLICH (dem männlichen Prinzip), dem stärkeren weiblichen "ILU" und dem schwächeren männlichen "ILU", die beide zum "ILUHE"-Jenseitskontinuum verschmolzen, wobei aus diesem "Jenseitsurverschmelzungsprozeß" die primär weibliche, sekundär männliche und rein positive "Urgottheit IL" (IL = Lichtgottheit) hervorging, sowie auch noch zahllose "Jenseitskeime" verschiedener Art, Größe und Stärke, welche je nach ihren Eigenschaften von "IL" verschieden belebt wurden, sodaß sowohl "anorganische Jenseitsmaterie", als auch "organische Jenseitsmaterie und -wesen" entstanden, von denen die höchstentwickelten Jenseitswesen sich wieder in kleinere und schwächere "Ingi" (Engel) und größere, stärkere "El" (Großengel, Erzengel) unterteilten, die alle im von "IL" erschaffenen "ILU-Himmel" existierten.
Die "Ingi" und "El" bestanden aus verschieden stark ausgeprägten Anteilen von "Weiblichkeit" und "Männlichkeit", sowie ebenso verschieden starken Positivladungen und Negativladungen ("El-Jahu" ausgenommen, wie folgt).
Aus dem größten und stärksten "Jenseitskeim" entstand nach seiner Belebung durch "IL", die rein männliche und nur negative, negativ geladene, Jenseitswesenheit "El-JAHU, -SATAN", welche "jenseitsphysikalisch bedingt" aus dem positiv geladenen "ILU" (Himmel) ausgeschieden wurde und sich in der Folge im neutralen Außenrand von "ILU" befand.
Im neutralen Jenseitsaußenrand, dem "Grünland, oder Grünen Land" (wie es die Sumerer und Babylonier nannten), bildete sich in der Folge zwischen EL-JAHU und dem GRÜNLAND als negativ-neutrale Übergangszone das graue "Dämonium" (= Kuthagracht = sumerisch-babylonische Bezeichnung) und direkt um EL-JAHU sein "Schattenreich", die "Hölle".
"Jenseitsphysikalisch bedingt" wanderten nun auch die überwiegend negativ geladenen Jenseitswesen in die rein negativ geladene "Hölle" zu "Satan" ab, während die nur geringfügig überwiegend negativ geladenen Jenseitswesen im Dämonium verblieben.
Im rein positiv geladenen "Himmel" bei "IL" verblieben nur mehr die fast völlig positiven Jenseitswesen, während die nur mehr oder weniger überwiegend positiven Jenseitswesen an der Grenze von "Himmel" zum "Grünland" abwanderten und hier das "Zwischenreich und Götterreich" als neutral-positive Jenseitsübergangszone bildeten.

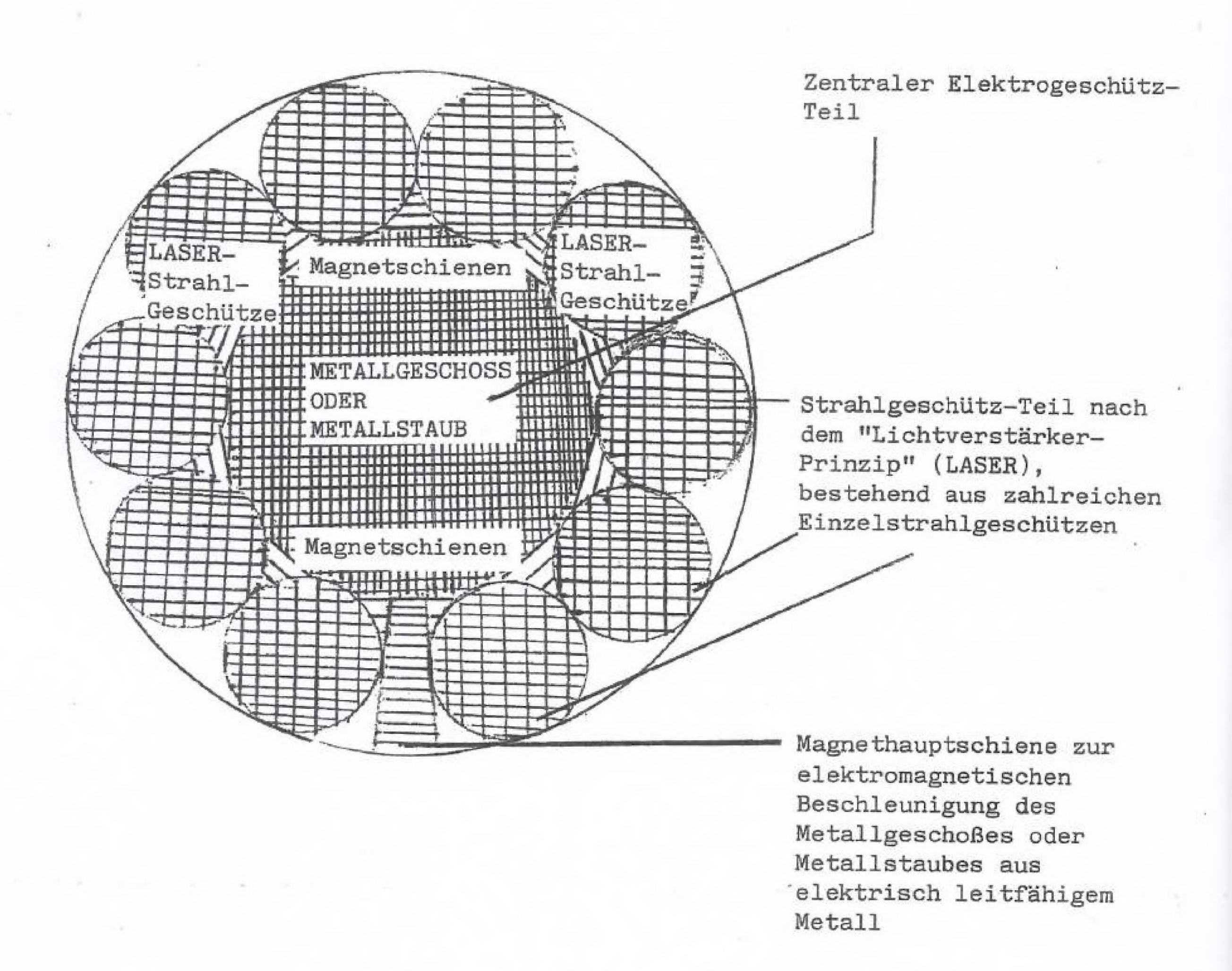
Ergänzung zu Tafel 39 :

Da "jenseitsphysikalisch bedingt" ein "primär männliches Jenseitswesen" niemals "rein positiv" sein kann, sondern nur ein "überwiegend weibliches Jenseitswesen", ist demnach "IL" kein "Lichtgott", sondern eine (:) "Lichtgöttin" !
Ebenso sind die im ILU-Himmel (Lichtreich) bei der "IL-Göttin" verbliebenen "Engel" (Ingi) und "Großengel" (El) fast "rein-positiv-weiblich". Erst im "Mittel- und Götterreich" können sowohl weiblich dominierte mit männlich dominierten Jenseitswesen zusammenleben und -existieren, die sogenannten "Halbgötter und -göttinen" und "Götter und Göttinnen", sowie in der Folge Jenseits-Diesseitswesen nach ihrem Ableben im Diesseits mit anschließendem Übertritt wieder ins Jenseits, wie etwa weibliche und männliche Erdenmenschen, von denen wieder nur überwiegend positive weibliche Verstorbene als "Engel" oder in sehr sehr seltenen Fällen als "Großengel" zur "Lichtgöttin" direkt ohne Hilfe in den "Himmel" gelangen können.
Überwiegend positive männliche Verstorbene benötigen dafür einen sogenannten "weiblichen Schutzengel" wenn möglich direkt aus dem "Himmel", der nun stets mit dem positiven männlichen "Engel" (Verstorbenen) verbunden bleiben muß.
Wenn nun ein Erdenmann bereits im "Diesseits" seine "Große Liebe und Frau fürs Leben" gefunden hat, die auch so wie er überwiegend "gut", positiv, ist, dann ist im "Jenseits" seine verstorbene Frau sein Schutzengel auf dem jenseitigen Weg in den Himmel.
Ist jedoch einem Erdenmann mit positiver Ausrichtung dieses "Glück auf Erden" versagt geblieben, dann findet er nach seinem Ableben nach seinem Übertritt ins Jenseits endlich sein "Jenseits-Liebesglück", seinen ersehnten "Liebesengel", seine "Liebesgöttin", mit der er "auf ewig vereint" in den "Himmel" gelangen kann, wo sie sein "Schutzengel im Jenseits im Himmel bei der Lichtgöttin" ist !
Für alle "guten Erdenmänner" die während ihres "Erdenlebens" im Diesseits ihre "Große Liebe und Frau fürs Leben" nicht finden konnten, ist also ihr "Liebesglück im Jenseits" gewiß ! -
Wesentlich leichter haben es "gute Erdenfrauen", die ihre "Große Liebe und den Mann fürs Leben" während ihrer Diesseitsexistenz nicht finden konnten, denn diese können auch alleine durch jede positive Jenseitssphäre bis in den Himmel und wieder zurück in umgebende positive Jenseitszonen gelangen und so "überall im positiven Jenseits" ihre "Große Jenseitsliebe" suchen un finden !

Anmerkung:

Diese obigen Ausführungen sind eine sehr wichtige Ergänzung zur bereits vor Jahrzehnten erschienen "ILU-PARAKOSMOLOGIE", - ja, sind im Prinzip auch eine teilweise Richtigstellung zu einigen grundlegenden Aussagen dieses Werkes !

Tafel 40 Projekt "Kombinations-Laserstrahl-Elektrokanonen-Geschütz".



Querschnitt der "Kraft-Strahl-Kanone" (KSK) = "KSK-Geschütz", in Form einer sehr einfachen Skizze.

Der gesamte Quellennachweis der hier vorliegenden Schriftenreihe befindet sich am Ende des letzten Sonderbandes DIE NEUSCHWABENLAND-SAGA.
Ansonsten sind die jeweiligen Quellen auch innerhalb des Textes, vorwiegend auf den Tafeln, ersichtlich.

BEZUGSQELLE:
VERLAG DR. MICHAEL DAMBÖCK,
A-3321 ARDAGGER, MARKT 86. TEL+FAX 0043/(0)74796329.

Die Arbeiten von (:)
NORBERT JÜRGEN RATTHOFER :

1) Lichtreiche auf Erden.
2) Zeitmaschinen
3) Flugscheiben und andere deutsche und japanische Geheim- und Wunderwaffen im Zweiten Weltkrieg.
4) Das Vril-Projekt (Co-Autor Ralf Ettl).
5) Demnächst Endkampf um die Erde ?!
6) Galaxisimperium Aldebaran, Band 1.
7) Galaxisimperium Aldebaran, Band 2.
8) Galaxisimperium Aldebaran, Band 3.
9) Galaxisimperium Aldebaran, Band 4.
10) Galaxisimperium Aldebaran, Band 5.
11) Galaxisimperium Aldebaran, Band 6.

Soeben erschienen:

12) Galaxisimperium Aldebaran, Band 7.
13) Galaxisimperium Aldebaran, Sonderband. - **NEUAUFLAGE !**
14) Die ILU-Kosmologie.
15) Die ILU-Parakosmologie.
16) Zeitbombe Sonne - Die Bibel des Dritten Jahrtausends.